Revision

der europäischen

Meligethes-Arten

von

Edmund Reitter,
Oekonomie-Beamten in Paskau.

(Sonderabdruck aus dem IX. Bande der Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn.)

Brünn, 1871.
Druck von W. Burkart.
Selbstverlag.

Vorwort.

Die ungemein schwierige Bestimmbarkeit der Arten der Gattung *Meligethes* ist wohl der hauptsächlichste Grund, wesshalb sich diese eine so geringe Zahl von Freunden erworben, wie vielleicht keine andere derjenigen Gattungen, über welche wir gerne hinwegsehen, um nicht Zeit und Mühe einer beim Bestimmungsversuche fast voraussichtlichen Irrfahrt zu widmen. Die Ursache dieser schwierigen Bestimmbarkeit sind in dem ausserordentlichen übereinstimmenden Körperbaue der sehr zahlreichen Arten, dann in dem Umstande zu suchen, dass die meist ähnlichen oder fast gleichlautenden Beschreibungen derselben in zerstreuten Schriften zu suchen waren, ferner, dass bis jetzt keine durchgreifenden Unterschiede für die Trennung der einzelnen Arten, ja selbst keine für die Bildung von Gruppen vorhanden waren.

Erichson's aufgestellte Unterabtheilungen können unmöglich länger aufrechterhalten bleiben, da dieselben keine solchen Unterschiede unter einander bieten, wie sie nothwendig sind, damit wir nicht länger schwankend zwischen einer oder der anderen Abtheilung umhertappen. Von seinen Unterabtheilungen ist vielleicht nur eine verwendbar, nämlich die erste, welche *M. rufipes* und *lumbaris* von den anderen Arten (*M. hebes* gehört zu den Arten mit gezähnten Klauen, was bis jetzt übersehen ward) durch die nur am schräg abgestutzten Theile mit haarförmigen Börstchen bewimperten hinteren Schienen scheidet. In den anderen Abtheilungen kann man sich nur schwer orientiren, zumal, wenn man als Anfänger in der Gattung *Meligethes* zu arbeiten beginnt. Die Breite oder lineare Form der Vorderschienen, die Bewimperung der hinteren Schienen bis zur oder etwas über die Mitte, der wenig ins Auge fallende Schnitt des Thoraxhinterrandes, und endlich die Rundung der hinteren Prosterumspitze ist entweder bei den Arten der einzelnen Gruppen so wenig abweichend, so veränderlich, oder aber so geringe Unter-

schiede bietend und wiederkehrend, dass ein Schwanken zwischen der einen oder der anderen unausbleiblich ist.

Dass ich durch das Gesagte keineswegs das Verdienst des grossen Erichson zu schmälern beabsichtige, mögen die zahlreichen Mittheilungen, die mir von meinen entomologischen Freunden gemacht wurden, beweisen, und welche sämmtlich darauf hinausgehen, dass eine Revision der Gattung *Meligethes* auf sichtbarere, schneidendere Grundlagen aufgestellt äusserst nothwendig geworden ist, und gleichzeitig die Schwierigkeiten meines Unternehmens anerkennen. Ich weiss wohl, dass auch meine Gruppirung ihre Mängel haben, und Vieles zu wünschen übrig lassen wird, doch sollten nur einige Uebelstände, die bis nun in so umfassendem Masse der Bestimmung entgegentraten, durch meine Arbeit hinweggeräumt worden sein, so werde ich meinen bedeutenden Aufwand an Zeit und Mühe nicht bereuen.

Weil ich mich entschliessen musste, meine Gruppenbildungen auf andere Merkmale, als die bisher verwendeten, und in den Beschreibungen erwähnten, aufzustellen, wurde es zur Erreichung meines Zieles unumgänglich nöthig, die einzelnen Arten nach typischen Exemplaren selbst mustern zu können. Nur einzelne Arten blieben mir unerreichbar, und solche habe ich dort ungeterbracht, wo ich vermuthen konnte, dass die betreffende Art ihren natürlichen Platz finden dürfte.

Durch reichliches Material haben mein Unternehmen wesentlich unterstützt die Herren: Flaminius Baudi de Selve, Dr. Stephan de Bertolini in Trient, E. vom Bruck in Crefeld, G. Dieck in Merseburg, Dr. Eppelsheim in Wattenheim, Dr. A. Förster in Aachen, J. Gerhardt in Liegnitz, P. Habelmann in Berlin, Dr. Hampe und A. Hoffmann in Wien, Kafka in Brünn, v. Kiesenwetter in Bautzen, Th. Kirsch in Dresden, Th. Kittner in Kunstadt bei Brünn, W. Koltze in Hamburg, B. Kotula in Teschen, Dr. G. Kraatz in Berlin, Jul. Putzeys in Brüssel, Dr. Rosenhauer in Erlangen, Dr. L. W. Schaufuss in Dresden, A. Schwab in Mistek, W. Scriba in Wimpfen, Dr. Stierlin in Schaffhausen und der naturforschende Verein in Brünn, wofür ich Allen meinen besten Dank abstatte; ferner fühle ich mich besonders auch den Herren G. Szwalina in Königsberg, Dr. Kraatz und Jul. Weise in Berlin für ihre im Interesse meiner

Arbeit sich vielfach gemachte Mühe und den ersteren nebst dieser für manchen schätzenswerthen Aufschluss ihrer in der Gattung *Meligethes* gemachten Erfahrungen zum Danke verpflichtet.

Zweifelhafte oder typische Exemplare von mir unbekannten Arten nehme ich zur Bestimmung, eventuell zur Festsetzung ihrer Stellung in meinem Systeme sehr gerne entgegen. Da ich nun auch die exotischen *Meligethes*-Arten zu bearbeiten gesonnen bin, so ist es für mich wichtig, dieselben durchgehends, wenn möglich, in typischen Exemplaren kennen zu lernen, wesshalb ich alle diejenigen Herren, welche sich im Besitze solcher befinden, dringend bitte, mir sie zur Besichtigung überlassen zu wollen. Dasselbe gilt für die europäischen *Lathridius*-Arten, die ich ebenfalls noch im Laufe dieses Winters in Angriff nehmen will.

Es ist nicht unmöglich, dass bei der Bewältigung des ungemein grossen Materiales auch hie und da Fehler unterlaufen sind, die ich, sobald ich ihrer gewiss bin, selbst aufzudecken bemüht sein werde, und mit Dank jede etwaige Berichtigung gerne entgegen nehme.

Paskau in Mähren, den 1. Juni 1871.

Reitter.

Einleitendes.

Ueber Präparirung zur Bestimmung der Arten. Für die möglichst genaue Bestimmung der meist kleinen Arten der Gattung *Meligethes* ist es nothwendig, dass mindestens der Kopf, die Vorder- und wenn möglich auch die Mittelschienen zur Besichtigung bloss gelegt erscheinen. Ich präparire gewöhnlich dieselben auf schmale, dreieckige, ziemlich lange Streifen, an deren Spitze der Käfer in verticaler Linie und zwar so aufgeklebt wird, dass die feine Papierspitze nicht über die Hinterbrust hinausragt. Bei Arten, welche auf dem letzten Leibesringe, oder auf der Hinterbrust besondere Auszeichnungen tragen, pflege ich das Thierchen entweder in ähnlicher Weise auf die Seite oder den Rücken, oder sonst wie am schicklichsten aufzukleben, wodurch jene Theile sichtbar bleiben. Die Vorderschienen werden etwas vom Leibe entfernt, damit eine genaue Besichtigung dieser für die Bestimmung so wichtigen Körpertheile ermöglicht bleibt.

Zur Bestimmung selbst bediene ich mich einer scharfen Loupe und eines guten Microscopes mit mässig scharfer Vergrösserung; das Letztere zur genauen Besichtigung der Vorderschienenbildung und hauptsächlich jener des oberen Hauptskeletts, das für die Aufstellung der einzelnen Gruppen in Gemeinschaft mit der Formation der Vorderschienen meist mir zur charakteristischen Begrenzung diente. Die Nadel des in oben angedeuteten Weise präparirten Käfers wird in einen Streifen weissen Kartenpapiers von der Mitte möglichst mit der Papierfläche gleichlaufend so hineingestochen, dass die Nadel auf dem Papiere aufliegt, und der dreieckige Streifen, dessen Spitze den Käfer trägt, in verticaler Richtung emporragt. In dieser Stellung wird der Käfer unter die Beschauungsfläche des Microscopes gebracht, in welcher man sogleich die Bildung des Stirn-Vorderrandes und der Vorderschienen wahrnehmen kann. Eine kleine Nachhilfe durch Biegen des Streifens, worauf der Käfer befestigt ist, nach vor- oder rückwärts, oder aber schräg nach einer Seite hin, wird noch alles das vor das Auge führen, was nicht sogleich in verticaler Richtung deutlich genug erschien.

Ueber veränderliche und constante Merkmale. Bei dem grossen Reichthum der Arten dieser Gattung, die in Grösse, Körperform und Farbe in so hohem Grade übereinstimmen, war die Auffindung von halbwegs markirenden Unterschieden für die einzelnen Arten eine sehr schwierige, zumal die Benützung der bereits im Vorworte erwähnten Erichson'schen Gruppenmerkmale, nämlich die Bewimperung der hinteren Schienen, der Schnitt des Halsschildhinterrandes, die Bildung der hintern Prosterumspitze, wegen den stets sich mehrenden Uebergängen, trotz der ohnehin auf schwachem Boden errichteten Unterscheidungsgrenzen aufgelassen werden musste. Ich sah mich desshalb genöthiget, einen besonderen Weg zu gehen und habe folgende constante, bei den einzelnen Stücken einer Art stets wiederkehrende Merkmale aufgefunden, die ich für die Bildung der Abtheilungen benützen konnte:

1. Die Oberseite des Käfers ist am Grunde ausser der bei allen Arten üblichen zerstreuten Punktirung, bei starker Vergrösserung sichtbar, hautartig genetzt (chagrinirt) oder von Punkt zu Punkt fein und leicht unterbrochen quergestrichelt, oder aber vollkommen glatt, blank.

2. Der Vorderrand der Stirne ist entweder gerade, oder nur in der Mitte, oder aber ganz im weiten flachen oder Halbbogen ausgerandet.

Nach diesem sehr constanten Merkmale lassen sich auch die einzelnen Gattungen der *Nitidulinen*-Familie trennen, worauf ich aufmerksam zu machen mir gestatte. Die Bildung der Stirne dürfte auch wohl bei andern schwierigen Genera wichtige Momente zur Sichtung einzelner Gruppen oder Arten liefern. Nach dieser würde den Genera der *Nitidulinen* folgendes Schema zu Grunde liegen:

1 a. Vorderrand der Stirn deutlich dreieckig ausgeschnitten . . . . *Brachypterus.*

1 b. Vorderrand der Stirn gerade, oder mehr oder minder stark im Bogen ausgerandet.

2. a. Die Seiten der Stirn, nämlich von den Augen zu dem Vorderrande laufen einfach verschmälernd zu.

3 a. Die Seiten der Stirn sind oberhalb der Fühlerwurzeln ganz einfach gebildet, nicht erhöht.

4 a. Vorderrand der Stirn im flachen Bogen oder halbkreisförmig ausgeschnitten, selten deutlich gerandet, die Stirn selbst mit einer Querfurche . . . . *Cercus.*

4 b. — gerade, oder nur in der Mitte, oder aber weit im flachen oder Halbbogen ausgeschnitten; Stirn einfach, höchstens mit rundlichen flachen Vertiefungen ohne tiefer Querfurche . . . . *Meligethes*, *Pria*.

4 c. — gerade, oder sehr schwach, zweibuchtig; Stirn mit eingedrückter Querfurche { *Cyllodes*, *Pocadius*.

3 b. Die Seiten der Stirn oberhalb der Fühler-Einlenkungsstelle sind etwas erhöht aufgeworfen und innerhalb dieser Erhöhung meist wieder merklich vertieft . . , . . . { *Carpophilus*, *Amphotis*.

2 b. Die Seiten der Stirn bilden mit dem Vorderrande eine deutliche, scharfe, meist rechtwinkelige, häufig sehr grosse Ecke. Vorderster Theil des Kopfes (Stirn) häufig etwas schnabelartig gebildet.

5 a. Stirn vorn meist mit einer tiefen wulstartigen Querfurche . . . . { *Epuraea*, *Nitidula*, *Omosita*.

5 b. — ohne, oder manchmal mit nur schwach angedeuteter Querfurche . . . { *Soronia*, *Ipidia*, *Thalycra*, *Xenostrongylus*, *Cychramus*, *Cybocephalus*.

2 c. Die Seiten der Stirn bilden mit dem Vorderrande eine vollkommene oder fast eine vollkommene Rundung; Stirn stark gewölbt.

6 a. Die Rundung ist eine vollkommene; Stirn breit, sonst einfach, in der Gegend der sonst üblichen Seitenecken der Stirn mit einer sehr kleinen und sehr flachen Ausrandung . . . . *Cryptarcha*.

6 b. Die Rundung ist keine vollkommene; Stirn höchstens so breit als lang; mit deutlich angedeuteten Seitenecken; oder die Seiten der Stirn sind nur zum Vorderrande etwas convex zulaufend; der letztere meist schwach gerandet, häufig auch an dem äussersten Rande mit sehr kleinen Erhabenheiten etc. ausgezeichnet { *Ips*, *Rhizophagus*,

Die Fühler zeigen keine besonderen Unterschiede in ihrer Bildung bei den einzelnen Arten. Das Halsschild ist stets breiter als lang. Die Bewimperung der hinteren Schienen ist nicht bei allen Arten gleich gebildet; die ersteren Gruppen sind bloss mit Börstchen, die ferneren mit deutlichen starren und feinen Dörnchen versehen.

Die gewiss nur relative Weite der Bewimperung, besonders an den hintersten Schienen habe ich zur Trennung der einzelnen Arten nicht benützen können. Durch dieses Merkmal motivirte Erichson die Trennung des *M. seniculus* von *murinus*, und da ich bei beiden sowohl in der Zähnelung der Vorderschienen, als auch in der Bewimperung der Hinterbeine alle Uebergänge beobachtet habe, sah ich mich veranlasst beide Arten, wie es es schon Harold und Gemminger in ihrem *Catalogus Coleopterorum* geschehen liessen, in eine zusammenzuziehen. Neuere Untersuchungen haben übrigens mich zu dem Schluss geführt, dass *M. seniculus* das ♀ von *M. murinus* sei.

Die Breite der Vorderschienen und deren Zähnelung an der Aussenseite ist auch nicht immer so constant als man bis jetzt stets anzunehmen gewohnt war. Es kommen häufig Individuen vor, bei welchen ein Bein von normaler Breite, dass andere aber ganz unerweitert, linear, und dadurch auch die Zähnelung alterirt erscheint. Desswegen habe ich auch vermieden die Breite der Schienen als Gruppenmerkmal zu benützen. —

Herr Dr. G. Kraatz machte mich freundlichst aufmerksam, dass nach Brisout's Untersuchungen und dessen ihm gemachter mündlichen Mittheilung ein gutes Merkmal für die Unterscheidung der einzelnen Species, in dem Verlaufe der Trennungslinie des ersten unteren Hinterleibsegmentes, besonders gegen den Seitenrand hin, bestehen soll. Da ich jedoch meinem Vorsatze, sehr schwierig auffindbare Merkmale möglichst zu umgehen, treu bleiben wollte, konnte ich von diesem Winke keinen Gebrauch machen, zumal hiezu stets die Entfernung oder Verschiebung der Hinterschenkel, die gerade den seitlichen Verlauf dieser Trennungslinie bedecken, erforderlich wäre, und wozu noch früher die Aufweichung und eventuell Umpräparirung fast jedes Individuums vorangehen müsste.

Geschlechtsunterschiede. Bei vielen Arten kann man einen deutlichen Geschlechtsunterschied wahrnehmen. Nach Erichson ist der letzte Hinterleibsring bei dem Weibchen vollständig abgerundet, bei dem Männchen an der Spitze leicht ausgerandet. Sehr häufig erscheint die Hinterbrust der Länge nach oder quer eingedrückt; dies ist besonders bei den ersten Gruppen des *Subgen. Meligethes* und bei den *Subgen.*

Odontogethes und *Acanthogethes* durchgehends der Fall. Diese Eindrücke sind jedoch nicht immer, wie man anzunehmen gewohnt war, Eigenthümlichkeiten der Männchen, sondern kommen auch bald minder bald mehr ausgeprägt den Weibchen zu. Diese Beobachtung machte zuerst Herr Szwalina in Königsberg an einer langen Reihe häufiger Arten und ich konnte sie bestätigen. Die Bildung der Hinterbrust ist wohl bei verschiedenen Arten verschieden, bei derselben aber constant, oder bei einzelnen Arten individuellen Abweichungen unterworfen.

Solche Abweichungen sind z. B. bei *M. umbrosus* sehr häufig. Von 40 untersuchten Exemplaren dieser Art zeigten sich allmählige Uebergänge von tiefer, scharfbegrenzter Grube, mit grossem Höcker zwischen den Hinterhüften, bis zum seichten kleinen Eindrucke mit sehr kleinem Höckerchen. Hat man gerade solche extreme Stücke vor sich, so liegt der Glaube, dass man Männchen und Weibchen vor sich habe, sehr nahe. Manche andere Arten mit ähnlich ausgeprägter Sculptur z. B. *Symphyti, difficilis* etc. variren darin höchst unbedeutend.

Die überall wiederkehrende Angabe, dass es nur die Männchen seien, deren Hinterbrust durch Eindrücke, Höckerchen etc. ausgezeichnet ist, scheint durch diese Beobachtungen alterirt zu werden. Ich glaube mich der Ansicht des Herrn Szwalina beitretend, überzeugt aussprechen zu können, dass die meisten solcher Auszeichnungen beiden Geschlechtern zukommende Artcharactere sind. Die Ansicht, dass die eigenthümlichen Auszeichnungen nur den Männchen zukommen, dürfte sich wohl nur nach der Beobachtung weniger Stücke einzelner ganz bestimmten Arten gebildet haben.

Die seltener vorkommenden Auszeichnungen des letzten Bauchsegmentes sind constantere Geschlechtscharactere, und nur bei wenigen Arten sind auch diese Merkmale Veränderlichkeiten unterworfen, z. B. bei *M. picipes*, dessen Männchen ein rundliches Grübchen besitzen soll, da aber alle untersuchten reichlichen Stücke dieser Art dasselbe trugen, so ist anzunehmen, dass unter ihnen sich auch Weibchen befunden haben mochten.

Lebensweise und Verbreitung. Sämmtliche Arten der *Meligethes* sind echte Blüthenkäfer und ihr Vorkommen ist auf den meisten blühenden Pflanzen constatirt. Einige Culturgewächse, darunter hauptsächlich die Rapspflanze werden häufig von ihnen *(M. aeneus)* vernichtet. Nur sehr wenige Arten scheinen auf bestimmte Pflanzen angewiesen zu sein; reichliche Beobachtungen darüber wurden, wie es eben scheint, noch nicht gemacht.

Die Arten der 1. und 3. Abtheilung des *Subgen. Meligethes* haben die grösste geographische Verbreitung, indem sie Species repräsentiren, die ebenso im nördlichen Europa, als wie im Süden vorkommen; aber auch Nord- und Südeuropa darin seine eigenen Formen vertritt.

Die 2. Abtheilung des *Subgen. Meligethes* und das *Subgen. Odontogethes* scheinen die Grenze ihrer südlichsten Verbreitung (die ersteren nur mit sehr wenigen Ausnahmen) bis zu den Pyrenäen, Oberitalien, Serbien, Croatien, Slavonien, und der nördlichen Türkei gezogen zu haben.

Die Arten des *Subgen. Acanthogethes* kommen hingegen nicht nördlicher über Mitteldeutschland und die meisten in den südlichsten europäischen Ländern vor.

Erklärung einiger gebrauchten Ausdrücke. Etwaigen Missverständnissen vorzubeugen, erlaube mir über einige der gebrauchten Benennungen näheren Aufschluss zu geben.

Ich nenne die Oberseite am Grunde:

chagrinirt, wenn dieselbe zwischen den Punkten ganz von haut-netzartigen Verflechtungen durchzogen ist. Die Chagrinirung ist entweder aus rundlichen, augen- oder schuppenförmigen Zellen gebildet (*M. humerosus, coeruleovirrens* etc.) oder, und das ist der häufigste Fall, eckig, netzförmig;

quergestrichelt, wenn nur von Punkt zu Punkt sehr feine, quere und stets unterbrochene Linien vorhanden sind;

glatt, wenn selbst bei der stärksten Vergrösserung die Oberfläche am Grunde vollkommen eben, wodurch auch der Glanz derselben am auffallendsten erscheint.

Keilzähnchen an den Vorderschienen sind solche, welche bei starker Vergrösserung, an der Basis, gewöhnlich auf eine der Zahnseiten anlehnend, noch eine Spur von einem sehr kleinen Zähnchen tragen. Diese Zähnchenbildung ist bei den ersten Gruppen fast durchgehends anzutreffen. Nahe diesen stehen die:

Dornzähnchen, die an der Basis zu der scharfen Spitze verhältnissmässig breit sind und deren Seiten, ähnlich wie bei Dornen, nicht gerade, sondern in sanfter Ausrandung zulaufen.

Sägezähnchen sind ebenfalls den Keilzähnchen sehr nahe stehend; es ist die normale Bildung derselben; sie sind einfach, bald länger, bald sehr kurz mit gerade zulaufenden Seiten.

Kammzähne sind gewöhnlich länger, die Seiten laufen weniger gegen die Spitze zusammen; dieselben sind daher meist ziemlich gleich breit, mit fast stets etwas abgestumpfter Spitze.

Benützte Werke:

Erichson, Naturgesch. d. Ins. Deutschl. III.
Sturm, Deutschland's Insekten, B. XVI. T. CCCIV—CCCXI.
Rosenhauer, Thiere Andalusiens, 1856.
Grenier, Catalogue des Coleopteres de France 1863 u. 1867.
Förster, Verhandl. d. Preuss. Rheinl. VI. (Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz.)
Thomson, Scandinaviens Coleoptera IV.
Küster, Käfer Europas.
Heer, Fauna Helvetica I.
Gyllenhal, Ins. Suec. I.
Olivier, Entomol. II.
Fabricius, System. Ent. u. Mant. I.
Mulsant, Ann. Soc. Linn. Lyon X. 1863.
Kraatz, Berl. entomol. Zeitschrift 1858. (Beitrag zur Käferfauna Griechenlands)
Miller, Verhand. d. Zool. Bot. Vereins in Wien, 1852.
Motschulsky Bull. Mosc. 1849. III.
Kugelann, Schneiders Mag. I.

Uebersicht der Untergattungen.

I. Klauen einfach, schmal und lang, entweder ohne jeder Spur eines Zahnes, oder mit nur einer schwer sichtbaren Verdickung am Grunde. *Subgen. Meligethes.*

II. Klauen mässig lang, breit, am Grunde mit einem grossen Zahne.

A. Vorderrand der Stirne gerade; Vorderschienen sehr schwach bewehrt, die hinteren nur am abgestutzten Theile mit kleinen Börstchen bewimpert. Körper flach gewölbt. *Subgen. Odontogethes.*

B. Vorderrand der Stirne halbkreisförmig ausgeschnitten; Vorderschienen mit starken grossen Zähnen längs der Aussenkante, die hinteren mit einer oder mehreren unregelmässigen Reihen starrer Dörnchen bewaffnet. Körper hoch gewölbt. *Subgen. Acanthogethes.*

Erste Untergattung:

Meligethes.

Unguiculi simplices, basi haud dentati.

Die zahlreichen Arten des *Subgen. Meligethes* lassen sich in 3 natürliche Abtheilungen trennen, welche auf die Bildung des Vorderrandes der Stirne basirt sind, und deren jede wieder nach Form und Zähnelung der Vorderschienen in mehrere Gruppen geschieden wird.

Uebersicht der Abtheilungen.

I. Vorderrand der Stirne gerade oder fast gerade.

II. Vorderrand nur in der Mitte deutlich ausgerandet, die Seitenecken rundlich.

III. Vorderrand ganz im flachen oder Halbbogen ausgerandet, die Seitenecken scharfkantig.

Erste Abtheilung.

Frons margine anteriore recto aut prope recto.

Uebersicht der Gruppen:

1 a. Hintere Schienen nur am abgestutzten Theile mit kleinen haarförmigen Börstchen bewimpert; Vorderschienen sehr schwach bewehrt, erst gegen die Spitze deutlicher gekerbt . . . 1. Gruppe.

1 b. Hintere Schienen mindestens bis zur Mitte mit Börstchen, häufig mit starren Dörnchen bewimpert.

2 a. Oberseite überall bei starker Vergrösserrng am Grunde fein hautartig genetzt (chagrinirt *). Käfer meist metallisch glänzend.

3 a. Vorderschienen schwach und regelmässig mit Keil- oder Dornzähnchen bewehrt; Körper mässig gewölbt . . . 2. Gruppe.

3 b. Vorderschienen ziemlich gleichmässig mit starken scharfen Sägezähnen bewaffnet; mindestens die Vorderbeine roth oder gelbroth, Körper hoch gewölbt, metallglänzend . . 3. Gruppe.

2 b. Oberseite am Grunde entweder von Punkt zu Punkt quergestrichelt, oder nur theilweise chagrinirt (im letzten Falle tragen die Vorderschienen an der Spitze einige grössere Zähne) oder glatt und fast stets dunkel ohne Metallglanz **).

4 a. Vorderschienen nur schwach bewehrt, von der Mitte oder schon vor der Mitte gegen die Spitze mit kleinen einfachen aber regelmässigen Zähnchen, oder nur gekerbt. Fühler und Beine niemals hellroth oder gelbroth ***) . . . . . . 4. Gruppe.

4 b. Vorderschienen sehr stark gesägt, gekämmt, oder mit grösseren Zähnen gegen die Spitze, oder mit solchen in der Mitte, oder ungleichmässig, oder regelmässig gezähnt, im letzten Falle mit 2 mehr vorragenden Zähnchen.

---

*) Ist nicht mit Querstrichelung zu verwechseln.

**) Nur *M. Dickii* und *atramentarius* zeigen Metallschimmer und hautartige Chagrinirung auf einzelnen Theilen der Oberseite; die Vorderschienen sind aber anders als bei jenen der zweiten und dritten Gruppe gebildet.

***) *M. picipes* aus der neunten Gruppe hat meist fein gezähnelte Vorderschienen; die Zähnchen sind gegen die Spitze mehr entwickelt, aber niemals regelmässig, indem kleinere mit etwas längeren, stumpfere mit spitzeren häufig wechseln. Fühler und Beine sind bei dieser Art auch bräunlich gelb oder rothgelb, was bei der vierten Gruppe nicht der Fall ist.

5 a. Vorderschienen gleichmässig sehr stark sägezähnig oder mit grossen, etwas unregelmässigen, meist kammartigen Zähnen, welche gleich an der Wurzel kräftig entwickelt sind 5. Gruppe.

5 b. Vorderschienen gegen die Spitze immer deutlicher gesägt, mit 2 mehr vorragenden durch mehrere kleinere geschiedene Zähnchen . . . . 6. Gruppe.

5 c. Vorderschienen gegen die Spitze mit grösseren Zähnen, oder es befinden sich die etwas grösseren in der Mitte, oder etwas ungleich gezähnt, indem kleinere und grössere unregelmässig wechseln.

6 a. Oberseite sehr dicht und meist sehr fein punktirt, deutlich behaart und selten stark glänzend; Vorderschienen fast stets stark erweitert. *)

7 a. Oberseite am Grunde deutlich von Punkt zu Punkt fein quergestrichelt . . . . 7. Gruppe.

7 b. — — glatt, blank . . . . 8. Gruppe.

6 b. Oberseite stark und meist etwas weitläufig punktirt, sehr glänzend und äusserst kurz, häufig kaum wahrnehmbar behaart; Vorderschienen erst gegen die Spitze mit einigen grösseren Zähnen und nicht oder nur sehr wenig erweitert, meistens leicht gebogen erscheinend; Beine meist gelbroth oder roth . . . . 9. Gruppe.

A. Tibiae posteriores apice oblique truncatae setulosae.

1. Gruppe.

Species majores, nigrae, leviter convexae, tibiis anticis apicem versus subtilissime serratis vel crenulatis.

In der ersten Gruppe finden die grössten Arten, von sehr mässiger Wölbung, mit den am wenigsten bewehrten und bewimperten Schienen ihren Platz; sie besitzen eine stets schwarze Oberseite, die manchmal einen sehr schwachen grünlichen, noch seltener einen bläulichen Schimmer zeigt, eine geringe Wölbung, meist sehr dichte Punktirung, zumal auf den Flügeldecken, welche stets in queren, sehr dichten, undeutlichen Wellenlinien zusammenzufliessen scheint. In der Grösse

*) Nur *M. picipes* hat wenig oder nicht erweiterte Vorderschienen.

rivalisiren mit dieser Gruppe nur *M. maurus, umbrosus, incanus etc.*, die aber stets bedornte Hinter- und sehr breite kräftig gezähnte Vorderschienen besitzen und ausserdem viel stärker gewölbt sind.

Die Hinterbrust bei den einzelnen Individuen ist bald mehr, bald weniger der Länge nach eingedrückt.

Uebersicht der Arten.

1 a. Flügeldecken äusserst dicht und fein punktirt; die Punkte meist quere Wellenlinien bildend oder in sehr feine Runzeln zusammenfliessend. Stirn höchstens vorn mit 2 seichten, am Hinterrande ohne Grübchen.

2 a. Halsschild mindestens ebenso fein als die Decken punktirt, die Punktirung bildet auf den letzteren überall unregelmässige, quere Wellenlinien. Breit oval, Seitenrand des Halsschildes breit abgesetzt, braun durchscheinend, Fühler, bis auf die dunkle Keule, und Füsse roth; Vorderschienen schmal, gegen die Spitze sehr fein gezähnt . . . . *1. rufipes.*

2 b. Halsschild deutlich weitläufiger als die Flügeldecken punktirt.

3 a. Die Punktirung des Halsschildes ist nur etwas weitläufiger als jene der Decken, und bildet an der Wurzel feine, unregelmässige quere, Wellenlinien. Halsschild am Grunde mindestens so breit, als die Decken an der Wurzel, Seitenrand schmal abgesetzt. Käfer breit, eiförmig, Wurzel der Fühler und Beine dunkelbraunroth, Vorderschienen mässig breit, gegen die Spitze fein gezähnt . . . . *2. lumbaris.*

3 b. Die Punktirung des Halsschildes ist viel weitläufiger, als jene der Decken; die letztere äusserst fein und gedrängt, in undeutliche feine Runzeln verfliessend. Halsschild am Grunde kaum so breit, als die Decken an der Wurzel, Seitenrand schmal abgesetzt. Käfer oval, Fühler und Beine bräunlichroth; Vorderschienen gegen die Spitze fein gekerbt . . . *3. Försteri.*

1 b. Stirn am Hinterrande mit 3 deutlichen, in einer queren Linie stehenden Grübchen, vorne mit einem queren Eindruck.

Kopf und Halsschild fein, die sehr flachen Flügeldecken äusserst gedrängt, zusammenfliessend punktirt. Halsschild am Grunde mindestens von der Breite der Decken, mit scharf rechtwinkeligen Hinterecken. Käfer stumpf eiförmig, Fühler bis auf die noch dunklere Keule und Beine dunkel rothbraun; Vorderschienen sehr breit, gegen die Spitze fein und scharf gezähnelt . . . . *4. foveifrons.*

1. M. rufipes Gyll.

Latus, niger, opacus, confertim subtilissime punctatus, punctura elytrorum undulata, prothorace scutelloque cinereo-, elytris nigro pubescentibus, antennis, clava nigra pedibusque rufis tibiis anticis linearibus apicem versus subtilissime crenatis. —

Tafel I, Figur 1 a, b, c, d. *Long 3.4—4 mm.*

Gyll. (Nitidula) I. 235.24. — Steph. III. 45. 1 — Thomson IV. 153. 1. Sturm XVI. 5. 1. T. 304. a A. — Erichs. III 171.

Die grösste unserer Arten: breit, oval, etwas gewölbt, schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen greis-, die Flügeldecken kurz schwarz behaart. Punktirung äusserst dicht und auf dem Halsschilde mindestens so dicht wie auf den Flügeldecken. Fühler roth mit schwarzer Keule. Stirn flach, vorne beiderseits undeutlich seicht eingedrückt. Halsschild häufig mit einem schwachen grünlichen Scheine, so breit als die Decken, nach Vorne etwas verschmälert, der Seitenrand breit abgesetzt, häufig röthlich durchscheinend; die Scheibe eben, der Hinterrand neben dem Schildchen flach ausgebuchtet, die Hinterwinkel fast rechtwinkelig. Flügeldecken fast zweimal so lang, als das Halsschild hoch, gegen die Spitze stumpf zugerundet, an den Seiten mit einigen undeutlichen Längsstreifen. Die Punktirung (Fig. 1 d.) bildet auf den Flügeldecken deutliche quere Wellenlinien. Beine braunroth; die Vorderschienen schmal, gegen die Spitze sehr fein gezähnt.

In England, Schweden, Deutschland, Belgien, Frankreich, Oesterreich, in der Schweiz, Toskana, Serbien etc.

2. M. lumbaris Strm.

Breviter subovatus, convexiusculus, confertim subtiliter punctatus, punctura elytrorum subtilissima basi tantum undulata, niger, nigropubescens, antennarum basi pedibusque piceo rufis, tibiis latis, anticis subtilissime crenatis, apicem versus subtilissime serratis. —

Tafel I, Figur 2 a, b, c. *Long 2.2—4 mm.*

Sturm XVI. 7. 2. T. 304. p. P. — Erichs. III. 172. — Thomson IV. 153. 2.

Etwas kleiner wie *M. rufipes* und mehr eirund, etwas gewölbt, schwarz, wenig glänzend; schwarz, gegen den Seitenrand des Halsschildes manchmal greis behaart; sehr dicht punktirt, die Punktirung des Halsschildes deutlich stärker als jene der Decken. Das erste Fühlerglied braun, dann einige roth, die Keule schwarz. Stirn wie bei *M.*

rufipes. Halsschild manchmal mit grünlichem Scheine, reichlich so breit, als die Decken und kaum die Hälfte kürzer als breit, nach vorne etwas verengt, der Seitenrand schmal abgesetzt, schwach röthlich durchscheinend, die Scheibe eben, der Hinterrand neben dem Schildchen beiderseits flach ausgebuchtet, die Hinterecken fast rechtwinkelig. Flügeldecken $1\frac{4}{5}$mal so lang als das Halsschild, gegen die Spitze etwas mehr verschmälert und stumpf zugerundet; an den Seiten mit einigen undeutlichen Längsstreifen. Die Punktirung der Decken bildet nur an der Wurzel sichtbare quere Wellenlinien. Beine dunkelbraunroth, häufig die hinteren schwarzbraun, etwas breiter als bei den vorigen, besonders gegen die Spitze hin auf den Vorderschienen sehr fein gezähnt.

Der *M. lumbaris* scheint, wie *M. rufipes* im südlichsten Europa nicht, und in Oesterreich am häufigsten vorzukommen.

3. M. Försteri.

Suboratus, niger, subnitidus, subtiliter griseo-pubescens, confertim subtiliter-punctatus, punctura elytrorum densissima praesertim basi undulata, antennis, clava picea, pedibusque rufis, tibiis anticis subtilissime crenulatis. —

Tafel I, Figur 3 a, b, c. *Long. 2.2 mm.*

Dem *M. hebes* äusserst ähnlich, nur dunkler gefärbt und von demselben abweichend durch die einfachen Klauen, viel dichtere Punktirung, welche besonders auf den Decken so dicht wird, dass die Punkte förmlich in einander verfliessen und wie bei *M. rufipes* und *lumbaris*, besonders an der Wurzel der Decken, schwach runzliche, quere Wellenlinien bilden. Die Oberseite ist am Grunde glatt, hingegen bei *M. hebes* äusserst fein von Punkt zu Punkt genetzt.

Oval, sehr flach gewölbt, schwarz oder schwarzbraun, mit sehr feiner brauner Behaarung ziemlich dicht und anliegend besetzt, sehr dicht, besonders auf den Flügeldecken äusserst sehr gedrängt punktirt. Fühlerwurzel, und zwar die ersten 3 Glieder gelbroth, die nächsten sehr dunkelbraun, die Keule noch dunkler. Stirn beiderseits zwischen den Fühlerwurzeln mit einem sehr flachen Eindrucke. Halsschild nahezu doppelt so breit als lang, am Grunde fast so breit wie die Decken, in mässiger Rundung nach vorne verengt, Hinterecken schwach nach rückwärts vorgezogen, fast rechtwinkelig, ziemlich kantig; die Seiten schmal abgesetzt und etwas aufgebogen. Decken reichlich doppelt so lang, als das Halsschild hoch, nach hinten zu etwas verengt, die

Spitze stumpf zugerundet. Unterseite schwarz, Hinterbrust in der Mitte der Länge nach linienförmig vertieft (♂ ?). Füsse roth, die hinteren Schenkel gewöhnlich rothbraun, Vorderschienen nur an der Spitze mit einigen zähnchenartigen Erhabenheiten.

Aus dem Siebengebirge 1 Stück (vom Bruck); aus der Umgegend von Aachen einige Exemplare (Dr. Förster); Kroatien (Kraatz).

4. M. foveifrons.

Breviter subovatus, laevissime convexus, capite scutello prothoraceque subtiliter minus dense punctatis fuscopubescentibus, elytris densissime subtilissime punctatis nigropubescentibus, fronte antice arcuatim impressa, postice quadrifovealata; antennis, clava nigra, pedibusque piceo-rufis, tibiis anticis latis, apicem versus subtilissime serratis.
Tafel I, Figur 4 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Dem *M. lumbaris* am nächsten stehend, kleiner, von etwas stumpfer Eiform, äusserst wenig gewölbt, Kopf, Halsschild und Schildchen mit brauner, die Decken mit schwarzer Behaarung. Schwarz, die Flügeldecken äusserst gedrängt und fein, das Halsschild viel weitläufiger und stärker punktirt; das Letztere etwas glänzend, die ersteren matt. Fühler dunkelrothbraun, die Keule schwarz. Stirn vorne deutlich im Halbbogen eingedrückt, am Hinterrande mit 4 Grübchen. Halsschild reichlich so breit, als die Decken, um die Hälfte kürzer als breit, nach Vorne stark verschmälert, der Seitenrand sehr schmal abgesetzt, die Hinterecken scharf rechtwinkelig, die Scheibe zeigt bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplare beiderseits einen länglichen, schräg von der seichten Ausrandung des Hinterrandes neben dem Schildchen nach vor- und auswärts in der Richtung gegen die Vorderwinkel sich ziehenden Eindruck. Ebenso sind an dem Seitenrande einige Unebenheiten bemerkbar. Ob jedoch diese allerdings regelmässig erscheinenden Vertiefungen des Halsschildes allen Individuen dieser Art zukommen dürften, oder ob nur dieselben mein Exemplar zufällig besitzt, vermag ich nicht zu entscheiden. — Flügeldecken $1^{1}/_{5}$mal so lang, als das Halsschild, auffallend flach, mit etwas vorragenden Schultern, nach rückwärts etwas verschmälert, am Ende fast gerade abgestutzt, mit rundlichen Seitenwinkeln. Beine dunkelrothbraun, die Vorderbeine und die hinteren Schienen etwas heller roth. Vorderschienen sehr breit; breiter als jene des *M. lumbaris*, an der Aussenseite von der Mitte gegen die Spitze fein und scharf gezähnelt.

Nur ein Stück aus Kösen an der Saale unweit Naumburg (Habelmann).

B. Tibiae posteriores ad medium usque vel ultra medium setulosae.

2. Gruppe.

Interstitia punctorum supra subtilissime membranaceo-reticulata. Tibiae anticae subtiliter aequaliterque serratae vel crenatae. Coleoptera plarunque metallico-nitida, leviter convexa.

Durch die nur mit feinen Börstchen bewimperten hinteren Schienen schliesst sich diese Gruppe an die vorhergehende innig an. Die Käfer derselben sind fast stets metallisch glänzend mit meist rein schwarzer Naht und schwarzem Schildchen; nur wenige Arten haben das Letztere und die Naht constant mit der Oberseite gleichfärbig; (*subaeneus, subrubicundus, pumilus etc.)* oder sie sind braunschwarz (*pumilus*) oder bräunlichroth (*subrubicundus)*; sehr selten rein schwärz ohne Metallglanz (*M. coracinus var.*)

Ausser der meist metallischen oder seltener bunten Oberseite und den äusserst schwach doch gleichmässig bewehrten und fast stets schmalen Vorderschienen ist diese Gruppe mit der nachfolgenden durch die hautartige Netzelung der Oberseite am Grunde, die bei stärkerer Vergrösserung leicht sichtbar ist, und die bald eckige, bald mehr rundliche Zellen bildet, von den ferneren Gruppen des *Subgen. Meligethes* ausgezeichnet

Die Arten haben wie jene der ersten Gruppe die Hinterbrust der Länge nach bald mehr, bald minder stark eingedrückt.

Uebersicht der Arten.

1 a. Flügeldecken von der Wurzel gegen die Schultern auffallend erweitert. Halsschild viel schmäler als die Decken im ersten Drittel. Stirn am Vorderrande etwas halbbogenförmig eingedrückt.

Kurz, eiförmig, wenig gewölbt, schwarz, nur die Flügeldecken ausser dem Schildchen und der Deckennaht grün, etwas glänzend; sehr weitläufig aber seicht punktirt, kaum behaart, die hautartige Netzelung der Oberseite am Grunde bildet deutliche rundliche Zellen; Fühler und Beine sehr dunkel pechbraun oder schwarz, Vorderschienen gegen die Spitze nur gekerbt *5. humerosus.*

1 b. Flügeldecken an der Wurzel gegen die Schultern nicht auffallend erweitert. Halsschild nicht viel oder nicht schmäler

als die Decken im ersten Drittel. Stirn am Vorderrande höchstens mit 2 seichten, häufig verflossenen Grübchen. *)

2 a. Die ganzen Fühler, sowie die Beine hell bräunlich gelb oder roth. Käfer schwarz, mit oder ohne Bleiglanz oder braunroth, höchstens mit Spuren metallischen Glanzes.

3 a. Die hautartige Netzelung der Oberseite am Grunde bildet niemals rundliche schüppchenartige Zellen, sondern sie ist einfach und sehr dicht.

Länglich oval, ziemlich flach, schwarz mit äusserst schwach metallischen Glanze, etwas weitläufig und ziemlich kräftig punktirt und sehr kurz bräunlich behaart; Vorderschienen ziemlich schmal und platt, am Grunde sehr fein, gegen die Spitze anschwellend kräftiger gezähnt. Die Zähnchen schmal und einfach . . . . 6. *simplex*.

3 b. Die hautartige Netzelung der Oberseite am Grunde bildet deutlich runde, schüppchenartige Zellen.

Länglich, etwas eiförmig, ziemlich flach, schwarz, mit einem steten Blei- oder schwach olivengrünen Schimmer, sehr dicht und fein punktirt, anliegend graubraun behaart; Vorderschienen gegen die Spitze äusserst fein mit Keilzähnchen besetzt 7. *fulvipes*.

Länglich oval, etwas gewölbt, braunschwarz, mit schwachen bläulichen Schimmer fein und ziemlich dicht punktirt, kaum wahrnehmbar behaart, Flügeldecken bräunlich roth, an der Wurzel kräftiger und viel weitläufiger, gegen die Spitze verschwindend punktirt, Fühler und Beine bräunlich roth, Vorderschienen mässig breit, gegen die Spitze fein gezähnt

8. *subrubicundus*.

2 b. Höchstens die Wurzelglieder der Fühler licht, die Keule jedoch stets dunkel gefärbt. Käfer selten rein schwarz, meist stark metallisch glänzend.

4 a. Oberseite des Käfers dunkel, ohne oder mit nur sehr schwachem Metallglanze. Schildchen und Naht der Decken mit der Oberseite der letzteren gleichfärbig.

Länglich, etwas eiförmig, ziemlich stark gewölbt, bräunlich schwarz, ohne Metallschimmer, sehr dicht punktirt und schwärzlich fein behaart, die Wurzel der Fühler und Beine gelblich braun, die vorderen etwas heller; Vorderschienen ziemlich breit, gegen die Spitze sehr fein gezähnt 9. *pumilus*.

---

*) Bei *M. pumilus* erscheinen manchmal die Stirneindrücke ebenfalls flach im Halbbogen in einander verflossen.

Wie der Vorige: Oberseite schwärzlich braun, die Flügeldecken heller braunroth . . . . . . *var. decoloratus.*

Länglich, eiförmig, selten rein schwarz, gewöhnlich schwarz mit äusserst schwachem olivengrünlichen oder bronceartigen Metallglanze, äusserst dicht und fein punktirt und bräunlich behaart; Flügeldecken und Halsschild seitlich nicht in einer Flucht zugerundet. Beine dunkelbraun, die Vorderschienen lichter, schmal, fein gezähnt. Vorderrand der Stirn nahezu einer flachen Ausrandung hinneigend . . . . *10. coracinus.*

Länglich oval, schwarz, schwach bronceartig glänzend, fein aber weniger dicht punktirt, kurz schwarz behaart; Flügeldecken und Halsschild in einer Flucht zugerundet, Beine dunkelbraun, die vorderen lichter; Vorderschienen mässig breit, gegen die Spitze sehr fein gezähnt. Vorderrand der Stirne nahezu einer flachen Ausbuchtung hinneigend. *11. subaeneus.*

? — Oberseite schwarz, etwas seidenartig glänzend. Länglich oval, gewölbt, dicht dunkel behaart, sparsam und fein punktirt, Wurzel der Beine und Fühler rothbräunlich; Vorderschienen gegen die Spitze sehr fein gekerbt *(Long 4 mm). ?)*
12. anthracinus.

4 b. Oberseite des Käfers oder wenigstens der Flügeldecken hell metallisch glänzend; die Naht und meist auch das Schildchen rein schwarz.

5 a. Die hautartige Netzelung der Oberseite und besonders die des Halsschildes bildet deutlich runde und dichte Zellen.

Länglich oval, dunkelbläulich grün, äusserst kurz schwarz behaart, das Halsschild viel weitläufiger und feiner als die Flügeldecken punktirt; die Punktirung auf den letzteren wird nach hinten zu feiner und weitläufiger. Halsschild und Decken seitlich in einer Flucht gerundet, die Wurzel der Fühler und die vorderen Schienen der pechbraunen Beine rothbraun; Vorderschienen gegen die Spitze sehr fein gezähnt. *13. coeruleovirens.*

5 b. Die hautartige Netzelung der Oberseite bildet nicht deutlich runde, sondern mehr eckige, äusserst gedrängte, häufig undeutliche Zellen.

6 a. Beine schwärzlich, die vorderen und die Schienen manchmal heller braun.

Länglich eiförmig, grün metallisch glänzend, fein punktirt, anliegend greis behaart. Halsschild und Decken nicht

in einer Flucht gerundet. Vorderschienen schmal, fein und scharf gezähnt . . . . *14. aeneus.*

Grünlich blau, blau oder violett, kaum behaart *var. coeruleus.*

Schwarzgrün, die Flügeldecken hell braunroth *var. rubripennis.*

6 b. Beine und Wurzel der Fühler roth, rostroth oder rothgelb.

7 a. Oberseite einfärbig, metallisch glänzend.

8 a. Stirn einfach gebildet, höchstens zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 flachen Grübchen. Mittelschenkel mit einem stumpfen Zähnchen kurz vor der Spitze.

Länglich eiförmig, nach hinten wenig verengt, grünlich blau, fein, mässig dicht und gleichmässig punktirt, sehr kurz schwarz behaart, Seiten der Flügeldecken wenig gerundet, die Wurzel derselben so breit wie das Halsschild am Grunde; Vorderschienen schmal mit kleinen scharfen Keilzähnchen besetzt . . . *15. viridescens.*

Blau, meist mit violettem Schimmer, kaum behaart *var. Germanicus.*

Länglich oval, dunkelrothbraun, etwas mit grünem Schimmer übergossen, fein, nicht sehr dicht punktirt, ziemlich lang anliegend behaart; Halsschild und Decken seitlich in einer Flucht gerundet, Wurzel der Fühler und Beine rothgelb, Vorderschienen gegen die Spitze sehr fein gezähnt . . . . *var. ? olivaceus.*

Länglich oval, gewölbt, nach hinten ziemlich stark verengt, grün, sehr metallisch glänzend; weitläufig, das Halsschild fein, die Decken besonders an der Wurzel kräftig punktirt und kaum sichtbar schwarz behaart. Seiten der Decken ziemlich stark gerundet, die Schulterwinkel etwas vorragend; Vorderschienen gegen die Spitze sehr fein gezähnt; Fühlerwurzel roth, die nächsten Glieder braun, die Keule rothbraun . . . *16. Szwalinai.*

. . . . *17. azureus.*

8 b. Stirn beiderseits der Mitte mit einem flachen furchenartigen Längseindrucke, der sich zum Hinterrande der Augen fortsetzt, und der davon eingeschlossene Mitteltheil mehr als die übrige Fläche gewölbt; Mittelschenkel ohne einem stumpfen Zähnchen kurz vor der Spitze.

Länglich eiförmig, schwärzlich grünblau, sehr fein punktirt und mit kaum sichtbaren greisen Härchen versehen. Halsschild quer viereckig, kaum doppelt so breit als

lang, Flügeldecken nach hinten stark verschmälert; Fühler wie bei *M. Szwalinai*; Beine rostroth, Vorderschienen schmal, fein, gegen die Spitze etwas kräftiger werdend gezähnt . . . . *18. angustatus.*

Stirn zwischen den Fühlerwurzeln beiderseits mit einem, und in der Mitte derselben mit einem dritten Eindrucke, hinter diesem der Scheitel flach wulstförmig erhöht.

Länglich, sehr schwach gewölbt, fein und dicht punktirt, von der Mitte des Brustschildes bis zur Spitze der Decken allmählig schmäler werdend; gelblich grün, metallisch, ziemlich lang anliegend gelblich behaart. Schildchen kupferroth überlaufen; die 2 ersten Fühlerglieder gelbroth, die ferneren pechbraun, die Keule braunroth; Beine gelbröthlich, Vorderschienen schmal, fein sägezähnig . . . . *19. australis.*

7 b. Kopf und Halsschild schwarz, die Flügeldecken grün, metallglänzend.

Länglich eiförmig, äussterst fein punktirt und sehr fein dunkel behaart; Beine gelbroth, Vorderschienen schmal, sehr fein und scharf gezähnt . . . *20. gracilis.*

5. M. humerosus.

Ovatus, leviter convexus, subopacus, parcius minus profunde punctatus, vix pubescens, fronte plerumque antice arcuatim impressa, prothorace brevissimo, elytris subviridibus, humeris latioribus, antennis pedibusque nigris, tibiis anticis sublinearibus, apicem versus subtilissime crenatis.

Tafel I, Figur 5 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Eine sehr ausgezeichnete Art und durch die Gestalt mit keiner anderen vergleichbar.

Breit, ziemlich eiförmig, sehr sanft gewölbt, schwarz, die Flügeldecken mit grünem Scheine, aber nicht sehr glänzend, Kopf und Halsschild fast rein schwarz, etwas matt. Oberseite am Grunde sehr fein, aber sehr deutlich hautartig genetzt, die einzelnen Zellen rundlich, wie bei *M. coeruleovirens*, mit ziemlich grossen aber seichten und sehr weitläufig stehenden Punkten, welche am Grunde bei starker Vergrösserung mehr als die Oberseite glatt und glänzend erscheinen und gegen die Spitze der Flügeldecken ganz erlöschen, und kaum mit Spuren von Haaren. Wie bei *M. coeruleus* und *Germanicus* sind höchstens bei sehr starker Vergrösserung gegen den äussersten Seitenrand des Käfers

hin spärliche, fast zählbare, äusserst kleine greise börstchenartige Hervorragungen bemerkbar. Fühler dunkel pechbraun oder pechschwarz, die beiden ersten Glieder kaum sichtbar lichter gefärbt. Stirne in der vorderen Hälfte manchmal etwas undeutlich halbbogenförmig eingedrückt; wie das Halsschild hautartig genetzt und punktirt, jedoch mit einzelnen feinen deutlichen greissen Börstchen versehen. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, auffallend breit und niedrig; in sanfter Rundung nach Vorn verengt, mit stumpfwinkeligen Hinterecken; die Seiten besonders in der Mitte stark aufgebogen; der Hinterrand neben dem Schildchen etwas ausgerandet (und zwar erscheint die Ausrandung etwas weniger deutlich wie bei *M. coeruleovirens*). Die Flügeldecken sind $2\frac{1}{2}$mal so lang als das Halsschild, von der Wurzel an stark erweitert, gegen die Spitze aber wieder sehr verschmälert, und haben im ersten Drittel ihre grösste Breite. Der erweiterte Seitenrand an den Schultern ist, wie der des Halsschildes aufgebogen, die Spitze zusammen regelmässig zugerundet. Schildchen und Naht der Decken rein schwarz ohne Punktirung. Hinterbrust in der Mitte der hinteren Hälfte schwach der Länge nach vertieft. Unterseite und Beine schwarz, die vorderen schwarzbraun, die Vorderschienen schmal, gegen die Spitze gekerbt.

Siebenbürgen, Kärnthen (Kahr, Szwalina).

6. M. simplex Kraatz.

Oblongo-ovatus, subtiliter pubescens, subtiliter punctatus, antennis pedibusque rufobrunneis, tibiis anticis testaceis, apicem versus leviter dilatatis, subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 6 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Kraatz, Berl. Zeitsch 1858. 135.

Dem *M. fulvipes* am meisten ähnlich, die Punktirung ist jedoch bei *simplex* weitläufiger und tiefer und die Zähnelung der Vorderschienen von anderer Gestaltung.

Länglich oval, schwarz mit leichtem Fettglanz, etwas weitläufig und ziemlich kräftig punktirt und sehr kurz bräunlich behaart. Halsschild doppelt so breit als hoch, an den Seiten stark gerundet, fein gerandet, etwas abgesetzt und aufgebogen, nach vor- und rückwärts fast gleich stark verengt; Hinterrand nahezu gerade, Hinterwinkel etwas stumpfkantig, Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild, kaum breiter als dieses, an den Seiten leicht, die Spitze mehr zugerundet. Unterseite schwarz, der umgeschlagene Deckenrand, die Fühler und Beine

roth oder hell rothbräunlich, die Schienen ziemlich schmal, die Vorderen platt, gegen die Spitze etwas erweitert, am Grunde sehr fein, gegen die Spitze anschwellend kräftiger gezähnt. Die Zähnchen schmal und einfach, zur Form der Keilzähnchen hinneigend.

Bei Athen von Kiesenwetter entdeckt.

7. M. fulvipes Bris.

Oblongo-ovatus, nigro-plumbeus, dense obscuro-pubescens, dense subtiliter punctatus; antennis pedibusque rufo-testaceis, tibiis anticis extus subtilissime serratis.

Tafel I, Figur 7 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Mel. fulvipes Bris. Gren. Cat. 1863. 49.
— rubripes Muls. An. Soc. Lin. Lyon X. 1863. 4.

Zwischen *M. gracilis* und *coracinus* stehend und hauptsächlich nur mit dem letzteren zu vergleichen, dem er in Grösse gleichkommt, von ihm sich aber durch die sehr flache Form, ebene Stirn, und durch die Färbung der Fühler und Füsse unterscheidet.

Länglich, weniger eiförmig, sehr flach, schwarz mit einem steten blei- manchmal schwach olivengrünen Schimmer, am Grunde haut-netzartig chagrinirt, sehr dicht und fein punktirt, und zwar sind die Zwischenräume mindestens so gross als die Punkte selbst; kurz, sehr anliegend graubraun behaart, und die einzelnen Härchen überragen kaum die nächstgelegenen Punkte. Fühler roth; manchmal sind die Glieder vom dritten Gliede bis zur Keule etwas dunkler roth. Halsschild von der Breite der Decken, fast doppelt so breit als hoch, nach rückwärts und vorn gleich verengt, die Seiten etwas gerundet, sehr fein gerandet und schmal abgesetzt; Hinterwinkel nahezu rechtwinkelig; Scheibe nicht mehr als die Decken gewölbt, beiderseits am Hinterrande mit einem bei schiefer Ansicht sehr schwach sichtbaren seichten und kleinen Eindrucke. Flügeldecken und Halsschild seitlich nicht in einer Flucht gerundet, die ersteren mehr als 2 mal so lang als das Letztere hoch, ziemlich gleich breit, die Seiten äusserst wenig gerundet, die Spitze sehr stumpf. Schildchen und Naht mit der Oberseite gleichfärbig, ebenso dicht und fein punktirt und behaart. Unterseite schwarz, Hinterbrust in der Mitte mit einem länglichen glatten Eindrucke; sämmtliche Füsse roth, oder gelbroth, in seltenen Fällen die hinteren braunlich roth, die Vorderschienen am Grunde fein gekerbt, von der Mitte gegen die Spitze äusserst fein mit Keilzähnchen besetzt.

M. rubripes Muls. ist der Beschreibung nach ohne Zweifel mit *fulvipes Bris.* identisch. Beide Beschreibungen erschienen im Jahre 1863, und ich den Brisout'schen Namen desshalb als geltenden acceptire, weil meines Wissens diese Art unter denselben schon mehrfache Verbreitung gefunden hat.

Frankreich (Brisout); Toskana, Spanien (vom Bruck, Kraatz).

8. M. subrubicundus.

Oblongo-ovalis fusco-niger, nitidulus, densius subtiliter punctatus, parcissime griseo-pubescens; elytroris subrubicundis, parcius fortiter punctatis, antennis pedibusque rufo-testaecis, tibiis anticis subtilissime serrulatis.

Tafel I, Figur 8 a, b, c. *Long. 1.4—2 mm.*

In der Körperform und Punktirung am meisten dem *M. coeruleovirens Först.* ähnlich, von diesem aber auffallend durch die Kleinheit, Färbung, noch weitläufigere Punktirung der Decken, kaum wahrnehmbare Behaarung und durch die letzteren Merkmale auch von allen verwandten Arten verschieden.

Länglich oval, etwas gewölbt, glänzend braunroth, der Kopf, die Unterseite und manchmal auch das Halsschild schwarz oder dunkel schwarzbraun, die dunklere Färbung mit schwachem blauen Schimmer, sehr fein, auf dem Halsschilde dicht, auf den Flügeldecken äusserst spärlich und kräftiger punktirt, die Punkte an der Spitze fast verschwindend; nur mit Spuren von vereinzelten greisen kurzen Härchen. Vorderrand der Stirne röthlich, die Scheibe vorn beiderseits mit zwei seichten Eindrücken, die häufig zusammengeflossen erscheinen, und eine halbbogenartige Vertiefung bilden. Fühler braunroth, die Wurzel derselben hellroth. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, doppelt so breit als hoch, nach vorn wenig mehr als nach rückwärts verengt, die Seiten schmal gerandet und leicht aufgebogen, Hinterrand knapp neben dem Schildchen schwach ausgerandet, Hinterecken stumpf. Die hautartige Netzelung der Oberseite ist ähnlich wie bei *M. coeruleovirens* geformt aber äusserst dicht und deutlich. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ mal so lang als das Halsschild hoch, im ersten Drittel oder in der Mitte am breitesten, die Spitze ziemlich vollkommen abgerundet und den After bedeckend. Hinterbrust der Länge nach eingedrückt. Der umgeschlagene Deckenrand und die Beine licht bräunlich roth, die Schienen mässig breit, die Vorderen gegen die Spitze fein gezähnt.

1 Stück von Crefeld (vom Bruck); einige Exemplare von Aachen (Dr. Förster); Schaffhausen (Stierlin).

9. M. pumilus Er.

Oblongo-ovatus, niger, nitidulus, densius subtiliter punctatus, subtilissime nigro-pubescens, prothoracis angulis posterioribus acutiusculis, pedibus piceo-testaceis, tibiis latis, anticis subtilissime serrulatis.

Tafel 1, Figur 9 a, b, c. *Long. 1.2—1.8. mm.*

Erichs. III. 176.

Var. decoloratus: *Nigro-fuscus, elytrorum disco-subrubicundo.*

Först. Verhandl. Preuss. Rheinpr. 18.

Dem *M. coracinus* am nächsten verwandt, und mit ihm häufig verwechselt, durch viel kleinere, ein wenig mehr gewölbte und nach vorn weniger gerundete Gestalt, etwas weitläufigere Punktirung, dunklere Behaarung, bräunlichschwarze Oberseite, breitere Schienen, wovon die Vorderen äusserst schwach bewehrt sind, unterschieden.

Oberseite bräunlich schwarz, wenig glänzend, stark aber weniger dicht als *M. coracinus* punktirt und fein schwärzlich behaart. Die einzelnen Härchen erreichen die umliegenden Punkte, und die Zwischenräume der letzteren sind ungefähr doppelt so gross als diese selbst. Fühler schwarzbraun oder schwarz, die zwei ersten Glieder gelbroth. Halsschild kaum doppelt so breit als hoch, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn etwas verengt, die Scheibe am Hinterrande beiderseits mit einem seichten queren Eindrucke. Flügeldecken und Halsschild nicht in einer Flucht seitlich zugerundet, die ersteren reichlich doppelt so lang, als das Halsschild hoch, an der Spitze abgestumpft. Unterseite dunkelschwarzbraun oder pechschwarz, der umgeschlagene Rand der Decken braunroth. Hinterbrust breit und tief eingedrückt. Beine rothbraun oder gelbbraun, manchmal die vorderen heller, die Schienen mässig kurz, und verhältnissmässig sehr breit, die Vorderschienen gegen die Spitze mit äusserst feinen Keilzähnchen besetzt.

Der *M. pumilus* kommt häufiger im nördlichen Deutschland, seltener im südlichen Frankreich, Dalmatien, sehr selten in den südlichsten Ländern Europa's vor. (Malaga: vom Bruck.)

Die typischen Stücke des *M. decoloratus Först.* können höchstens als *var.* von *M. pumilus Er.* angesehen werden. Dieselben zeigen eine etwas hellere röthliche Färbung, welche besonders auf den Flügeldecken auffällt. Ausser den typischen Exemplaren sind mir zahlreiche Stücke aus dem Harz, wenige nur aus Oesterreich zugekommen.

10. M. coracinus Strm.

Oblongo-ovalis, niger, dense subtiliter punctatus, fusco-pubescens, prothoracis angulis posterioribus acutiusculis, antennarum basi pedibusque piceis, anticis testaceis, tibiis anticis subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 10 a, b, c. *Long. 1.8–2.2 mm.*

Sturm XVI. 17. 7. T. 306. F. a. A. b. — Erichs. III. 175. Thoms. IV. 155. 6.

Von *M. aeneus* durch etwas breitere Form, dichtere Punktirung, dunklere, weit weniger metallisch glänzende, häufig rein schwarze Oberseite, und mehr bräunlich greise, dichtere Behaarung unterschieden.

Länglich eiförmig, entweder rein schwarz oder gewöhnlich schwarz mit schwachem grünlichen oder bronzeartigen Metallschimmer, sehr dicht und fein punktirt und sehr fein anliegend bräunlichgrün behaart. Die einzelnen Härchen überragen weit die umliegenden Punkte. Die Zwischenräume der letzteren sind entweder nur ebenso gross oder kleiner als diese selbst. Stirn am Vorderrande beiderseits mit einem sehr seichten Eindrucke. Fühler schwarz, die beiden ersten Glieder rothbraun, nur manchmal sind die nächsten Glieder und die Keule pechbraun. Halsschild nicht ganz zweimal so breit als lang, am Grunde von der Breite der Decken; nach hinten wenig, nach vorn etwas mehr verengt; die Breite in der Mitte entweder ebenso oder etwas breiter als die grösste der Decken; die Scheibe etwas mehr gewölbt, am Hinterrande beiderseits mit einem seichten, queren, manchmal nur bei schiefer Ansicht bemerkbaren Eindrucke. Die schmale seitliche Absetzung erweitert sich in der Gegend der Hinterwinkeln, indem diese ab- und der Seitenrand etwas aufgebogen ist. Flügeldecken und Halsschild nicht in einer Flucht seitlich zugerundet, die Ersteren zweimal so lang als das Letztere an der Spitze stumpf abgerundet; häufig schon von den Schultern an gegen die Spitze mässig verengt, so, dass das Halsschild breiter als die Decken erscheint. Hinterbeine dunkelbraun, die Vorderen und namentlich die Vorderschienen lichter röthlich, mit feinen Keilzähnchen ziemlich gleichmässig besetzt.

In Nord- und Mitteleuropa häufig.

11. M. subaeneus Strm.

Oblongo-ovalis, nigro-subaeneus, nitidus, subtiliter punctatus, subtiliter nigro-pubescens, fronte plana antice subemarginata, prothorace transverso, angulis posterioribus subrectis, pedibus piceis, tibiis anticis subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 11 a, b, c. *Long.* $1_{.8}$—$2_{.2}$ *mm.*

Sturm XVI. 11. 4. T. 305 F. b. c. — Erichs. B. 3. 177. — Thomson IV. 155. 5.

Von *M. aeneus* und *viridescens* durch das mehr nach vorn verschmälerte Halsschild, welches seitlich mit den Decken ziemlich in einer Flucht gerundet ist, und durch die dunkle Bronzeschwärze der Oberseite; von *coracinus* durch ebenfalls nach vorn mehr verschmälertes Halsschild, durch die kürzere schwarze Behaarung, weitläufigere Punktirung und gewöhnlich plumpere Form unterschieden.

Länglich eiförmig, von etwas plumper Gestalt, sanft gewölbt, bronzeschwarz glänzend, fein und dicht, aber viel weitläufiger als *M. coracinus* punktirt, kurz anliegend schwarz behaart; am Grunde äusserst fein aber deutlich haut-netzartig chagrinirt. Die einzelnen Härchen erreichen nicht ganz die nächsten Punkte und die Zwischenräume der letzteren sind reichlich doppelt so gross als diese selbst. Fühler schwarz, die zwei ersten Glieder rothbraun. Stirn flach, am Vorderrande beiderseits kaum bemerkbar seicht eingedrückt; und der Letztere über die gerade Linie fast ein wenig flach ausgebuchtet *). Halsschild fast doppelt so breit als hoch, die Seiten stark nach vorn verengt, schmal und regelmässig bis zum Hinterrande abgesetzt, und mit den Decken in einer Flucht zugerundet. Die Decken zweimal so lang wie das Halsschild, nach hinten allmälig verschmälert, die Spitze stumpf zugerundet. Schildchen mit der Oberseite gleichfärbig, dicht, fein punktirt. Unterseite schwarz, Beine dunkel rothbraun, die hinteren gewöhnlich etwas dunkler, die Vorderschienen gegen die Spitze mit sehr feinen Dorn- oder Keilzähnchen besetzt.

Preussen (Szwalina); sächsische Schweiz (Märkel, Er.); Steiermark (Kahr, Er.); Mähren (Kafka); Oesterreich (Hoffmann); Serbien (vom Bruck); Siebenbürgen (Hampe); Frankreich (Brisout.)

Appenninen, in den Blüthen von *Anemonis nemorosa* (Baudi.)

*) Bei den früheren Arten dieser Gruppe neigte sich die gerade Stirnrandlinie eher zu einer äusserst kleinen flachen Ausrandung hin.

Nach *M. subaeneus* Strm. dürfte einzureihen kommen, der mir unbekannt gebliebene, äusserst kleine (?)

12. M. anthracinus Bris.

„*Oblongo-ovatus, convexus, niger subopacus, sat dense obscure pubescens, parcius subtiliter punctatus, antennarum basi pedibusque rufo-bruneis, tibiis anticis extus subtilissime crenatis.*

Long. $0._4$ *mm.* (?)"

Bris. Cat. Gren. 1863. 48.

Unterscheidet sich von *aeneus* durch die Farbe, etwas breitere Decken, von *viridescens* durch Farbe und Punktirung, von *subaeneus* durch mehr parallele Form, mehr gerundetes Brustschild an den Seiten, noch weniger dichte Punktirung und durch die Farbe.

Aix (Dr. Grenier).

13. M. coeruleovirens Förster.

Oblongo-ovalis, obscure subcoerulescenti-viridis, sutura clytrorum nigra, nitidus, parcius subtiliter, clytris antice fortius punctatus, subpubescens; antennis pedibusque rufo-piceis, tibiis anticis subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 12 a, b, c. *Long.* $1._8$–$2._2$ *mm.*

Förster, Verh. Preuss. Rheinl. VI. 1.

Dem *M. aeneus* und *viridescens* verwandt; von ersterem durch dünnere ganz schwarze, äusserst kurze Behaarung, fast stets grünlich blaue Oberseite, lichtere Füsse, von dem letzteren durch weniger tiefe Punktirung, deutliche hautartige Netzelung der Oberseite und dunkel rothbraune Füsse; von beiden durch die breitere, fast regelmässig ovale Gestalt, welche mehr der des *M. subaeneus* gleichkommt und durch die Bildung des Halsschildes verschieden.

Länglich oval, etwas gewölbt, dunkelbläulich grün, glänzend, äusserst kurz schwarz behaart. Die Zwischenräume der hautartigen Netzelung bilden mehr rundlichere Abgrenzungen, während dieselben bei allen verwandten Arten eckbildend erscheinen. Stirne flach, am Vorderrande beiderseits mit einem seichten Eindruck. Fühler dunkel schwarzbraun, die beiden ersten Glieder lichter. Halsschild zweimal so breit als lang, hinten von der Breite der Decken, die Seiten in sanfter Rundung nach vorne verengt, sehr schmal abgesetzt und äusserst wenig aufgebogen, die Scheibe eben, die Hinterecken bilden fast einen rechten Winkel, sind aber selbst etwas abgestumpft, der Hinterrand sehr deutlich neben dem Schildchen etwas ausgerandet; die Stelle, wo Halsschild und Decken zusammenstossen ist, seitlich in einer Flucht zugerundet. Die Punktirung

ist auf dem Halsschilde viel weitläufiger und weniger tief als jene der Decken, die auf dem vordern Drittel dichter und stärker als nach hinten zu ist; die letzteren sind reichlich zweimal so lang als das Halsschild, an der Spitze einzeln stumpf zugerundet, der After ganz bedeckend. Schildchen spärlicher und feiner punktirt, und wie die Deckennaht schwarz, das erstere häufig mit grünlichem Anfluge. Unterseite grünlich schwarz; Hinterbrust der Länge nach eingedrückt, am Grunde mit einer noch mehr vertieften Linie, welche an beiden Enden des Eindruckes tiefer ist. Die Beine pechbraun, die Vorderschienen der ganzen Länge nach mit sehr feinen Keilzähnchen besetzt, welche viel kleiner als jene bei *M. aeneus*, *viridescens* und Verwandten sind.

Rheinprovinz (Förster); Preussen (Königsberg Szwalina); Crefeld (vom Bruck); Frankreich (Gren. Cat.)

14. M. aeneus Fabr.

Oblongo-ovatus, viridi-aeneus, dense subtiliter punctatus, nitidus, densius cinereo-pubescens, sutura elytrorum nigra, antennis pedibusque nigro-piceis, tibiis anticis testaceis, linearibus, subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 13 a, b, c. *Long.* $1._4$—$2._2$ *mm.*

Fabr. Syst. El. I, 353. 28 (Nitidula). — Sturm XVI. 13.5. T. 305 E. d. E. e. — Erichs. III. 173. — Thomson IV. 154. 3 — Mel. Urticae Steph. Ill. Brit. Ent. Mand. III. 47. 6.

Var. rubripennis: *Viridi-aeneus, elytrorum disco-subrubicundo.* *)

Long. $1._8$ *mm.*

Var. coeruleus: *Coeruleus vel violaceus, vix pubescens.*

Long. $2._2$ *mm.*

Mrsh. Ent. Brit. 132. 9. — Steph. Ills. Brit. Ent. Mand. III. 46. 5.

Länglich eiförmig, grün metallisch glänzend mit feiner anliegender greiser Behaarung. Die einzelnen Härchen überragen die nächstumgebenden Punkte. Oberseite fein punktirt und die Zwischenräume der

*) *Var. Californicus: Oblongo-ovatus, leviter convexus, subopacus, nitidus, dense subtiliter punctatus, densius subtiliter cinereo-pubescens, elytris coeruleo-viridibus vel viridi-aeneis antennis pedibusque nigris, antennarum articulis duobus primis, tibiis anticis piceo-testaceis, tibiis anticis linearibus, subtiliter serratis.*

California (Th. Kirsch). *Long.* $2._2$ *mm.*

Punkte nur doppelt so gross als diese selbst. Stirn eben, Fühler schwarz, das zweite Glied heller, das erste dunkler rothbraun. Halsschild zweimal so breit als lang, hinten von der Breite der Flügeldecken, die Seiten sanft gerundet, nach vorn etwas mehr als nach rückwärts verengt, schmal abgesetzt und etwas aufgebogen, die Hinterecken fast rechtwinkelig. Flügeldecken und Halsschild nicht in einer Flucht seitlich gerundet, die ersteren $2^1/_4$mal so lang als das Letztere, die Spitze abgestumpft. Schildchen feiner punktirt und meist mit der stets schwarzen Naht gleichfärbig. Unterseite schwarz; Beine dunkel pechbraun oder pechschwarz, die hinteren Schienen und die Vorderbeine gewöhnlich etwas lichter, die Vorderschienen schmal mit kleinen regelmässigen Keilzähnchen besetzt.

Auf den verschiedensten Blüthen in ganz Europa verbreitet und gemein.

M. coeruleus weicht von der Stammform durch blaue, oder grünlich blaue, manchmal etwas ins Violette ziehende Oberseite, etwas weniger deutliche hautartige Netzelung am Grunde, und mangelnde Behaarung ab. Manchmal erscheinen bei starker Vergrösserung gegen die Seiten hin nur einzelne, fast zählbare, greise, sehr kurze schüppchenartige Härchen. Ebenfalls über ganz Europa verbreitet, aber selten.

15. **M. viridescens** Fabr.

Oblongo-ovatus, viridi-coerulens, nitidus, parcius subtiliter punctatus, parcius subtiliter nigro-pubescens, sutura elytrorum nigra, pedibus antennisque rufis, his clava fusca, femoribus intermedius subdentatis, tibiis anticis linearibus, subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 14 a, b, c. *Long. 2—2.2 mm.*

Fabr. (Nitidula I. 353. 29. — Steph. III. 46. 4. — Str. XVI. 6. T. 305. F. g. G. h. i. — Erichs. III. 175. — Mel. virescens Thoms. IV. 155. 6.

Var. Germanicus: *Violaceus vel coeruleus vix pubescens.*

Long. 2.2 mm.

Var. (?) olivaceus: *Oblongo-ovalis, rubro-fuscus, aeneo-micans, subtiliter punctatus, cinereo pubescens, antennarum basi, pedibusque rufotestaceis, tibiis anticis linearibus, subtilissime serratis.*

Long. 2.2 mm.

Nitidula olivacea Gyll. Tus. Suec. III. 678. 25. 26.

Dem *M. aeneus* nahe verwandt, durch hellere grünlichblaue, mehr glänzende Oberseite, hellrothe Füsse und Fühler, kürzere schwarze, manchmal kaum sichtbare Behaarung, verschieden.

Länglich eiförmig, sehr sanft gewölbt, Oberseite grünlichblau, sehr glänzend, kurz schwarz, bei schiefer Ansicht in gewissen Richtungen greis behaart und zwar erreicht jedes einzelne Härchen kaum den nächsten Punkt. Oberseite fein punktirt, die Punkte ziemlich tief, und die Zwischenräume zwischen den einzelnen fast dreimal so gross als die Punkte selbst. Stirne flach, am Vorderrande beiderseits mit einem seichten Eindruck. An den Fühlern sind die beiden ersten Glieder hellroth, die ferneren braun, die Keule schwarz. Halsschild zweimal so breit als lang, hinten von der Breite der Flügeldecken, die Seiten sehr sanft gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, schmal abgesetzt und etwas aufgebogen, die Scheibe eben, die hautartige Netzelung auf dem Halsschilde viel deutlicher als auf den Decken, die Hinterecken fast rechtwinkelig. Die Stelle, wo Flügeldecken und Halsschild zusammenstossen, ist nicht gemeinlich in einer Flucht gerundet. Flügeldecken reichlich $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, an der Spitze einzeln stumpf zugerundet. Schildchen nur mit einzelnen Punkten, und meist mit der stets schwarzen Naht der Decken gleichfärbig. Unterseite schwarz mit greiser Behaarung, die mittleren Schenkel kurz vor der Spitze mit einem kleinen stumpfen Zähnchen, die Vorderschienen schmal, die hinteren breiter, gelblich roth, die Vorderschienen am Aussenrande gleichmässig dicht mit Keilzähnchen besetzt.

Durch ganz Europa verbreitet; häufig.

Var. germanicus unterscheidet sich von *M. viridescens*, hauptsächlich von der Stammform, durch den Mangel sichtbarer Härchen, indem diese nur bei äusserst starker Vergrösserung fast in zählbarer Spärlichkeit gegen den Seitenrand des Körpers sichtbar werden, und dann erscheinen diese als äusserst kleine greise bärtchenartige Erhabenheiten. Die Farbe der Oberseite ist dunkler blau, weniger glänzend, die Decken fast stets mit violettem Schimmer, das Halsschild ist häufig schwärzlich und der Seitenrand manchmal braun durchscheinend. Die Vorderschienen sind etwas schwächer gezähnt als bei der Stammform.

Hamburg (Koltze); Preussen (vom Bruck); Mähren, Schlesien Oesterreich (Hoffmann); Frankreich (vom Bruck).

Erichsons Annahme, dass *Gyllenhals Nitidula olivacea* auf unausgefärbte, unentwickelte Individuen des *Mel. aeneus* zu beziehen sei, ist mir durch einige zugeflossene mit *aeneus* und *viridescens* nahverwandte

Individuen nicht klar genug geworden. Auf dieselben glaube ich Gyllenhal's Beschreibung richtig deuten zu können. *M. olivaceus* entfernt sich von *viridescens* eigentlich nur durch die Farbe und viel längere bräunliche Behaarung, von *aeneus* durch die viel weitläufigere Punktirung, Farbe der Oberseite und besonders der Beine, und von beiden durch die vollkommen ovale Form, die äusserst schwache hautartige Netzelung der Oberseite am Grunde, mit der Oberseite gleichfärbigem Schildchen und Deckennaht, und viel feiner gezähnten Vorderschienen.

Es liegen mir einige Stücke aus Schlesien und Belgien (Kraatz). 1 Stück aus Bremen vor (Dieck).

16. M. Szwalinai.

Oblongo-ovalis, convexus, aeneo-viridis, nitidus, parcius subtilissime, elytris paulo fortius punctatis, parcius brevissime nigro-pubescens, elytris basi prothorace paulo latioribus, apice subrotundatis, sutura nigra, antennis basi, pedibusque rufis, femoribus intermediis subdentatis, tibiis anticis sublinearibus, subtiliter serratis.

Tafel I, Figur 15 a, b, c. *Long.* $2._2$—$4._4$ *mm.*

Zunächst dem *M. viridescens* verwandt, die Oberseite ist jedoch fast stets grün metallisch, stark glänzend, der Körper ist mehr oval höher gewölbt, die Seiten der Flügeldecken und die Spitze derselben mehr gerundet, die Punktirung ist auf den Flügeldecken noch kräftiger, die Behaarung noch undeutlicher, kürzer, endlich ist die Wurzel der Flügeldecken deutlich etwas breiter als der Hinterrand des Halsschildes, wodurch die Schulterecken etwas vorragend erscheinen.

Länglich oval, gewölbt, grün, sehr stark metallisch glänzend, äusserst kurz, kaum sichtbar schwärzlich behaart, etwas weitläufig, auf dem Halsschilde fein, auf den Flügeldecken kräftiger punktirt. Fühler dunkelbraun, die Keule etwas heller braun, die zwei ersten Wurzelglieder gelbroth. Halsschild fast zweimal so breit als hoch, im vordersten Drittel ziemlich stark, rückwärts kaum verengt, die Seiten schmal abgesetzt und aufgebogen, Hinterrand neben dem Schildchen leicht ausgerandet, Hinterecken ziemlich rechtwinkelig. Schildchen äusserst fein punktirt, und sowie die Deckennaht gewöhnlich schwarz. Flügeldecken am Grunde deutlich etwas breiter als das Halsschild an der Basis, mit etwas vorragenden kantigen Schultern, die Seiten deutlich gerundet, die Spitze gemeinschaftlich zugerundet. Unterseite schwarz, Beine mässig

breit, roth, die Mittelschenkel kurz vor der Spitze mit einem kleinen stumpfen Zähnchen, die Vorderschienen gegen die Spitze fein gezähnt.

Von Dr. Stierlin 1 Exemplar aus dem Piemont als *M. azureus*, einige aus Oberitalien von Dr. Stef. v. Bertolini.

Nach *M. Szwalinai* dürfte einzureihen sein, der mir unbekannt gebliebene

17. **M. azureus** Heer. *)

Faun. Helv. I. 406.

„*Oblongo-ovalis, planiusculus, confertim subtilissime punctatus, azureus, antennis basi pedibusque rufo-testaceis, tibiis anticis inermibus. Elytris apice subrotundatis.*“

Helvetia. *Long.* $1^{1}/_{4}$ *lin.*

Nach *M. azureus* dürfte einzureihen sein der mir unbekannt gebliebene

18. **M. angustatus** Küst.

„*Oblongo-ovatus, postice angustatus, convexus, viridi-coerulens, nitidus, subtiliter punctatus, pedibus ferrugineo-rufis, tibiis anticis sublinearibus serratis.*“

Transsylvania. *Long.* $1^{1}/_{3}'''$, *lat.* $^{2}/_{3}'''$.

M. humerosus kann mit dieser Art, obwohl die Flügeldecken gegen die Spitze ebenfalls stark zulaufend verschmälert sind — nicht identisch sein, da bei dem ersteren die Stirn anders gebildet, das Halsschild reichlich doppelt so breit als hoch ist, ferner sind die Vorderschienen nur gekerbt, und Fühler und Beine zeigen eine völlig dunkle Färbung, während *M. angustatus Küst.* lichtere Glieder haben soll.

Nach *M. angustatus* dürfte einzureihen kommen der mir unbekannt gebliebene

19. **M. australis** Küst.

Küst. Käfer Europas 15. 42.

„*Oblongo-subovatus, postice succedaneo-angustatus, viridi-aeneus, flavopubescens, subtiliter punctatus, pedibus flavo-rufescentibus, tibiis anticis sublinearibus, subtiliter serratis.*“

Hispania. *Long.* $1'''$ *lat. vix* $^{1}/_{2}'''$.

Von Handschuh bei Carthagena entdeckt.

---

*) Wegen fehlenden Anhaltspuncten konnte ich diese Art nicht mit in die Uebersichtstabelle der einzelnen Arten dieser Gruppe aufnehmen.

20. M. gracilis Bris.

Oblongo-ovatus, niger, nitidulus, subtiliter obscure pubescens, dense subtiliter punctatus, elytris nitidis, viridi-subaeneis, sutura nigra, antennarum basi pedibusque testaceis, tibiis anticis extus subtilissime serrulatis.

Tafel II, Figur 16 a, b, c. *Long. 1.8 mm.*

Bris. Gren. Cat. 1863. 48.

Von *M. aeneus* durch kleinere, mehr länglich eiförmige Gestalt, weniger lebhaft grüne Färbung, die mehr oder minder einen bronzegelben Schein und fast stets ein dunkleres, dichter punktirtes Halsschild zeigt, lichtere Füsse und gelbe Fühlerwurzel verschieden.

Länglich eiförmig, ziemlich stark gewölbt, dicht und fein, auf dem Halsschilde viel dichter als auf den Decken punktirt, kurz schwarz behaart *). Fühler dunkel, die zwei ersten Glieder gelbroth. Stirne flach, vorne mit kaum bemerkbaren Unebenheiten. Halsschild nach hinten weniger als nach vorne verengt; nicht ganz zweimal so breit als lang, die Breite jener der Decken entsprechend; die Seiten schmal abgesetzt und leicht aufgebogen, Hinterrand neben dem Schildchen deutlicher als bei *M. aeneus* ausgerandet, die Hinterwinkel stumpfkantig. Die Farbe des Halsschildes und des Kopfes ist schwarz mit einem bronzegrünen Schimmer, die der Decken lichter grün mit grösserem metallischen Glanze. Die Letzteren zweimal so lang als das Halsschild, gegen die Spitze sanft zugerundet. Schildchen und Deckennaht rein schwarz, das erstere dicht punktirt und schwarz behaart. Unterseite schwarz, dicht punktirt, dicht runzelig genetzt und fein schwarz behaart; Hinterbrust der Länge nach mehr oder weniger stark vertieft; die Beine schmal; gelbbraun, die sehr schmalen seltenen rothgelben Vorderschienen am Grunde sehr fein gekerbt, von der Mitte an mit sehr feinen dichten Keilzähnchen versehen.

Frankreich, Elsass-Lothringen (vom Bruck, Brisout); Schweiz, (Stierlin); Italien (Boudi).

---

*) Bei schiefer Ansicht erscheint die Behaarung greis.

3. Gruppe.

Supra punctorum interstitiis subtilissime membranaceo-reticulatis. Tibiis anticis fortiter serratis, rufis vel ferrugineo-rufis. Coleopteris convexis, metallico-nitidis.

Durch die feine hautartige Netzelung der Oberseite am Grunde und durch die Farbe derselben schliesst sich diese Gruppe an die vorhergehende an, entfernt sich aber von dieser durch die starke kräftige Zähnelung der Vorderschienen und die starke Rückenwölbung. Mit dieser Gruppe enden die metallfarbigen Arten, des *Subgen. Meligethes,* nur *M. atramentarius* und *Diecki* zeigen noch blau-violetten und grün metallischen Glanz; ihre Oberseite des Halsschildes ist aber am Grunde vollständig glatt, blank, und die Zähnelung der Vorderschienen ist eine andere.

Nur 2 bekannte europäische Arten, wovon eine im nördlichen, die andere im südlichsten Europa einheimisch ist.

21. M. Symphyti Heer.

Breviter ovalis, convexus, nigro-coeruleus, nitidulus, crebre fortiterque punctatus, antennarum basi pedibusque testaceis, tibiis anticis fortiter serratis.

Tafel II, Figur 17 a, b, c. *Long. 2—2.4 mm.*

Heer Faun. Col. Helv. (Nitidula) I. 405. 38. — Erichs. III. 180. — Sturm XVI. 21. 9. T. 306. F. f. F. g.

Breit oval, hoch gewölbt, Oberseite grünlich blau oder schwarz mit blauem, seltener grünlichen Scheine, stark und etwas weitläufig, auf dem Halsschilde feiner punktirt, äusserst kurz, kaum sichtbar schwarz behaart, und am Grunde äusserst fein hautnetzartig chagrinirt. Fühler braun, die beiden ersten Glieder roth. Stirn eben. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, nach Vorne wenig verengt, die Hinterwinkel stumpf, der Hinterrand neben dem Schildchen beiderseits merklich ausgebuchtet. Decken reichlich doppelt so lang, wie das Halsschild hoch, von den Schultern nach hinten wenig verengt, die Spitze stumpf zugerundet. Unterseite schwarz, Hinterbrust der Länge nach eingedrückt und zu beiden Seiten desselben höckerartig erhaben und ausserdem mit einem kleinen Höckerchen zwischen den Hinterhüften (♂ ?). Die Beine sind

mässig breit, braunroth, die Vorderen heller; Vorderschienen aussen mit feinen, von der Mitte an mit ziemlich gleichmässigen grossen und scharfen Sägezähnen versehen.

In den Blüthen von *Symphytum* — aber nicht ausschliesslich — über ganz Deutschland, Oesterreich, Italien, Schweiz und Frankreich verbreitet.

22. **M. metallicus** Rosenh.

Subovatus, convexus, fusco-aeneus, nitidus, dense punctatus et cinereo-pubescens, antennis pedibusque flavis, tibiis anticis dilatatis, fortiter inaequaliter serratis.

Tafel II, Figur 18 a, b, c. *Long. 1.6—2.3 mm.*

Rosenh. Thier. And. 1856. 96.

Stumpf eiförmig, stark gewölbt, Oberseite grün oder bronzegrünlich mit Metallglanz, mit ziemlich langer greissen Behaarung, am Grunde mit äusserst feinen, nur bei starker Vergrösserung sichtbarer hautnetzartiger Chagrinirung. Käfer dicht ziemlich tief punktirt, an der Wurzel der Decken hie und da wellenartige Querlinien bildend. Schildchen schwarz. Fühler und Beine hell gelbroth. Stirn eben. Halsschild nicht ganz doppelt so breit, als lang, gewölbt, die Seiten sanft gerundet, nach Vorne etwas verengt, mit rundlichen Hinterwinkeln. Decken etwas breiter als das Halsschild, oder wenigstens etwas gegen die Schultern erweitert, dann allmählig verengt, Hinterrand stumpf zugerundet. Hinterbrust weit und tief eingedrückt. (♂ ?). Die hinteren Schienen mit starren Börstchen oder feinen Dörnchen besetzt, die Vorderschienen am Grunde fein, dann stark, aber nicht sehr gleichmässig gezähnt, indem grössere und kleinere oder stumpfere mit spitzeren Zähnchen reichlich wechseln.

Bei Cadix und Algeciras auf *Genista monosperma* (Rosenhauer, Dick, vom Bruck.)

4. Gruppe.

Tibiis anticis subtiliter serratis vel crenatis. Coleopteris convexis, nigris.

Eine kleine Gruppe, welche sich durch ziemlich gewölbten, stets schwarzen Körper und fein und regelmässig gezähnte oder gekerbte Vorderschienen auszeichnet.

Uebersicht der Arten:

1 a. Oberseite am Grunde und besonders die des Halsschildes äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt.

Schwarz, wenig glänzend, fein punktirt und sehr fein schwarz behaart, Flügeldecken sehr wenig nach rückwärts verengt, Hinterbrust höchstens der Länge nach etwas vertieft (♂ ?); Hinterbeine dunkel schwarzbraun, die vorderen und die beiden ersten Fühlerglieder rothbraun; Vorderschienen fein sägezähnig . . . . *23. Moraviacus.*

1 b. Oberseite am Grunde und besonders die des Halsschildes glatt, blank. Vorderrand der Stirne meist zu einer kleinen flachen Ausbuchtung hinneigend.

2 a. Flügeldecken nicht quernadelrissig (querrunzelig).

Schwarz, glänzend, dicht und fein punktirt, sehr fein schwarz oder schwarzbräunlich behaart; Flügeldecken nach rückwärts stark abfallend; Hinterbrust beim ♂ mit einem kleinen schwach kielärtigen Höckerchen, Abdominalsegment glänzend, glatt, leicht quervertieft und die Spitze stark gegen die vorhergehenden Bauchringe gedrängt. Fühler und Beine schwarz, Vorderschienen gegen die Spitze gekerbt *24. corvinus.*

2 b. Flügeldecken deutlich quernadelrissig (querrunzelig).

Eiförmig, schwarz, dicht und fein punktirt, anliegend fein dunkel behaart, Fühler und Beine schwarz oder dunkelpechbraun; Vorderschienen mit dichten, kleinen, etwas abgerundeten oder abgestumpften Zähnchen . . *35. subrugosus.*

Gewöhnlich kleiner, schwarz, bleiglänzend, bräunlich greis behaart, Beine und Fühler dunkelrothbraun, das zweite Fühlerglied und die Vorderschienen heller braunroth : *var. substrigosus.*

23. M. Moraviacus.

Sub-ovalis, convexus, niger, subtiliter obscuro-pubescens, dense subtiliter punctatus, pedibus nigro-fuscis, antennarum basi pedibusque anticis fusco-rufis, tibiis anticis apicem versus dilatatis, extus subtilissime denticulatis.

Tafel II, Figur 19 a, b, c. d. *Long.* $1._6$—$1._8$ *mm.*

Von der Gestalt des *M. viduatus* und *pedicularius*, aber von beiden schon durch die Stirnbildung verschieden; weniger dem *M. pumilus* ähnlich,

von diesem durch viel stärkere Wölbung, rein schwarze Färbung, durch die feine von Punkt zu Punkt laufende Querstrichelung, stärker bewimperten und dunkleren Hinterbeinen, kräftiger mit Sägezähnchen bewehrten Vorderschienen verschieden.

Oberseiteite schwarz, wenig glänzend, am Grunde zwischen der ziemlich dichten und mässig starken Punktirung mit feiner von Punkt zu Punkt laufender Querstrichelung, die jedoch nur unter starker Vergrösserung sichtbar ist; schwarz, äusserst fein anliegend behaart. Die Zwischenräume der Punkte sind ebenso gross, als diese selbst. Fühler dunkel schwarzbraun, die beiden ersten Glieder rothbraun. Stirn stark punktirt, eben, glänzend. Halsschild fast doppelt so breit als hoch, nach Vorne in flacher Rundung verengt, Hinterrand knapp neben dem Schildchen etwas ausgerandet, Hinterwinkel etwas stumpfwinkelig, Scheibe eben nur beiderseits neben dem Hinterrande mit einem sehr leichten Eindrucke, der an der Wurzel der Decken, bei schiefer Ansicht ebenfalls etwas sichtbar ist. Flügeldecken doppelt so lang, als das Halsschild hoch, nach hinten nur wenig verengt, die Spitze sehr stumpf gerundet; After von oben nicht sichtbar. Schildchen spärlicher und feiner punktirt. Unterseite schwarz, Hinterbrust der Länge nach bald mehr, bald weniger vertieft. Die Beine ziemlich breit, dunkelschwarzbraun, die vorderen rothbraun, kurz von der Mitte gegen die Spitze mit kleinen nicht besonders spitzen Sägezähnchen schwach bewaffnet, die gegen die Spitze zu etwas kräftiger werden und wovon man 6—7 wahrnehmen kann.

Mähren bei Kunstadt, (Kittner) und Paskau, aber auch in Oesterreich (Hoffmann).

24. M. corvinus Er.

Ovatus convexus, niger, nitidulus, confertim punctatus, subtiliter obscuro vel nigro-pubescens, elytris maris fortius, feminae minus apicem versus angustatis, subrotundatim truncatis; tibiis posterioribus sublinearibus, anticis dilatatis, extus subcrenulatis, apicem versus subtiliter obsolete serrulatis.

Mas: Abdonimis segmento ultimo vix punctato, nitido, medio transversino impresso, apice fortiter deflexo.

Tafel II, Figur 20 a, b, c. *Long. 2.2—2.4 mm.*

Mel. corvinus Erichs. III. 177.
Mel. ventralis Baudi, Berlin. Ent. Zeitschrift 1870. 50.

Durch die schwarze, glänzende Oberseite, sehr kurze dunkle Be-

haarung, eiförmige Gestalt, stumpfen Hinterecken des Halsschildes und äusserst schwache Bewaffung der Vorderschienen ausgezeichnet.

Eiförmig, nach rückwärts beim ♂ stark, beim ♀ weniger verengt, schwarz, glänzend, am Grunde der Flügeldecken zwischen der gedrängten feinen Punktirung mit äusserst feiner Querstrichelung, welche aber nur bei äusserst starker Vergrösserung sichtbar ist und weniger als bei *M. Moraviacus* ausgeprägt erscheint; sehr fein und sehr kurz dunkel behaart. Fühler schwarz. Stirn oberhalb der Fühlerwurzeln mit zwei sehr flachen undeutlichen Eindrücken. Halsschild so breit als die Decken an der Wurzel und nahezu um $^1/_3$ breiter als hoch, nach Vorne verengt, die Hinterecken stumpfwinkelig, Scheibe beiderseits neben dem Hinterrande in der Nähe der Hinterwinkeln sehr leicht quervertieft. Flügeldecken nahezu doppelt so breit als das Halsschild hoch, im ersten Viertel oder Fünftel am breitesten, nach hinten verengt, jede Decke an der Spitze einzeln, nicht sehr stumpf, zugerundet, bei ♂ den Aftern vollkommen, bei ♀ nicht ganz bedeckend. Unterseite schwarz, sehr glänzend, die Hinterbrust und der erste Leibesring sehr kräftig, die ferneren viel feiner, der letzte, besonders beim ♂, kaum sichtbar punktirt, nur die bogenartigen Ausschnitte an dem letzten mit kräftigen Punkten, ähnlich wie bei *M. brachialis*. Beine schwarz, die hinteren Schienen sehr mässig, die vorderen stark erweitert, sehr fein gekerbt, erst gegen die Spitze mit einigen deutlicheren zahnartigen, meist unausgebildeten Erhabenheiten.

Mas: Hinterbrust vertieft, in der Mitte der Vertiefung mit einem kleinen Höckerchen; Abdominalsegment leicht quervertieft, kaum sichtbar punktirt, blank, die Spitze stark gegen die vorhergehenden Bauchsegmente hingedrängt.

Fem. Hinterbrust sehr schwach, Abdominalsegment nicht vertieft und deutlicher punktirt.

Cassel (Riel, Erichson); Aachen (Förster); Schlesien (Gerhardt); Oesterreich (Hoffmann); Piemont (Baudi).

25. **M. subrugosus** Gyll.

Ovatus, convexus, niger, nitidus, subtiliter punctatus, elytris transversim stringosis, subtilissime nigro-vel fusco-pubescens, pedibus piceis. tibiis anticis subtiliter crenatis.

Tafel II, Figur 21 a, b, c. *Long. 1.4—2.2 mm.*

Gyll. Ins. Suec. Nitidula I. 236. 26. IV. 302. 26. — Strm. XVI. 19. 8. T. 306. c. C. d. — Erichs. III. 178. — Thomson IV. 155. 6.

Var. substrigosus: *Ovatus, modice convexus, plumbeo-niger, niti-*

dus, subtiliter punctatus, elytris subtilissime transversim strigosis, subtiliter fusco-pubescens, antennis basi rufis, pedibusque fuscis, tibiis anticis rufis, subtiliter crenatis. *Long. 1.5—2 mm.*

Er. Nat. d. Deutschl. III. 178.

Durch die deutlich sichtbaren, feinen Querrunzeln der Flügeldecken und die feine abgestumpfte Zähnelung der Vorderschienen von allen anderen Arten leicht erkennbar.

Eiförmig, wenig gewölbt, schwarz, manchmal leicht bleiglänzend, am Grunde glatt, sehr fein anliegend, dunkel behaart und dicht und fein punktirt. Die Fühler ganz schwarz oder braunschwarz. Stirn eben. Halsschild um $^1/_3$ breiter als lang, nach vorne etwas verengt, Hinterrand neben dem Schildchen leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel etwas stumpf, die Scheibe eben, nur an den Seiten unter der Mitte beiderseits mit einem sehr leichten Eindruck. Flügeldecken $1^2/_3$mal so lang wie das Halsschild hoch, von den Schultern an allmählig verschmälert, die Spitze sehr flach abgerundet; die Scheibe deutlich quer nadelrissig, die Querrisse besonders am Grunde der Decken stark sichtbar. Der After nicht ganz bedeckt. Schildchen feiner als die Decken punktirt. Unterseite und Beine schwarz, oder die letzteren dunkel pechbraun, die Vorderschienen wenig erweitert, die Aussenseite mit dichten, kleinen, entweder halbrunden oder abgestumpften Sägezähnchen besetzt, die gewöhnlich niedergebogen erscheinen. Hinterbrust im unteren Theile eingedrückt, in der Mitte des Eindruckes mit einem länglichen, schmalen, glatten Fältchen. Die Grösse des *M. subrugosus* ist sehr veränderlich, und *M. substrigosus* Er. kann ich der vielfältigen Uebergänge wegen, welche eine Abgrenzung der Färbung der Fühler, Beine, Behaarung und Oberseite nicht ermöglichen, nur als Varietät ansehen.

Deutschland, Italien, Serbien, Frankreich, Schweiz etc.

5. Gruppe.

Tibiis anticis fortiter aequaliterque serratis vel pectinato-dentatis.

Durch die gleichmässig sehr kräftig gesägten oder kammartig gezähnten Vorderschienen, im Gegensatze zu den vorangehenden Gruppen ausgezeichnet. Die Arten dieser Gruppe sind am Grunde der Oberseite ganz glatt, nur bei *M. Rosenhaueri* und *M. Dalmatinus* zeigt die Stirn höchstens geringe Spuren von Querstrichelung.

Uebersicht der Arten:

1 a. Zähne der Vorderschienen von der Wurzel gegen die Spitze allmählig kräftiger werdend, oder ganz gleichmässig gezähnt. In der Nähe der Wurzel befinden sich keine auffallend breiteren Zähne.

2 a. Halsschild fast doppelt so breit als hoch, und höchstens so breit wie die Decken am Grunde.

3 a. Vorderschienen nur mit 5—6 sehr grossen, breiten, die ganze Schienenlänge einnehmenden Zähnen, welche in der Mitte der Schienen am meisten entwickelt sind.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, glänzend, dicht und kräftig punktirt, schwarzbraun, dünn behaart; Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch; Fühler und Beine schwarzbraun, die Vorderbeine rothbraun *26. alpigradus.*

3 b. Vorderschienen einfach, dicht und kräftig gesägt.

Länglich oval, ziemlich gleich breit, wenig gewölbt, schwarz, bräunlich oder etwas bleiglänzend, dicht und fein punktirt, fein greis behaart; Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch; Fühler und Beine rothbraun, die letzteren etwas dunkler, Vorderschienen mit gleichmässigen scharfen Zähnen besetzt, wovon die oberen (4) gewöhnlich etwas schräg abwärts, die unteren mehr gerade nach Aussen gerichtet sind . . . . *27. serripes.*

2 b. Halsschild höchstens um ein Drittel breiter als hoch, fast stets von der Breite der Decken; Hinterwinkel desselben stumpf oder rundlich.

4 a. Stirn deutlich von Punkt zu Punkt fein quergestrichelt. Fühler gelbroth.

Bräunlich schwarz, glänzend, greis behaart, tief und dicht punktirt. Halsschild nur fast so breit, als die Decken; Hinterbeine dunkelrothbraun, die vorderen roth, stark und gleichmässig gezähnt . . . . *28. Rosenhaueri.*

4 b. Stirn am Grunde, wie die Oberseite glatt, Fühler dunkel mit höchstens lichteren Wurzelgliedern.

Körperform ziemlich gleich breit, hoch gewölbt, schwarz, sehr glänzend, kurz, bräunlich behaart, dicht und sehr kräftig punktirt; Fühler schwarzbraun, die beiden ersten Glieder und die Keule roth, die Flügeldecken $1^1/_2$mal so lang als das Halschild hoch; Beine schwarzbraun, die vorderen lichter. Vorderschienen gleichmässig sehr stark gezähnt . . . . *29. Lederi.*

— oval, gewölbt, schwarz, glänzend, kurz anliegend, schwarz behaart, dicht und kräftig punktirt; Fühler schwarzbraun oder schwarz mit rother Wurzel oder nur das zweite Glied ist roth. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild hoch; Beine rothbraun, die vorderen roth und deren Schienen mit grossen gleichmässigen dichten, etwas dornartigen Zähnen besetzt . *30. fibularis.*

— länglich, von der Gestalt der Nachfolgenden, leicht gewölbt, schwarz, sehr fein punktirt und anliegend bräunlich behaart; Fühler dunkel, das zweite und dritte Glied röthlich, Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild hoch; Beine schwarz, Vorderschienen roth, dicht und gleichmässig zägezähnig. Letztes Bauchsegment beim ♂ vor dem Hinterrande flach und breit tuberkelartig erhöht . . . . *31. Hispanicus.*

1 b. Vorderschienen sehr stark gesägt, in der Nähe der Wurzel oder vor der Mitte mit einem oder mit zwei breiteren (häufig auch etwas längeren) Zähnen; Halsschild hoch, mit stets rundlichen Ecken und fast breiter als die Decken erscheinend.

5 a. Die Seiten des letzen Bauchsegmentes am Hinterrande beim ♂ mit dichten, beim ♀ mit vereinzelten starren Dörnchen besetzt.

In der Körperform *M. nanus* entsprechend, aber kleiner; Fühler hellgelb . . . . *32. spinipes.*

5 b. — — ohne Dörncheneinfassung.

6 a. Halsschild nach vorne, und die Flügeldecken gegen die Spitze nur sehr wenig, oder kaum verengt

7 a. In der Nähe der Wurzel der Vorderschienen befindet sich ein breiter, kurzer, dann ein breiter aber längerer Zahn

als die nachfolgenden langen, meist kammartigen Zähne. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang, als das Halsschild hoch.

Länglich, ziemlich gleich breit, glänzend schwarz, dicht punktirt und fein bräunlich greis behaart. Fühler und Vorderbeine roth oder bräunlich roth, die Hinterbeine dunkler . . . . *33. nanus.*

7 b. An den Vorderschienen befindet sich nur vor der Mitte ein bemerkbar kräftigerer Zahn. Flügeldecken doppelt oder fast doppelt so lang, als das Halsschild hoch.

Wie der Vorige, aber etwas grösser, länger und dichter behaart; Halsschild nach vorne deutlich verengt und an den Seiten mehr gerundet; Vorderschienen mit wenigen starken, mehr sägeartigen Zähnen *34. villosus.*

6 b. Halsschild nach vorne und die Flügeldecken nach rückwärts stark verengt.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, wenig glänzend, dicht und fein punktirt, dicht bräunlich behaart. Flügeldecken ein einhalbmal so lang, als das Halsschild hoch; Beine dunkelbraunroth, die vordern und die Fühler roth *35. Dalmatinus.*

26. M. alpigradus.

Oblongus, leviter convexus, niger, nitidus, dense subtiliter punctatus, subtiliter obscuro-pubescens, antennis pedibusque, nigro-piceis pedibus anticis piceo-rufis, tibiis anticis dilatatis, aequaliter late dentatis.

Tafel II, Figur 22 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Dem *M. serripes* am nächsten verwandt, aber viel kräftiger, grösser, fein, etwas spärlich bräunlich behaart, die Färbung der Fühler und Beine ist dunkler und die Zähnelung der Vorderschienen ist eine andere.

Länglich oval, ziemlich stark gewölbt, schwarz, glänzend, gleichmässig dicht und etwas kräftig punktirt, fein, schwarzbraun, etwas dünn behaart. Oberseite am Grunde glatt, blank. Fühler schwärzlich

braun. Halsschild so breit als die Decken, nicht ganz doppelt so breit als hoch, die Seiten gerade, nur kurz vor den Vorderwinkeln etwas verschmälernd eingezogen, die Hinterwinkel nicht ganz rechtwinklig, und von der Seite etwas rundlich stumpf. Flügeldecken reichlich doppelt so lang, wie das Halsschild hoch, vom letzten Drittel nach rückwärts etwas verengt, die Spitze stumpf rundlich, den After fast ganz deckend. Hinterbrust der ganzen Länge nach schwach, die letzteren $^2/_3$ derselben stark vertieft, die tiefere Furche glatt (♂?). Beine schwarzbraun, die vorderen dunkel rothbraun; Vorderschienen an der Wurzel erweitert, dann ziemlich gleich breit, die ganze Aussenseite mit ungefähr 5 sehr breiten, nicht sehr langen aber scharfen, zugespitzten Zähnen bewaffnet, wovon die 3 vorletzten (die mittleren) die kräftigsten und breitesten sind.

Ein ♂ aus den Central-Pyrenäen (vom Bruck).

27. M. serripes Gyll.

Oblongus, subdepressus, plumbeo-niger, nitidulus, dense subtiliter punctatus, subtiliter cinereo pubescens, thorace transverso; antennis pedibusque rubris, tibiis anticis apicem versus sensim dilatatis, fortiter aequaliterque serratis.

Tafel II, Figur 23 a, b, c. *Long. 1.6—1.8 mm.*

Mel. serripes Gyll. Ins. Suec. IV. 301. 25—26.
Strm. XVI. 35. 16. T. 308. F. c C. d.
Erich. III. 187.
— exaratus Först. Verhandl. Preuss. Rheinl. VI. 12.
— quadridens Först. Verhandl. Preuss. Rheinl. VI. 21.

Länglich, oval, ziemlich gleich breit, flach gewölbt, schwarz, etwas bleiglänzend, gleichmässig dicht und fein punktirt und sehr fein greis behaart. Die Fühler sind rothbraun, die Stirn eben, das Halsschild von der Breite der Decken und fast um die Hälfte kürzer als breit, gewölbt, nach vorne etwas verschmälert, die Seiten sehr wenig gerundet, Hinterrand neben dem Schildchen gebuchtet, Vorderrand fast gar nicht ausgeschnitten, die Hinterwinkel stumpf, nicht kantig. Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie das Halsschild, fast gleich breit, hinten sehr stumpf zugerundet; die Afterdecke vorragend. Hinterbrust dicht und ziemlich kräftig punktirt, Hinterrand glatt, mit einer tiefen Mittelrinne in der Mitte, welche den Hinterrand, nicht aber den Vorderrand erreicht oder die Mittelrinne ist nur angedeutet. Die Beine rothbraun, die hinteren gewöhnlich dunkler, die Vorderschienen allmählich erweitert,

knapp an der Wurzel gekerbt, dann dicht und gleichmässig mit deutlichen scharfen Sägezähnen an der Aussenkante besetzt, wovon die ersteren gewöhnlich etwas schräg abwärts, die unteren mehr gerade nach Aussen gerichtet sind.

Nach den typischen Exemplaren des *M. exaratus* Först. und *quadridens* Först. fallen beide mit dieser Art zusammen. Bei *M. quadridens* ist bloss eine Vorderschiene sichtbar, an welcher allerdings nur 4 grosse und an der Wurzel einige sehr kleine Zähnchen sich befinden, doch kann bei sonstiger vollkommener Uebereinstimmung mit *exaratus* und beide wieder mit *serripes* Gyll., diess nur für eine abnorme Bildung der Schiene, wie das bei den *Meligethes*-Arten zahlreich vorzukommen pflegt, gehalten werden.

Nord- und Mitteleuropa, selten.

M. abdominalis Motsch.

Bull. Mosc. 1849. III. 92.

„*Oblongus, convexiusculus, niger, nitidulus, dense subtiliterque punctatus, brevissime cinereo-pubescens, antennis pedibusque rufis; tibiis omnibus dilatatis, anticis serratis, posticis pectinatis (?); abdominis segmento ultimo utrinque oblique profunde impresso, vel exciso. (Mas. ?)*“

Hispania. *Long.* $1^1/_4$ *lin.*

Diese mir unbekannte Art vergleicht der Autor mit *M. serripes*. Die Beschreibung des letzten Bauchsegmentes ist jedoch unklar und könnten vielleicht nur die beiden jeder Art eigenthümlichen Bogenlinien gemeint sein, wodurch diese Art zu den unentzifferbaren gerechnet werden müsste.

28. M. Rosenhaueri.

Oblongo-ovalis, convexus, fuscus, nitidulus, dense fortiter punctatus, obscuro-pubescens, antennis pedibusque anticis rufis, tibiis anticis fortiter aequaliterque serratis.

Tafel II, Figur 24 a, b, c. *Long.* 2.2 *mm.*

Dem *M. fibularis* am nächsten verwandt, etwas länglicher und grösser, gewölbter, von mehr schwarzbräunlicher Oberseite, glänzend, länger und weniger schwarz, sondern mehr grau behaart, und sehr tief, weniger dicht punktirt, die Zwischenräume, besonders auf der Scheibe des Halsschildes sind fast grösser als die Punkte selbst, und die Decken sind nicht wie bei jenem fast weitläufiger, sondern noch ge-

drängter und tiefer punktirt. Die Oberseite ist am Grunde nicht vollkommen glatt, sondern die Stirn zeigt deutliche, das Halsschild gegen die Seitenränder eine minder deutliche, von Punkt zu Punkt laufende äusserst feine, nur bei starker Vergrösserung sichtbare Querstrichelung. Fühler ganz gelbroth. Stirn vorne röthlich gerundet, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 seichten querstehenden Grübchen. Halsschild fast so breit als die Decken, um ein Drittel breiter als lang, die Seiten merklich gerundet, nach vorn und rückwärts gleich stark verschmälert, die Hinterecken sehr stumpf, der Hinterrand knapp neben dem Schildchen mit einer sehr deutlichen Ausrandung, und die Scheibe, nahe diesem gleichlaufend, beiderseits seicht aber deutlich vertieft. Flügeldecken reichlich doppelt so lang, als das Halsschild hoch, die Seiten merklich gerundet, beim ♂ nach hinten nur äusserst wenig, beim ♀ mehr verengt und etwas bauchig erweitert, die Spitze stumpf zugerundet, den After zum grössten Theile unbedeckt lassend; Hinterbeine dunkelrothbraun, die vorderen roth und deren Schienen mit grossen ziemlich gleichmässigen, ähnlich jenen des *M. assimilis*, aber nur mit kräftigeren Zähnen besetzt.

Oesterreich (Rosenhauer); Krimm (Kraatz).

29. M. Lederi.

Subcylindricus, niger, nitidus, dense fortiter punctatus, obscure pubescens, antennis pedibusque piceis, antennarum basi et clava, pedibusque anticis rufis, tibiis anticis apicem versus dilatatis, fortiter aequaliter serratis

Tafel II, Figur 25 a, b, c. *Long. 2.4 mm.*

Dem *M. Rosenhaueri* und *fibularis* am nächsten verwandt, von stark gewölbter, ziemlich gleich breiter, länglicher, gewölbter Gestalt, wodurch diese fast cylinderförmig erscheint; schwarz, sehr glänzend, kurz, bräunlich behaart, sehr dicht und sehr kräftig punktirt, Oberseite am Grunde glatt, blank. Fühler dunkelbraun, die beiden ersten Glieder und die Keule roth. Stirn eben. Halsschild um $^1/_4$ breiter als hoch, an den Seiten sehr wenig gerundet, die Hinterwinkel sehr stumpf, fast rundlich. Der Hinterrand neben dem Schildchen mit einer sehr schwachen Ausrandung. Flügeldecken $1\,^1/_2$mal so lang, als das Halsschild hoch, fast gleich breit, die Spitze äusserst stumpf, fast gerade abgeschnitten. After von den Decken fast ganz bedeckt. Unterseite schwarz, kräftig punktirt. Hinterbeine schwarzbraun, und deren Schienen mit 2

Reihen starrer Dörnchen; Voderbeine lichtbräunlichroth, Vorderschienen allmählig gerundet erweitert, mit langen vereinzelten abstehenden Haaren besetzt, und der ganzen Länge nach sehr stark, gleichmässig gezähnt. Die Form der Zähne entspricht jener des *M. Rosenhaueri*; die letzten Zähne an der Spitze sind etwas abwärts gebogen.

Von meinem Freunde J. Leder aus Oran zugesendet

30. M. fibularis Er.

Ovalis, convexus, niger, nitidulus, subtiliter punctatus, nigropubescens, pedibus anticis rufis, tibiis anticis linearibus, aequaliter serratis.

Tafel II, Figur 26 a, b, c. *Long. 1.8 mm.*

Er. Nat. d. Ins. Deutschl. III. 197

Dem *M. picipes* in der Gestalt sehr ähnlich, nur gewöhnlich etwas breiter, wenig gewölbter, rein schwarz, glänzend, kurz anliegend, schwarz behaart und dicht, ziemlich stark punktirt; die Zwischenräume der Punkte kaum so gross als diese selbst; Oberseite am Grunde vollkommen glatt. Fühler schwarzbraun oder schwarz mit rother Wurzel, manchmal nur das zweite Glied roth. Stirn eben. Halsschild fast so breit als die Decken, um ein Drittel breiter als lang, die Seiten besonders nach vorne hin gerundet und etwas verengt, die Hinterecken sehr stumpf, der Hinterrand sehr schwach, vierbuchtig. Flügeldecken doppelt so lang wie das Halsschild hoch, nach hinten kaum verengt, die Hinterwinkel abgestumpft. Decken den After zum grössten Theile bedeckend. Hinterbeine dunkelrothbraun, die Vorderen roth und deren Schienen mit grossen, ziemlich gleichmässigen Zähnen besetzt, ähnlich jenen des *M. assimilis*, nur sind es nicht Säge-, sondern mehr starke Dornzähne.

Im Emmethal im Mai auf den Blüthen von *Erysimum Alliaria* (Hornung, Erichson): Oesterreich. Selten.

31. M. Hispanicus.

Oblongo-subovalis, leviter convexus, niger, nitidulus, dense subtiliter punctatus, subtiliter pubescens, thorace longiore, antennis basi tibiisque anticis rufo-ferrugineis his sublinearibus, aequaliter serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo ante apicem late tuberculato.

Tafel II, Figur 27 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Von der Gestalt des *M. nanus* und *villosus*, ebenso gross und

von beiden durch die Bildung der Schienen, Färbung der Fühler und Beine, feinere Punktirung und Behaarung und durch die Form der Hinterbrust und des letzten Bauchsegmentes beim ♂ ausgezeichnet. Fühler dunkel, das zweite und dritte Glied röthlich. Halsschild am Grunde von der Breite der Decken, um $^1/_3$ breiter als hoch, Hinterwinkel sehr stumpf, die Seiten vor denselben etwas gerundet, nach vorne ein wenig verengt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild hoch, ziemlich gleich breit, die Spitze äusserst stumpf; die Afterdecke etwas vorragend. Beine mässig breit, schwarz, die Vorderschienen roth, sehr wenig erweitert, an der Aussenseite ziemlich gleichmässig und kräftig sägezähnig. Oberseite des Käfers am Grunde glatt.

♂ Hinterbrust vor dem Hinterrande quer eingedrückt; letztes Bauchsegment vor dem Hinterrande flach und breit tuberkelartig erhöht.

Siera de Cordoba (vom Bruck).

32. M. spinipes.

Oblongo-subovatus, convexus, niger, nitidus, dense subtiliter punctatus et brevissime griseo pubescens; thorace longiore, lateribus rotundato, antennis rufo-testaceis, pedibus rufo-piceis, tibiis anticis sublinearibus, extus pectinato-serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo lateribus ciliato.

Tafel II, Figur 28 ♂ a, b, c, d; 29 ♀ a, b, c, d. *Long. 1.5—1.8 mm.*

M. spinipes Baudi in manuscripto.

Mit *M. nanus* übereinstimmend, das Halsschild ist aber höchstens um $^1/_4$ breiter als hoch, die Punktirung ist etwas feiner, die Behaarung spärlicher, die Fühler hellgelb, die Beine mässig breit, die hinteren mit starren Dörnchen bewimpert, schwarzbraun, die vorderen rothbraun, die Vorderschienen roth, ziemlich gleich breit, schmal, mit nur 5 bis 6 sehr grossen aber unregelmässigen, in der Form denen des *M. nanus* ähnlichen kammartigen, häufig, auch sägeartigen Zähnen bewaffnet. Die Hinterbrust ist etwas eingedrückt, und das letzte Bauchsegment am Hinterrande auser der Mitte beim ♀ mit vereinzelten, beim ♂ mit dichten starren und ziemlich langen Dörnchen eingefasst.

Andalusien (Kraatz); Cypern (Baudi).

33. M. nanus Er.

Oblongo-subovatus, leviter convexus, niger, nitidus, obscuro-pubescens, dense subtiliterque punctatus; thorace longiore; antennis rufis, pedibus anticis tibiisque posterioribus ferrugineis; tibiis anticis sublinearibus, fortiter pectinato-serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo dense pubescente.

Tafel II, Figur 30 a, b, c. *Long 1.6—1.8 mm.*

Mel. nanus Erichs. III. 193. 30.
— Marrubii Bris. Gren. Cat. 1863. Pg. 54.

Länglich, ziemlich gleich breit, von der kleineren Form des *M. moestus* und der schmäleren des *M. flavipes*, tief und glänzend schwarz, fein anliegend bräunlich behaart, am Grunde glatt, blank. Fühler roth, manchmal die mittleren Glieder etwas bräunlich roth. Stirneben. Halsschild hinten von der Breite der Flügeldecken um $^1/_3$ breiter als hoch, an den Seiten schwach gerundet nach vorne etwas verengt, die Hinterwinkel aussen gerundet, stumpf. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang, als das Halsschild hoch, ziemlich gleich breit, nur im letzten Drittel gegen die Spitze aber äusserst wenig abfallend, die Spitze sehr stumpf; Oberseite etwas deutlicher als das Halsschild punktirt. Beine mässig breit, die vorderen und die Hinterschienen braunroth, die Vorderschienen gleich an der Wurzel mit ungefähr 2—3 grossen, allmählig kräftiger werdenden und ziemlich breiten Sägezähnen, dann gegen die Spitze mit 5—8 sehr langen, meist spitzig kammartigen, etwas abwärts gebogenen Zähnen bewaffnet, von denen gewöhnlich 2, selten nur einer in der Mitte der Schiene und einer oder 2 von dem äussersten Ende besonders kräftig entwickelt sind.

♂ Hinterbrust etwas vertieft, das Abdominalsegment dicht mit steifen kurzen anliegenden Härchen bekleidet.

Aschersleben im ersten Frühjahr auf den Blüthen der *Salix aurita*, im Sommer auf *Erysium Alliaria* (Hornung, Erichson); Schlesien, von Gerhardt auf *Marrubium vulgare*, Posen, im Frühjahr auf Weidenblüthen, einzeln von Szwalina gesammelt. Selten.

34. M. villosus Bris.

Oblongo-subovatus, leviter convexus, nigro-subplumbeus, nitidulus, dense griseo-pubescens, dense subtiliterque punctatus, thorace longiore

lateribus rotundato; antennis, tibiisque anticis rufotestaceis, tibiis anticis apicem versus dilatatis, fortiter serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo paullo longius fulvo-pubescente.

Tafel III, Figur 31 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Bris. Gren. Cat. 1863. Pg. 53. 69.

Dem *M. nanus* sehr ähnlich, etwas grösser, und von ihm durch das mehr gerundete, etwas längere, nach vorne mehr verengte Halsschild, längere und dichtere Behaarung, dunklere Beine und durch weniger kräftige Zähnelung der Vorderschienen unterschieden.

Länglich, schwarz, sehr wenig bleiglänzend, ziemlich lang und dicht anliegend greis behaart, und dicht und fein, die Flügeldecken etwas kräftiger punktirt; Oberseite am Grunde glatt. Fühler bräunlichroth, die vordersten gewöhnlich heller. Halsschild am Grunde von der Breite der Decken um $^{1}/_{4}$ breiter als hoch, nach vorne in mässiger Seitenrundung verengt, die Hinterwinkel aussen gerundet, stumpf. Flügeldecken fast doppelt so lang, als das Halsschild hoch, ziemlich gleich breit, die Spitze sehr stumpf. Beine mässig breit, schwarzbraun oder schwarz, die Vorderschienen braunroth, gleich von der Wurzel bis ins erste Drittel breit kräftiger werdend gezähnt, dann bis zur Spitze mit 5—6 sehr starken Sägezähnen bewaffnet, von denen gewöhnlich 2 in der Mitte und einer an der Spitze, aber nur unbedeutend kräftiger als die anderen entwickelt sind. In der Bewaffnung der Vorderschienen steht diese Art dem *M. nanus* nach, die Zähne sind reicher an der Zahl und mehr gleichförmig gebildet.

♂ Hinterbrust kaum eingedrückt, das Abdominalsegment etwas länger gelblich behaart.

Paris, aus *Marrubium vulgare*, selten (Brisout); in den Pyrenäen (vom Bruck, Fuchs); auch in Algier von meinem Freunde Leder zahlreich aufgefunden.

35. M. Dalmatinus.

Oblongo-ovalis, convexus, niger, subnitidus, dense subtiliter punctatus, dense subtiliter pubescens, thorace longiore, lateribus rotundato, antice angustato; elytris postice angustatis, antennis rufis, pedi-

bus anticis, tibiis posterioribus ferrugineis, tibiis anticis sublinearibus, fortiter inaequaliterque pectinato-serratis,

Tafel III, Figur 32 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Dem *M. nanus* am nächsten verwandt, er ist aber grösser, gewölbter, weniger gänzend, dichter und feiner punktirt und behaart; das Halsschild ist an den Seiten und war in der Nähe der Hinterwinkel mehr gerundet, und da mindestens so breit, wie die Decken, endlich ist derselbe nach vorne und ebenso die Flügeldecken nach rückwärts stark verengt.

Länglich oval, kürzer als *M. nanus*, gewölbt, schwarz, wenig glänzend, dicht und fein punktirt und dicht bräunlich behaart; Oberseite am Grunde kaum quergestrichelt. Fühler roth; Halsschild um $^{1}/_{3}$ breiter als hoch, am Grunde so breit als die Decken, an den Seiten stark gerundet und nach vorne verengt, Hinterwinkel fast rundlich. Flügeldecken nur $1^{1}/_{2}$mal so lang, als das Halsschild, im ersten Viertel am breitesten, von da nach rückwärts stark verengt, die Spitze einfach, mässig stumpf. Hinterbrust der Länge nach stark vertieft. Die Bildung und Färbung der Beine und Vorderschienen ist der des *M. nanus* entsprechend.

Dalmatien (W. Scriba).

6. Gruppe:

Tibiis anticis serratis, vel subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Diese Gruppe entspricht in der Bildung der Vorderschienen vollständig der 17. und 16. der III. Abtheilung des *Subgen. Meligethes*, entfernt sich dagegen von beiden durch den geraden einfachen Vorderrand der Stirne.

Uebersicht der Arten:

1 a. Oberseite am Grunde fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Schwach, länglich oval, gewölbt, grauschwarz, oder schwarz, wenig glänzend, dicht und fein punktirt, äusserst fein und dicht grau- oder bräunlichschwarz behaart. Fühler und Beine schwarzbraun oder schwarz, von den ersten die Wurzelglieder, von den letzteren die Vorderschienen heller bräunlichroth: Vordertarsen des Männchens auffallend breit . . *36. obscurus.*

1 b. Oberseite am Grunde vollkommen glatt, blank.

2 a. Körper oval, sehr gewölbt, sehr glänzend.

Dicht und fein punktirt, fein, schwarz behaart; Fühler schwarz, die zwei ersten Glieder und von den schwarzen Beinen die Vorderschienen pechbraun, die letzteren fein, aufschwellend gesägt, mit einem grösseren Zähnchen an der Spitze und einen über der Mitte . . . . *37. Hoffmanni.*

2 b. Körper fast gleich breit, sehr wenig gewölbt, weniger glänzend.

Dicht und fein punktirt, mit dünner bräunlicher oder graubrauner nicht sehr kurzer Behaarung; Fühler schwarzbraun, das zweite Glied hell braunroth, Beine schwarz, die Vorderschienen braun, sehr fein gesägt, mit einem grösseren Zähnchen nahe an der Spitze und einem unter der Mitte.

38. parallelus.

36. M. obscurus Er.

Oblongo-ovalis, convexus, niger, dense subtiliterque punctatus, subtiliter fuscescenti - pubescens, pedibus anticis antennarum basi vel articulo secundo piceis, tibiis anticis subtiliter crenatis, apice serratis, denticulis binis magis prominulis.

Mas: Tarsis anticis valde dilatatis.

Tafel III, Figur 33 a, b, c. *Long. 2.6—2 mm.*

Mel. obscurus Er. III 203
— palmatus Er. ♂ III. 204.

Schwach länglich oval, gewölbt, schwarz, wenig glänzend, dicht und fein punktirt und äusserst fein, bräunlich schwarz behaart. Oberseite am Grunde äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Fühler schwarz, die beiden ersten oder nur das erste Fühlerglied und beim ♂ gewöhnlich auch die Keule braunroth. Halsschild am Grunde fast so breit, als die Decken an der Wurzel und kaum doppelt so breit als hoch, nach vorne in sehr schwacher Rundung äusserst wenig verengt, die Hinterecken nicht ganz rechtwinkelig. Flügeldecken $1^3/_4$mal so lang als das Halsschild hoch, nach rückwärts etwas verschmälert, die Spitze sehr abgestumpft.

Beine beim ♂ viel breiter als beim ♀, schwarzbraun oder pechschwarz, die Vorderschienen heller, an der Wurzel fein gekerbt, dann stärker gezähnt mit zwei mehr vortretenden Zähnchen, einem über der Mitte und einem kurz vor der Spitze; dazwischen liegen gewöhnlich 2, seltener 1 oder 3 kleinere Zähnchen.

♂ Vordertarsen auffallend breit erweitert (*Mel. palmatus* Er.); Hinterbrust leicht etwas quer vertieft.

Weit verbreitet, und überall nicht besonders selten, scheint aber im südlichsten Europa zu fehlen.

37. M. Hoffmanni.

Ovalis, convexus, nigerrimus, nitidus, subtiliter minus dense punctatus, subtiliter nigro-pubescens, elytris omnium subtilissime transversim rugulosis, antennarum basi tibiisque anticis piceis, his leviter dilalatis, subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Tafel III, Figur 34 a, b, c *Long. 1.4 mm.*

In der Gestalt dem *M. lugubris* am ähnlichsten, von diesem sowie von allen seinen Verwandten durch den geraden Stirnrand, seine geringe Grösse, kaum querrissige Flügeldecken und durch die auffallend kräftige dichte Punktirung der Hinterbrust und des ersten Bauchringes ausgezeichnet.

Oval gewölbt, sehr glänzend, dicht und fein punktirt, sehr fein schwarz behaart; Oberseite am Grunde glatt, blank, die Flügeldecken kaum mit Spuren von Querrunzeln wie bei *M. lugubris* und Verwandten. Fühler schwarz, die beiden ersten Glieder pechfarbig. Stirn eben. Halsschild höchstens um $^1/_3$ breiter als hoch, nur nach vorne etwas deutlich verengt, gewölbt, die Hinterwinkel etwas stumpf. Flügeldecken kaum 2mal so lang als das Halsschild hoch, nach hinten mässig verengt, die Spitze abgestumpft. Unterseite schwarz, sehr glänzend, sehr dicht und tief punktirt, und dies besonders auf der Hinterbrust und dem ersten Bauchringe, die ferneren bis zur Spitze äusserst fein und gedrängt punktirt, das Abdominalsegment mit längeren bräunlichen Härchen besetzt. Beine mässig breit, schwarz, die Vorderschienen pechbraun, fein, etwas aufschwellend gesägt, mit 2 mehr als die übrigen hervorragenden Zähnchen, und zwar befindet sich einer an der Spitze, der andere über der Mitte.

Oesterreich (Hoffmann).

38. M. parallelus.

Sub-parallelus, subdepressus, niger, subnitidus, subtiliter obscuro-pubescens, antennarum articulo secundo rufo-piceo, tibiis anticis nigro piceis, extus subtiliter crenatis, denticulis binis fortius prominulis.

Tafel III, Figur 35 a, b, c. *Long 1.3 mm.*

Den kleinsten Individuen des *M. erythropus* ähnlich, und von diesen durch den geraden Vorderrand der Stirne, die am Grunde glatte

Oberseite, noch mehr parallele, flachere, hinten mehr abgestumpfte Körperform unterschieden.

Klein, fast gleich breit, äusserst schwach gewölbt, sehr dicht und etwas kräftig punktirt, und mit dünner, etwas länger bräunlicher oder graubrauner Behaarung bekleidet. Schwarz, etwas glänzend, Oberseite am Grunde zwischen den Punkten vollkommen glatt. Fühler schwarzbraun, das zweite Glied hell und machmal das erste an der Spitze und das dritte dunkler braunroth. Stirn eben, Kopf breit mit sehr vorragenden Augen, (die bei meinem Exemplare weiss sind.) Halsschild von der Breite der Decken um ein Drittel breiter als hoch, die Seiten fast gerade, nur in den Vorderwinkeln etwas eingezogen, die Hinterwinkel etwas stumpf. Unterseite ebenfalls dicht punktirt, kürzer behaart; Beine mässig breit, schwarz, die Vorderschienen braun, sehr schwach gebogen, etwas erweitert, am Grunde fein gekerbt, dann sehr fein gesägt, mit 2 mehr vorragenden Zähnchen, worunter sich einer unter der Mitte und einer nahe der Spitze befindet; dazwischen liegen ungefähr 4—6 kleinere Zähnchen.

Albufera bei Valencia (Schaufuss).

7. Gruppe:

Tibiis anticis dilatatis vel apicem versus dilatatis, extus subtiliter crenatis vel subtilissime serratis, apice fortius denticulatis, vel inaequaliter serratis.

Interstitiis punctorum supra subtilissime transversim strigosis. Species dense subtiliter punctatae, evidenter pubescentes, minus nitidae.

Die zahlreichen Vertreter dieser Gruppe haben die Bildung der Vorderschienen mit der nächsten gemein und unterscheiden sich von der letzteren durch die fein von Punkt zu Punkt quergestrichelte Oberseite am Grunde, welche bei starker Vergrösserung sichtbar ist.*) Die Vorderschienen sind bei sämmtlichen Arten breit oder gegen die Spitze stark breit werdend, nur *M. opacus* hat weniger breite, ausnahmsweise auch lichter gefärbte Schienen mit starken, meist etwas unregelmässigen Zähnen, von denen die mittleren die grössten zu sein pflegen. Alle Arten sind zu den be-

*) *M. ater* Bris. ist mir nicht zu Gesichte gekommen, wesshalb es noch fraglich bleibt, ob er nicht richtiger, wegen etwaiger glatter Oberseite am Grunde, in die nächste Gruppe gestellt werden sollte.

deutenderen zu zählen, die in ihrer Grösse jenen der ersten Gruppe kaum nachstehen. Von der 9. Gruppe scheidet sie die dichte und feine Punktirung stets deutliche Behaarung, der geringere Glanz der Oberseite und die geraden, stark erweiterten Vorderschienen.

Uebersicht der Arten:

1 a. Nur die Flügeldecken am Grunde äusserst fein, schwer sichtbar von Punkt zu Punkt quergestrichelt; Vorderschienen fein gekerbt oder nur sehr schwach gezähnt, an der Spitze mit 2 weit grösseren, beisammenstehenden Zähnen.

Länglich oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, sehr dicht und fein punktirt, fein schwarzgrau, mässig dicht behaart, Fühler und Beine schwarzbraun, die beiden ersten Fühlerglieder und die Vorderbeine braunroth oder roth, Vorderschienen sehr fein gesägt, an der Spitze mit 2 grösseren Zähnen . . . . *39. bidens.*

1 b. Die ganze Oberseite von Punkt zu Punkt quergestrichelt; Vorderschienen wenigstens mit 3 deutlich grösseren Zähnen gegen die Spitze, oder anders unregelmässig gebildet.

2 a. Halsschild am Grunde etwas breiter als die Flügeldecken.

Kurz und breit, gewölbt, schwarz, sehr dicht und fein punktirt, kurz anliegend schwarz, häufig grauschwarz behaart; Flügeldecken höchstens $1\frac{3}{4}$ mal so lang als das Halsschild, Fühler schwarz, die 2 ersten Glieder braunroth, Beine braunschwarz, sehr breit, Vorderschienen braunroth, gegen die Spitze mit einigen grösseren Zähnen *40. umbrosus.*

Sehr breit, eiförmig, schwarz, etwas glänzend, dunkel behaart, dicht und stark punktirt, Vorderbeine rothbraun, Vorderschienen breit, gegen die Spitze mit 3—4 grösseren Zähnen . . . . *41. ater.*

2 b. Halsschild höchstens von der Breite der Flügeldecken oder weniger breit.

3 a. Vorderschienen fein gekerbt oder gesägt, gegen die Spitze mit einigen (3—4) grösseren, in ihrer Länge gewöhnlich nicht gleichen, einfachen Zähnen.

4 a. Die Behaarung des Körpers ist dunkel und etwas dünn. Oberseite glänzend. Hinterbrust mit zwei querstehenden kleinen Höckerchen am Vorderrande. (♂?)

Körper kurz und breit, gewölbt, glänzend, dicht und fein punktirt, anliegend schwarz, etwas spärlich behaart,

Flügeldecken fast doppelt so lang, als das Halsschild; Fühler schwarz, das zweite Glied braunroth, Beine schwarz, Vorderschienen breit, gegen die Spitze mit 3 - 4 kräftigen Zähnen . . . . *42. maurus.*

Wie der Vorige; rein schwarz, stark und dicht punktirt, unbehaart . . . . *var. calvus.*

Wie *M. maurus* aber kleiner; Fühler pechbraun, das zweite Glied lichter, Vorderschienen breit, winkelig, mit 2 mehr vorragenden und durch 2—3 kleinere geschiedene Zähnchen . . . . *var. meridianus.*

Körper breit, oval, schwarz, bleiglänzend, fein und dicht grauschwarz behaart, Vorderschienen schon von der Mitte an stark gezähnt . . . . . . *var. durus.*

4 b. Die Behaarung ist ziemlich lang, dicht braungrau, und deckt häufig die schwarze Oberseite des Körpers. Hinterbrust höchstens flach eingedrückt.

Oval, gewölbt, sehr gedrängt und fein punktirt, die beiden ersten Fühlerglieder braunröthlich, Beine pechbraun, Vorderschienen breit, fein gesägt, mit 3—4 starken und scharfen Sägezähnen gegen die Spitze . . *43. incanus.*

3 b. Vorderschienen an der Wurzel fein gesägt, dann von der Mitte oder schon vor der Mitte gegen die Spitze mit 4 grossen breiten aber nicht sehr langen Zähnen.

5 a. Flügeldeckenspitze etwas breit und rundlich aber deutlich vorgezogen.

Länglich, eiförmig, sehr dicht und fein punktirt, mit sehr kurzer schwärzlicher Behaarung; Fühler dunkelschwarzbraun, die beiden ersten Glieder roth, Beine dunkelbraunroth, die vorderen heller; Vorderschienen fein gezähnt, von der Mitte bis zur Spitze mit 4 grossen, breiten Zähnen . . . . *44. fuliginosus.*

5 b. Flügeldeckenspitze kaum vorgezogen.

5 a. Die Wurzel der Fühler und die Beine, besonders die vorderen roth.

Breit, oval, gewölbt, glänzend, fein und ziemlich dicht punktirt, sehr kurz bräunlich behaart; Fühler schwarz oder braunschwarz, die Wurzelglieder, so wie die Beine mehr oder minder roth. Nahtwinkel nur äussorst wenig vorgezogen. Vorderschienen breit, an der

Wurzel fein, dann gewöhnlich bis zur Spitze mit 4 grossen breiten, häufig etwas stumpfen Zähnen: *45. ovatus*

6 b. Fühler und Beine bis auf die dunkelbraunen Vorderschienen schwarz.

Länglich oval, schwarz, etwas bleifärbig aber matt, sehr fein und sehr gedrängt punktirt, äusserst kurz und dicht schwarz behaart. Halsschild kaum so breit, als die Flügeldecken, die letzteren mehr als doppelt so lang als das erstere, nach rückwärts allmählig verschmälert. Vorderschienen ähnlich, wie bei *M. brachialis* gezähnt . . . . *46. melancholicus.*

3 c. Vorderschienen bräunlich gelb, mässig breit, ziemlich stark gezähnt, die mittleren Zähne am grössten.

Eiförmig, gewölbt, grauschwarz, matt, mit sehr dichter und grober Punktirung, und feiner, langer, grauer, anliegender Behaarung; Fühler und Beine schwärzlich braun, die Wurzel der ersten und die Schienen schmutzig rothgelb; Vorderschienen bis über die Mitte etwas erweitert, dann gerundet mit stark, manchmal etwas ungleich gezähnter Aussenkante, die mittleren Zähne gewöhnlich grösser, stärker . . . . *47. opacus.*

39. M. bidens Bris.

Oblongo-ovatus, leviter convexus, niger, subnitidus, dense subtiliter punctatus et obscuro-pubescens, antennarum basi pedibusque anticis rufo-ferrugineinis, tibiis anticis apicem versus sensim dilatatis, extus subtiliter crenatis, apice fortius bidentatis.

Tafel III, Figur 36 a, b, c. *Long. 2—2.2 mm.*

Bris Cat. Gren. 1863. p. 52. 68.

Von etwas längerer Gestalt des *M. ovatus*, und von allen Arten der ersten Abtheilung durch die Vorderschienen leicht erkenntlich, welche sehr fein gezähnt sind und nur zwei kräftigere Zähne an der Spitze tragen.

Etwas länglich oval, licht gewölbt, schwarz, glänzend, am Grunde glatt, nur die Flügeldecken bei sehr starker Vergrösserung von Punkt zu Punkt leicht quergestrichelt, sehr dicht und fein punktirt, sehr fein schwarzgrau, mässig dicht behaart. Fühler schwarzbraun, die beiden ersten Glieder roth. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als hoch,

am Grunde von der Breite der Decken, nach vorne etwas verengt, die Seiten wenig gerundet, bis in die Nähe der Hinterwinkel schmal abgesetzt, diese stumpfkantig, Hinterrand ziemlich gerade, die Scheibe sowie die Stirn eben. Decken doppelt so lang wie das Halsschild hoch, im ersten Drittel am breitesten, die Seiten etwas gerundet und erst von der Mitte etwas verengt, die Spitze stumpf zugerundet; der After gewöhnlich nicht ganz bedeckt. Hinterbrust mit einem breiten, tiefen, manchmal nur angedeuteten Eindruck. Beine mässig breit, die hinteren schwarzbraun, die vorderen braunroth, die Vorderschienen fein gesägt, an der Spitze mit zwei grösseren, beisammen stehenden Zähnen.

Weit verbreitet, aber überall selten.

Oesterreich um Wien (Hoffmann); St. Gotthart, Neapel, Sierra Guadarramma bei la Granja (vom Bruck), überall vereinzelt; in Mittel- und Süd-Frankreich zahlreicher.

40. M. umbrosus Strm.

Breviter subovatus, niger, subnitidis, dense subtiliterque punctatus, subtiliter nigro-pubescens, prothorace amplo, angulis posticis obtusis, antennarum basi, pedibus anticis piceis, tibiis anticis dilatatis, extus subtiliter crenatis, apice denticulatis.

Mas: Abdominis segmento ultimo apice foveolato.

Tafel III, Figur 37 a, b, c. *Long.* $2._2$—$2._5$ *mm.*

Strm. XVI. 38. 18. T. 308. F. h. H i. — Erichs III. 188. 23.

Dem *M. lumbaris* in Grösse und Gestalt gleichkommend, ebenso in der Bildung des Halsschildes übereinstimmend und hauptsächlich durch die am Ende stark bewehrten Vorder- und die weit mit Börstchen bewimperten breiteren Hinterschienen verschieden.

Körper breit und kurz, gewölbt, am Grunde äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt, schwarz, sehr dicht und sehr gleichmässig punktirt, und mit anliegender, kurzer, fein schwarzer, häufig grauschwarzer Behaarung, sehr dicht bekleidet. Jedes Härchen überragt den nächstgelegenen Punkt, und die Zwischenräume der Punkte sind kaum so gross, als diese selbst. Fühler schwarz die zwei ersten Glieder braunroth. Stirn eben. Halsschild an Breite die Wurzel der Decken etwas überragend, um ein Drittel breiter als lang, nach vorne in sanfter Rundung etwas verschmälert; Hinterrand leicht zweibuchtig, Hinterecken stumpf, Oberseite gewölbt, an jeder Seite vor den Hinterecken sehr leicht eingedrückt, sehr schmal abgesetzt und etwas aufgebogen.

Schildchen mit der Oberseite gleich punktirt. Flügeldecken 1½ bis 1⅓mal so lang als das Halsschild hoch, beiderseits an der Wurzel ungefähr in der Mitte mit einem deutlichen kurzen Längseindruck, nach hinten allmählig verschmälert, Spitze stumpf zugerundet. Beine bräunlich schwarz, sehr breit, die hinteren Schienen mit starren Börstchen bewimpert, die Vorderschienen lichter braunroth, gegen die Spitze mit einigen (4—5) aber nicht auffallend grösseren Zähnchen bewaffnet, von welchen einer in der Mitte gewöhnlich mehr als die umgebenden hervorragt. Die Zähnelung der Vorderschienen ist jedoch ziemlich veränderlich, steht aber gewöhnlich jener der nächsten Arten in Grösse und Deutlichkeit nach.

Die Hinterbrust nach den Individuen nicht nach dem Geschlecht verschieden gebildet, und zwar in der Mitte eingedrückt, zwischen den Hinterhüften mit einem Höckerchen, der letzte Leibesring an der Spitze beim ♂ mit einem kleinen runden Grübchen.

Sehr weit verbreitet, scheint jedoch selten zu sein und in den südlichsten europäischen Ländern zu fehlen.

Nach *M. umbrosus* dürfte passenden Platz finden der mir unbekannt gebliebene

41. M. ater Bris.

Breviter ovatus, convexus, niger subnitidis, subtiliter obscure pubescens, dense fortiterque punctatus; thorace transverso, angulis posticis obtusis, pedibus anticis rufobrunneis, tibiis anticis dilatatis, extus subtilissime crenulatis, apicem versus tri vel quadridenticulatis.

Gallia. *Long. 2.4 mm." (Bris. loc. cit.)*

Cat. Gren. 1863. Pg. 50. 65.

Nachbar des *M. umbrosus*, unterscheidet sich durch etwas breitere, massivere Form und stärkere Punktirung; entfernt sich von *maurus* durch seine kurze Form, starke Punktirung und tief schwarze Färbung.

42. M. maurus Strm.

Subovatus, convexus, niger, nitidulus, dense punctatus, subtiliter nigro-pubescens, pedibus anticis piceis, tibiis anticis dilatatis, extus crenulatis, apicem versus denticulatis.

Tafel III, Figur 38 a, b, c. *Long. 2—2.4 mm.*

Strm. XVI. 26. 17. T. 308. F. e. E. f. g. — Erichs. III. 189. 24.

Var. calvus: *Dense fortiter punctatus, vix pubescens, nigerrimus.*

Long. 2.4 mm.

Var.? meridianus: *Pedibus anticis nigro-piceis, tibiis anticis dilatatis, extus subtilissime crenatis, apice fortiter serratis, denticulis binis magis prominulis.*

Tafel III, Figur 39 d. *Long. 2 mm.*

Var.? durus: *Ovalis, convexus, nigro-subplumbeus, dense subtiliter punctatus et obscuro-pubescens, tibiis anticis subdilatatis, piceis, extus subtiliter, apice versus sensim fortiter serratis.*

Tafel III, Figur 39 e. *Long. 2.2–2.4 mm.*

M. maurus ist dem *umbrosus* sehr ähnlich, von derselben Grösse; er ist aber mehr gleichbreit, schwarz, mehr glänzend, deutlicher und stärker punktirt, spärlicher und kürzer schwarz behaart mit schmälerem Halsschild und anderer Bildung der Hinterbrust.

Breit und kurz, gewölbt, schwarz, am Grunde äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt, dicht punktirt und mit feiner anliegender Behaarung bekleidet. Die Härchen reichen nur bis zu den nächstumgebenden Punkten. Fühler schwarz, das zweite Glied braunroth. Halsschild höchstens von der Breite der Decken und um ein Viertel breiter als hoch, nach vorne etwas verengt, Hinterwinkel nahezu rechtwinkelig mit abgestumpften Kanten. Decken nahezu doppelt so lang wie das Halsschild, ziemlich gleich breit, erst vom letzten Drittel an gegen die Spitze gerundet; beiderseits an der Wurzel, ungefähr in der Mitte mit einem kurzen schwachen Längseindrucke. Hinterbrust entweder eben (♀?), oder eingedrückt, am Vorderrande des Eindruckes mit zwei kleinen querstehenden Höckerchen.

Noch mehr als *M. umbrosus* verbreitet, häufiger als dieser und auch in Spanien und Griechenland, wiewohl sehr selten vorkommend.

Var. calvus. Mit *M. maurus* übereinstimmend, nur fehlt die Behaarung *), die Farbe ist dadurch reiner schwarz, glänzender, die Punktirung deutlicher, stark und ziemlich tief.

Illyrien (vom Bruck).

Var. meridianus. Weicht durch Kleinheit, grössere Wölbung, anders geformte Vorderschienen, kürzere Decken von der Stammform ab. Die Fühler sind pechbraun, das zweite Glied etwas lichter. After von den Flügeldecken gewöhnlich bedeckt. Beine breit, die hinteren dunkelpechbraun, die vorderen rothbraun, die Vorderschienen sehr kurz und bis gegen die Mitte auffallend breit werdend, am Grunde gekerbt, dann fein gezähnt, von der breitesten Stelle der Schiene gegen die

*) Es sind nur bei sehr starker Vergrösserung, wie bei *M. humerosus* etc. gegen den Seitenrand einige greise schüppchenartige Hervorragungen bemerkbar.

Spitze mit ungefähr 5 grösseren Zähnchen, wovon der erste mit der Basis der ferneren einen stumpfen Winkel bildet und sowie der vorletzte viel mehr als die dazwischenliegenden 2, seltener 1 oder 3, vorragen.

Siera de Albaracin (Dieck.)

Var. durus. Der Umriss ist dem des *M. incanus* mehr als *M. maurus* ähnlich, indem derselbe weniger parallel, sondern mehr oval ist; das Halsschild ist nach vorn mehr verengt, die Decken sind im ersten Drittel am breitesten, die Oberseite schwarz mit deutlicherem Bleiglanz, die Behaarung ist mehr grauschwarz, obwohl weniger dicht und lang als bei *M. incanus*; die kurzen Längseindrücke am Grunde der Decken beiderseits, sind deutlicher und setzen sich am Hinterrande des Halsschildes in Form eines deutlichen Eindruckes fort; die Unterseite ist mehr behaart, weniger glänzend, mehr grauschwarz, der Eindruck der Hinterbrust hinter den Höckerchen ist viel flacher, etwas quer erscheinend, von oben besehen wird der After von den Decken fast stets bedeckt, und die Härchen der Afterdecke sind nicht länger als jene der Oberseite; endlich sind die Vorderschienen weniger breit und schon von der Mitte stets stark gezähnt, worunter ein Zähnchen vor der Spitze gewöhnlich kleiner ist als die umgebenden.

Belgien (Putzeis).

43. M. incanus Strm.

Ovalis, convexus, niger, dense griseo pubescens, confertissime subtiliter punctatus, tibiis anticis rufo-piceis, dilatatis, exius basin versus subtiliter serratis, dein fortiter denticulatis.

Tafel III, Figur 40 a, b, c. *Long. 2.2—2.4 mm.*

Strm. XVI. 42. 20. T. 309. F. d. D. e. — Erichs. III. 190. 25.

Nur wenig kleiner als *M. maurus*, fast vollkommen oval, gewölbt, am Grunde äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt, dicht und fein punktirt, mit feiner ziemlich langer braungrauer anliegender Behaarung bekleidet, wodurch die schwarze bleiglänzende Oberseite sehr gemildert wird und ganz die Farbe der Behaarung zeigt. Jedes Härchen überragt weit die nächstgelegenen Punkte, und die Zwischenräume der Punkte sind kaum so gross als diese selbst. Fühler schwarz oder bräunlichschwarz, die beiden ersten Glieder, besonders aber das zweite heller bräunlichroth. Stirn eben. Halsschild am Hinterrande von der Breite der Decken, und da um $^1/_4$ breiter als lang, nach vorn in sanfter Rundung verschmälert, Hinterrand vom Schilchen bis zu dem stumpfen Hinterwinkel im flachen Bogen ausgebuchtet. Flügelfedern nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild, im ersten

Drittel am breitesten, dann nach hinten allmählich verschmälert, den After unbedeckt lassend. Afterdecken an der Spitze mit gedrängteren längeren Härchen. Beine dunkel pechbraun, breit, die Hinterschienen winkelig erweitert mit starren Börstchen bewimpert, die Vorderschienen allmählich bis über die Mitte erweitert und fein gesägt, dann mit einigen (3—4) starken und scharfen Sägezähnen besetzt, wovon der vorletzte der stärkste ist.

(♂ ?) Hinterbrust weit flach eingedrückt. Selten.

Berlin (Schüppel); Königsberg (Szwalina); auf den Blüthen von *Napeta grandiflora* bei Aschersleben (Lüben, Hornung, Erichson); Rheinprovinz (Eppelsheim); Oesterreich (Hoffmann); Serbien (vom Bruck).

44. M. fuliginosus Er.

Oblongo-ovatus, convexus, nigro-subplumbeus, dense subtiliterque punctatus, dense obscuro pubescens, elytrorum sutura subproducto, antennis pedibusque nigro-brunneis, antennarum basi pedibusque anticis rufis, tibiis anticis apicem versus dilatatis, extus subtilissime serratis, apice fortius quadridentatis.

Mas: abdominis segmento ultimo transversim impresso apice deflexo.

Tafel III, Figur 41 a, b, c, d. *Long. 2 2¼ mm.*

Mel. fuliginosus Erich. III. Pg. 196. 33

— punctatus Bris. Cat. Gren. 1863. Pg. 56. 73.

Fast von der Grösse des *M. incanus*, und von derselben Gestalt: etwas länglich oval, weniger gewölbt, am Grunde mit äusserst feiner von Punkt zu Punkt gehender, nur bei starker Vergrösserung sichtbarer Querstrichelung, die auf den Decken ausgeprägter als auf dem Thorax erscheint; schwarz, etwas bleiglänzend dicht und fein punktirt mit kurzer nur von Punkt zu Punkt reichender schwärzlicher Behaarung anliegend bekleidet. Die Zwischenräume der Punkte sind fast doppelt so gross als diese selbst. Fühler schwärzlich oder dunkel schwarzbraun, die beiden ersten Glieder roth. Stirn eben. Halsschild am Hinterrande von der Breite der Decken etwas weniger als doppelt so breit als lang nach vorn etwas verengt, die Seiten nur gegen die Vorderecken deutlich gerundet, Hinterrand äusserst undeutlich, beiderseits weit und sehr flach ausgebuchtet, Hinterrecken stumpfeckig, Seitenrand schmal abgesetzt, die Absetzung gegen die Hinterecken sich erweiternd. Schildchen feiner undeutlich punktirt. Decken reichlich doppelt so lang wie das Halsschild, im ersten Viertel am breitesten, in sanfter Rundung nach hinten allmählich verschmälert, die Spitze stark gerundet, und zwar

erscheint die Mitte der Spitze etwas vorgezogener als deren Ecken. Der After wird von Oben besehen von den Flügeldecken bedeckt, Beine ziemlich breit, dunkel braunroth, die vorderen lichter braunroth. oder roth, die Hinterschienen mit starren Börstchen bewimpert, die vorderen mässig breit, bis zur Mitte mit kleinen, von da bis zur Spitze mit 4 breiten nicht sehr langen, dreieckigen scharfen Zähnen besetzt, von denen der vorletzte gewöhnlich der stärkste ist. In seltenen Fällen bleibt die Erweiterung der Vorderschienen aus nnd es erscheinen gegen die Spitze 4 – 5 einfache starke Sägezähne.

Die Bogenlinien des letzten Bauchringes sind sehr weit zurückgelegen und stossen am Hinterrande zusammen.

♂ Hinterbrust der Länge nach schwach vertieft, die vertiefte Linie schmal, glatt; letzter Bauchring quer eingedrückt, die Spitze, wo die beiden Bogenlinien am Hinterrande zusammmstossen, etwas vorgebogen. Die Punktirung innerhalb der Bogenlinien ist nicht viel stärker als der übrige Theil sämmtlicher Leibesringe, ziemlich dicht und kräftig, beim ♀ dichter und etwas feiner punktirt.

♀ Hinterbrust nur schwach vertieft, mit einer schmalen glatten Linie, welche häufig nur undeutlich sichtbar ist und der letzte Bauchring schwach quer eingedrückt.

Ich zweifle nicht, dass *M. punctatus Bris.*, den ich in typischen Exemplaren nicht untersuchen konnte, mit dieser Art identisch sei; dafür sprechen verschiedene Gründe: 1. Passt Erichsons Beschreibung auch auf *M. punctatus* bis auf die Behaarung, welche jedoch, wie ich mich bei den zahlreichen Individuen des *M. fuliginosus*, die mir vorliegen, überzeugte, häufig nicht völlig schwarz, sondern bräunlich genannt werden könnte 2. Die Beschreibung der Geschlechtsunterschiede (Brisout kannte nur Weibchen) passen ebenso auf die in Rede stehende Art. 3. War diese bis jetzt als in Frankreich vorkommend nicht bekannt, obzwar mir einige Stücke derselben von dort vorliegen.

Thüringen (Dieck); Schlesien (Gerhard); Steiermark, von Kahr gesammelt (Erichson); Oesterreich (Hoffmann); Dalmatien (Kraatz); Holland, Frankreich (v. Bruck.) Scheint sehr selten zu sein.

45. M. ovatus Strm.

Breviter ovalis, convexus, nigerrimus, nitidus, dense subtiliter punctatus, subtiliter fusco-pubescens, elytrorum sutura vix

subproducto, antennarum basi, pedibusque rufis, tibiis anticis dilatatis, basi extus subtiliter serratis, deinde late dentatis.

Mas: Abdominis segmento ultimo ut in fuliginoso.

Tafel III, Figur 42 a, b, c. *Long. 2—2.2 mm.*

Sturm XVI. 44. 21. Tf. 309 f. F. g. — Erichs. III. 198. 35.

Dem *M. fuliginosus* ähnlich, nur von viel breiterer vollkommen kurz ovaler Gestalt, noch ähnlicher dem *M. incanus*; von dem letztern durch kleineren weniger dicht punktirten und behaarten Körper und rothe Beine, von dem ersteren durch kürzere ovale Form weniger dicht punktirte und mehr bräunlich behaarte Oberseite verschieden.

Breit, vollkommen oval, gewölbt, am Grunde mit nur wenig wahrnehmbar äusserst subtiler, von Punkt zu Punkt laufender Querstrichelung, glänzend, fein und dicht, aber etwas weitläufiger als *M. incanus* und *fuliginosus* punktirt, sehr kurz bräunlich behaart. Fühler schwarz oder schwarzbraun, die ersten 2 oder 3 Glieder hellroth. Halsschild am Grunde von der Breite der Flügeldecken an der Wurzel um $^1/_3$ breiter als hoch, nach vorn etwas verschmälert, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken doppelt oder fast doppelt so lang als das Halsschild hoch, von der Mitte ein wenig erweitert, dann in sanfter Rundung gegen die Spitze verschmälert, die Spitze stumpf abgerundet, die ganze Afterdecke des letzten Leibringes unbedeckt lassend. Spitze der Flügeldecken beim Nahtwinkel kaum sichtbar vorgezogen. Beine breit, dunkelroth, die Vorderschienen etwas lichter, breit an der Wurzel fein gezähnt, dann mit einigen, gewöhnlich 4 breiten grossen, aber häufig etwas stumpfen Zähnen, die unter einander nicht sehr gleich sind und wovon der vorletzte am kräftigsten zu sein pflegt. Der erste starke Zahn entspringt schon vor oder in der Mitte der Schiene.

♂ Hinterbrust am unteren Ende deutlich quer vertieft, in der Mitte derselben mit 2 querstehenden etwas länglich geformten sehr kleinen Höckerchen, letzter Leibesring wie bei *fuliginosus* ♂ geformt.

Berlin (Schüppel, Erichson); Paskau in Mähren in den Blüthen von Campanula, aber selten.

46. M. melancholicus

Oblongo-ovatus, leviter convexus, niger, subplumbeus, confertissime subtiliter punctatus, subtilissime densius nigro-pubescens, antennis pedibusque nigris, tibiis anticis nigro-piceis, apicem versus dilatatis, extus subtiliter, dein late serratis.

Tafel III, Figur 43 a, b, c. *Long. 2 mm*

Dem *M. brachialis* am ähnlichsten, von bedeutend längerer ovaler

Form, ebenso dem *M. fuliginosus* nahe verwandt, von ihm durch das breitere Halsschild, welches die Wurzel der Flügeldecken nicht ganz erreicht, durch die einfache abgestumpfte Flügeldeckenspitze, mehr matte, dicht und kurz schwarzbehaarte Oberseite, die Bildung der Vorderschienen und durch die Färbung der Fühler verschieden.

Länglich oval, schwarz, etwas bleifärbig, matt, sehr fein, gleichmässig und sehr gedrängt punktirt und äusserst kurz und dicht behaart. Oberseite am Grunde sehr fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Fühler schwarz. Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken an den Wurzeln, und doppelt so breit als hoch, die Seiten fast gerade erst vor den Vorderwinkeln etwas verengt, Hinterrand knapp neben dem Schildchen schwach ausgerandet, Hinterwinkel nicht ganz rechtwinkelig. Schildchen feiner punktirt. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als das Halsschild hoch, nach rückwärts allmählich verschmälert, die Spitze einfach stumpf. Unterseite schwarz, dicht punktirt, ebenso ist die Punktirung des letzten Bauchsegments sehr dicht und einfach fein, die zweite Hälfte der Hinterbrust von einer ziemlich tiefen glatten Furche durchzogen. Beine schwarz, mässig breit, die Vorderschienen breit, schwarzbraun, ähnlich wie *M. brachialis* gezähnt; nämlich an der Wurzel äusserst klein, aber breit allmählig deutlicher gesägt, von der Mitte gegen die Spitze mit einigen (4—5) allmählig grösseren ebenfalls breiten aber nicht langen spitzen Zähnen besetzt, von denen der vorletzte der kräftigste ist.

Ein ♂ aus den Pyrenäen (vom Bruck).

47. **M. opacus** Rosenh.

Ovatus, parum convexus, opacus, densissime punctulatus et cinereo pubescens, thorace transverso, lateribus rotundato, antennis pedibusque rufoferrugineis femoribus posticis piceis, tibiis anticis leviter dilatatis, extus subtiliter serratis, denticulis apicem versus sensim paulo majoribus.

Tafel III, Figur 44 a, b, c. *Long. 2—2.4 mm.*

Mel. opacus Rosenh. Thier. Andal. 1856. Pg. 100. —
— Natricis Bris. Mater. Col. Franc. II. 1867. Pg. 175.

Von länglicherer und grösserer Form des *M. metallicus*; grauschwarz, matt ohne Glanz, mit äusserst dichter grober und tiefer Punktirung und zwar so, dass die Zwischenräume der Punkte nur erhabene, schmale, vielfach gewundene Linien bilden, ausserdem noch am Grunde mit feiner

nur bei starker Vergrösserung sichtbarer Querstrichelung, und mit feiner, langer, grauer anliegenden Behaarung dicht bekleidet. Fühler röthlich oder schwärzlichbraun und nur die ersten drei Glieder, manchmal nur das zweite Glied gelblichroth. Stirn eben. Halsschild um $^1/_3$ breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, nach vorn etwas verschmälert, Hinterecken sehr stumpf rundlich oder ganz abgerundet, Hinterrand schwach vierbuchtig und schmäler als die Wurzel der Flügeldecken; Scheibe gewölbt, eben. Schildchen weniger dicht punktirt. Decken von den vorspringenden Schultern nach hinten allmählich verschmälert, die Spitze stumpf zugerundet, das Aftersegment zum grössten Theile freilassend. Unterseite schwarz, matt, von feinen grösseren Börstchen besonders auf den Hinterbeinen bekleidet. Die Beine pechbraun, die Schienen etwas lichter, die Vorderschienen bis über die Mitte etwas erweitert, dann gegen die Spitze allmählig zugerundet, mit ziemlich gleichmässig stark gezähnter Aussenkante; die mittleren Zähne stärker und grösser. Die Hinterschienen auf der Aussenkante mit Börstchen und Dörnchen bewimpert. Ebenso sind die hinteren Schienen auf der ganzen Fläche mit greissen Härchen bekleidet.

♂ Fühler etwas kräftiger und breiter, Hinterbrust äusserst wenig vertieft.

♀ Etwas grösser und von breiterer Form.

Malaga, Porto St. Maria, Valencia (vom Bruck).

8. Gruppe.

Tibiis anticis dilatatis, vel apicem versus dilatatis, extus subtiliter crenatis vel subtilissime serratis, apice fortiter denticulatis, vel inaequaliter serratis.

Interstitiis punctorum supra laevissimis.

Species dense subtiliter punctatae, dense pubescentes, nitidae.

Diese Gruppe repräsentirt 4 Vertreter, welche sich von jenen der vorigen nur durch die glatte, blanke Oberseite am Grunde auszeichnet. Die Fühler, sowie wenigstens die Vorderbeine sämmtlicher Arten sind zum mindesten braunroth oder roth.

Uebersicht der Arten.

1 a. Halsschild am Grunde kaum so breit oder höchstens nahezu so breit, als die Decken an der Wurzel und fast doppelt so breit als hoch. Vorderschienen ohne auffallend grösseren Zähnen an der Spitze, oder nur unregelmässig gezähnt.

2 a. Vorderschienen wenigstens von der Mitte bis zur Spitze mit kurzen, breiten Zähnchen besetzt.

Oberseite breit eiförmig, schwarz, dicht und tief punktirt, äusserst fein schwarz behaart; Fühler braun, deren Wurzel und die Vorderbeine roth; die letzten Bauchringe kaum, die bogenförmigen Eindrücke stark punktirt . . . *48. brachialis.*

2 b. Vorderschienen ziemlich deutlich, meist scharf aber etwas ungleich gezähnt.

Oberseite oval, schwarz mit Bleiglanz, dicht und ziemlich stark punktirt, dicht anliegend grau oder greis behaart; Fühler gelbbraun, die ersten Fühlerglieder hellroth, Beine roth oder braunroth, die vorderen gewöhnlich lichter; die letzten Bauchringe überall fein, einfach punktirt: *49. picipes.*

1 b. Halsschild am Grunde mindestens so breit als die Decken an der Wurzel und höchstens um ein Drittel breiter als hoch. Vorderschienen gegen die Spitze mit auffallend grösseren Zähnen.

3 a. Vorderschienen von der Mitte bis zur Spitze mit 4 breiten, nicht langen kräftigen Zähnen, wovon der vorletzte der stärkste zu sein pflegt.

Länglich, ziemlich stark gewölbt, dunkel behaart, fein und dicht punktirt; Flügeldecken manchmal mit Spuren von feiner Querstrichelung; Halsschild um $^1/_3$ breiter als hoch, Fühler bräunlich roth, die beiden ersten Glieder so wie die Vorderbeine heller roth . . . . *50. moestus.*

3 b. Vorderschienen allmählich erweitert, an der Wurzel fein, dann immer deutlicher gesägt, an der stark erweiterten Spitze mit 4—5 gedrängten, etwas schräg vorwärts strebenden grösseren Zähnen.

Länglich, ziemlich gewölbt, dicht und fein punktirt, ziemlich dicht und fein greis behaart; Halsschild nur um $^1/_4$ breiter als hoch, Fühler gelbroth, Beine braunroth, die vorderen lichter . . . . *51. flavipes.*

48. M. brachialis Er.

Subovatus, convexus, niger, nitidulus, densius subtiliterque punctatus, subtiliter nigro-pubescens, antennarum basi pedibusque anticis rufis, tibiis anticis dilatatis, extus subtiliter, deinde late serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo lamina bidentata, antrorsum deflexa instructo.

Fem: Abdominis segmento ultimo ante apicem transversim impresso.

Tafel III, Figur 45 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Erichs. III. 195. 32.

Dem *M. fuliginosus* nahe verwandt, von demselben entfernend durch die kürzere Form, glatte Oberseite am Grunde, einfach und sehr stumpf gerundete Flügeldeckenspitze und durch andere Punktirung der letzten Bauchsegmente. Von *M. picipes*, dem er in der Gestalt nahe kommt, durch die regelmässige breitere Zähnelung der geraden erweiterten Vorderschienen, dunklere Färbung der Fühler, Hinterbeine, Körperfarbe und Behaarung, durch die Punktirung der letzten Bauchringe und jener der Flügeldecken hinreichend unterschieden.

Breit, etwas eiförmig, schwarz, Oberseite am Grunde glatt, glänzend, dicht und tief punktirt und äusserst fein schwarz anliegend behaart. Fühler braun, die beiden ersten Glieder roth. Stirn eben. Halsschild fast doppelt so breit als hoch, die Seiten gerundet, nach vorn etwas verschmälert, der Hinterrand erreicht kaum oder nicht ganz die Breite der Decken an der Wurzel, die Hinterwinkel stumpf, rundlich. Schildchen feiner punctirt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild hoch, und um $^1/_4$ länger als zusammen breit, vom letzten Drittel nach hinten mehr verschmälert, Hinterrand fast gerade abgeschnitten, manchmal braunröthlich durchscheinend, die Ecken abgerundet. Unterseite schwarz, die letzten Bauchringe kaum, innerhalb der bogenförmigen Eindrücke beiderseits am letzten Bauchringe sehr stark punktirt. Beine breit, die hinteren dunkelpechbraun oder schwarz, deren Schienen mit starren Börstchen bewimpert, die vorderen roth, die Vorderschienen sehr breit, ziemlich gleichmässig auf der Aussenkante mit sehr kurzen, breiten, von der Mitte gegen die Spitze mit ungefähr 5 allmählig grösseren, ebenfalls breiten, aber nicht langen spitzen Zähnen besetzt.

♂ Letzter Bauchring mit einer schräg ab- und vorwärts gerichteten Querleiste.

♀ Letzter Bauchring hinter der Mitte der Quere nach eingedrückt.

Oesterreich (Hoffmann, Kraatz); Schlesien (Gerhard); Frankreich (Gren. Cat.) Selten.

49. **M. picipes** Strm.

Subovatus, leviter convexus, plumbeo-niger, nitidulus, densius subtiliter punctatus, dense griseo-pubescens, antennis pedibusque piceo-

testaceis, tibiis anticis basi subtiliter, deinde acute, saepius inaqualiter serratis.

Tafel IV, Figur 46 a, b, c. *) *Long. 1.—2.2 mm*

Mel. picipes Sturm XVI. p. 47. T. 310 f. a. A.
Erichs. III. 199. 37.
— nigrescens Steph. Ill. Britt. III. p. 47.
— xanthoceros Steph. l. c. p. 47.
— funebris Förster Verhandl. Preuss. Rheinl. VI. p. 23.

Oval, mässig gewölbt, schwarz mit Bleiglanz, dicht, gleichmässig und ziemlich tief punktirt und dicht anliegend greis behaart. Fühler gelbbraun, die ersten Glieder lichter oder hellroth. Stirn eben; Mund häufig, sowie der Stirnrand braunroth. Halsschild am Hinterrande nicht ganz so breit als die Decken, fast doppelt so breit als hoch, an den Seiten deutlich gerundet, schmal gerandet und etwas aufgebogen, Vorderrand kaum schmäler als der Hinterrand, beiderseits am Hinterrande mit einem seichten queren Eindrucke, Hinterwinkel stumpf, scharfkantig. Decken $2^1/_4$—$2^1/_2$mal so lang als das Halsschild, hinten stumpf zugerundet, den After unbedeckt lassend. Beine mässig breit, roth oder braunroth, die vorderen gewöhnlich lichter; die Vorderschienen bis zur Mitte allmählig erweitert, dann im seichten Bogen wieder gegen die Spitze verschmälert, ziemlich deutlich und scharf aber etwas ungleich gezähnt, indem kleinere und grössere Zähnchen, häufig auf beiden Schienen verschieden, wechseln. Manchmal erscheint die Zähnelung ungleich, nadelartig.

Am letzten Bauchringe befindet sich zwischen den beiden bogenförmigen Falten in der Mitte fast stets ein rundliches Grübchen. Hinterbrust schwach, der Länge nach vertieft, häufig mit einem länglichen Risse.

In ganz Europa verbreitet, häufig.

50. M. moestus Er.

Oblongus, sub-convexus, niger, sub-nitidus, dense subtiliter punctatus, obscuro pubescens, pedibus posterioribus piceis, anticis anteniusque rufis, tibiis anticis dilatatis, extus subtiliter serratis apice fortius quadridentatis.

Tafel IV, Figur 47 a, b, c. *Long 2—2.2 mm.*

Mel. moestus Erichs. III. 194. 31.
— nigerrimus Rosenh. Thier. Andal. 1859. Pg. 99.

Dem *M. flavipes* am ähnlichsten; er ist aber grösser, das Hals-

*) Die südlichen Exemplare sind meist in der Körperform jenen des *M. brachialis* Tafel 3, Figur 45 a, entsprechend.

schild ist etwas breiter, und durch die Zähnelung der Vorderschienen und Färbung der Beine leicht von ihm zu unterscheiden.

Länglich, ziemlich stark gewölbt, schwarz, etwas glänzend, fein und dicht punktirt und anliegend dunkel behaart. Oberseite des Halsschildes am Grunde glatt, blank, die der Flügeldecken äusserst fein, manchmal verschwindend, von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Fühler bräunlich roth, die beiden ersten Glieder heller roth oder gelbroth. Halsschild um $^1/_3$ breiter als hoch, am Grunde von der Breite der Decken, die Seiten etwas gerundet, nach vorn etwas, nach rückwärts bloss bei den Hinterwinkeln gerundet verengt, in der Mitte fast etwas breiter als die Decken, Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, Hinterwinkel sehr stumpf oder von der Seite besehen, fast abgerundet. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, vom ersten Drittel nach rückwärts nur wenig verengt, die Spitze stark abgestumpft. die Afterdecke gewöhnlich nicht ganz bedeckt. Hinterbrust kaum vertieft. Beine breit, schwarzbraun, die vorderen heller braunroth, die Vorderschienen an der Wurzel mit feinen breiten, häufig undeutlichen, von der Mitte gegen die Spitze mit 4 breiten, nicht langen kräftigen Zähnen besetzt, wovon der vorletzte meist der stärkste zu sein pflegt.

Sachsen (Hornung, Erichson); Perpignan (vom Bruck); Oesterreich (Hoffmann).

51. M. flavipes Strm.

Oblongo-ovatus, subconvexus, niger, nitidulus, dense subtiliter punctatus et griseo-pubescens, antennis pedibusque rufo-testaceis, tibiis anticis dilatatis, basi extus subtiliter serratis deinde fortiter acute dentatis.

Tafel IV, Figur 48 a, b, c. *Long. 1.8—2 mm.*

Mel. flavipes Sturm XVI. 46. F. 309. f. h. H.
— — Erichs 198 36
— flavicornis Miller Verhandl. Bool. Bot Ver. Wien. 1852. III.
— Balotae Först. i. litt.

Dem *M. coracinus* im Umrisse nicht unähnlich, gewölbter, dicht und fein punktirt, schwarz, etwas glänzend, mit feiner gleichmässiger greiser Behaarung ziemlich dicht besetzt. Die Zwischenräume der Punkte reichlich so gross, als diese selbst. Fühler gelbroth oder gelb. Stirn eben. Halsschild so breit, als die Decken, nur um ein Viertel breiter als lang, die Seiten sanft gerundet und fein gerandet, nach vorn etwas verengt, Hinterrand jederseits etwas ausgebuchtet, Hinterecken sehr stumpf, fast abgerundet. Schildchen sehr fein punktirt. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild hoch, im ersten Drittel am breitesten,

aber nur unbedeutend breiter als an der Wurzel, die Spitze stumpf zugerundet. Hinterbrust leicht quer vertieft. Beine braunroth, die vorderen viel lichter, manchmal aber nur unbedeutend in der Färbung von den hinteren abweichend, die Hinterschienen mit starren Börstchen bis über die Mitte bewimpert, die Vorderschienen allmählig erweitert, an der Wurzel fein, dann immer deutlicher gesägt, an der stark erweiterten Spitze mit 4 bis 5 gedrängten, mit der Spitze schräg vorwärts strebenden grösseren Sägezähnchen besetzt, die in ihrer Breite nicht auffallend erscheinen.

Deutschland, Oesterreich, Frankreich.

9. Gruppe.

Tibiis anticis parum dilatatis, levissime arcuatis, subtilissime crenatis vel denticulatis, apicem versus denticulis nonnullis majoribus.

Interstitiis punctorum supra laevibus, vel ex parte vel omnibus membranaceo-reticulatis.

Species validae, plerumque minus dense punctatae nitidissimae, pube brevissima vix visibili, antennis pedibusque fere semper rufo-testaceis vel rufis.

Die Arten dieser Gruppe sind ausgezeichnet durch starken Glanz der Oberseite, weitläufige, meist starke Punktirung, kurze, häufig kaum wahrnehmbare Behaarung. Die Vorderschienen sind sehr schwach gebogen, mit Ausnahme des *M. memnonis* sind die Beine und Fühler mehr oder minder gelbroth und an den Vorderschienen die grösseren Zähnchen der Spitze sehr häufig nach vorwärts strebend. Dieselben Eigenschaften kommen mehr oder minder auch der nächsten Gruppe zu, wesshalb sich diese an die folgende sehr innig anschliesst; bei der letzteren ist aber der Vorderrand der Stirn deutlich in der Mitte ausgerandet.

Uebersicht der Arten.

1 a. Die ganze Oberseite am Grunde vollkommen glatt, blank. Oberseite schwarz, meist mit braunem Fettglanze.

2 a. Fühler und Beine dunkel, höchstens an den ersteren das zweite Glied, an den letzteren die Knie und Vorderschienen lichter gefärbt.

Oval, gewölbt, tief schwarz, sehr glänzend, fein und mässig dicht, die Decken weitläufiger und deutlicher punktirt,

äusserst kurz, kaum wahrnehmbar behaart; Vorderschienen sehr fein gezähnt, gewöhnlich mit 3 deutlich längeren und schärferen Sägezähnchen an der Spitze . *52. memnonius.*

2 b. Fühler und Beine hellroth oder gelbroth, seltener bräunlichroth.

3 a. Der After und die letzten Bauchringe sind niemals hellroth.

Sehr breit und kurz oval, sehr stark gewölbt, glänzend, blank, mässig dicht, aber tief und deutlich punktirt, schwarz, sehr kurz, kaum wahrnehmbar behaart; Flügeldecken höchstens doppelt so lang als das Halsschild hoch; Vorderschienen mit 3—4 grösseren spitzen Zähnen. *53. ochropus.*

Länglich oval, gewölbt, dicht und ziemlich fein punktirt, greis, fein behaart; Flügeldecken mehr als doppelt so lang als das Halsschild hoch; Vorderschienen mit 3—4 grösseren, meist gegen die äusserste Spitze strebenden, häufig etwas abgestumpften Zähnchen . . . . . . *54. brunnicornis.*

3 b. Die Afterdecke und meist auch die letzten Bauchringe hellroth.

Länglich oval, weniger gewölbt, glänzend, fein und dicht punktirt, spärlich fein grau behaart, Vorderschienen ziemlich schmal, fein gekerbt, an der Spitze mit 4 deutlicheren aber nicht besonders grossen Zähnchen . . *55. haemorrhoidalis.*

1 b. Kopf und Halsschild am Grunde glatt, die Flügeldecken aber bei starker Vergrösserung deutlich hautartig genetzt. Oberseite entweder metallisch glänzend oder einfach braunroth.

4 a. Oberseite des Käfers ganz braunroth, der Kopf, das Schildchen, die Deckennath und die Unterseite dunkler rothbraun, die Fühler, Beine und der umgeschlagene Rand der Decken hellroth . . . . *56. Kirschii.*

4 b. Oberseite des Käfers mehr oder minder metallisch glänzend.

Mindestens 2.2 *mm.* gross, blaugrün, metallisch: *57. Dieckii.*

Höchstens 2 *mm.* gross; Kopf und Halsschild schwarz, mit schwach grünlich blauem Schein, die Flügeldecken dunkel violett . . . . *58. atramentarius.*

52. M. memnonius Er.

Ovatus, convexus, niger, nitidus, parce pubescens, capite prothoraceque crebrius, elytris parcius punctatis, antennarum articulo secundo geniculisque rufopiceis, tibiis anticis subtilissime serratis, apice acute denticulatis.

Tafel IV, Figur 49 a, b, c. *Long. 1.8—2. mm.*

Erichs. III. 183. 16.

Dem *M. ochropus* ähnlich, nur von etwas länglicher Form, reiner und tiefer schwarz mit ganz dunklen Fühlern, von denen nur das zweite Glied rothbraun ist, und Beinen, von welchen höchstens die Knie und Vorderschienen eine rothbraune Färbung zeigen. Auch dem *M. corvinus* ähnlich, von diesem aber durch die schärfer bewaffneten Vorderschienen sogleich zu unterscheiden.

Oval, stark gewölbt, am Grunde vollkommen glatt, rein und tief schwarz, sehr glänzend fein und mässig dicht, die Decken etwas weitläufiger und etwas deutlicher punktirt, mit etwas greiser, äusserst kurzer, mit freiem Auge schwer wahrnehmbarer Behaarung dünn bekleidet. Die einzelnen Härchen erreichen höchstens die der nächstgelegenen Punkte, und die Zwischenräume dieser sind so gross, als die Punkte selbst. Fühler schwarz, das zweite Glied rothbraun. Stirn eben. Halsschild am Hinterrande fast von der Breite der Decken, und fast doppelt so breit als hoch, nach vorn verengt, die Seiten äusserst wenig gerundet, Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel stumpfkantig. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als das Halsschild, in der Schultergegend am breitesten, etwas gegen die Spitze verengt, diese stumpf zugerundet. Beine breit schwarz oder braunschwarz, die Vorderschienen rothbraun oder schwarzbraun, an der Aussenkante sehr fein gezähnt, an der Spitze gewöhnlich mit drei deutlich längeren und schärferen Sägezähnchen bewaffnet.

Bei nicht ganz ausgefärbten Exemplaren, die nicht selten sind (4 von 10) ist die Basis der Fühler und die Schienen dunkelrothbraun, das zweite Fühlerglied und die Beine viel heller.

Königsberg (Szwalina); Berlin (Schüppel, Erichson); in Schlesien von mir gesammelt.

53. **M**. **ochropus** Strm.

Breviter ovatus, convexus, nigerrimus, nitidus, parcius fortiusque punctatus, parce omnium subtilissime nigro-pubescens, antennarum basi pedibusque rufis, tibiis anticis basi subtiliter, apicem versus fortiter serratis.

Mas: abdominis segmento ultimo apice tuberculo minimo nitido instructo.

Tafel IV, Figur 50 a, b, c. *Long. 1.8—2.2 mm.*

Mel. ochropus (Nitidula) Schüpp. mspt.
— Strm. Deutschl. Ins. XVI. 23. 10. T 306. h. H. i.
— Erichs. III. 180. 13.
— quadristriatus ♂ Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 6.

Sehr breit und kurz oval, sehr stark gewölbt, am Grunde vollkommen glatt, schwarz, sehr glänzend, blank, mässig dicht aber sehr tief und deutlich, gross punktirt und mit schwarzen sehr kurzen, mit freiem Auge kaum bemerkbaren Härchen bekleidet, welche kaum den nächtgelegenen Punkt erreichen. Die Punkte sind ausserdem auf den Decken stärker als jene auf dem Halsschilde. Fühler bräunlich roth, die beiden ersten Glieder gelbroth Stirn eben. Halsschild am Hinterrande so breit als die Decken am Grunde, um ein Viertel breiter als lang, nach vorn in sehr sanfter Rundung etwas verjüngt, Hinterrand jederseits mit einer leichten Ausbuchtung, Hinterecken nicht sehr stumpf, scharfkantig. Schildchen weniger punktirt. Decken höchstens doppelt so lang als das Halsschild hoch, in ersten Viertel am breitesten, dann fast gleich breit, die Spitze allmählig aber wenig verschmälernd gerundet. Beine rothgelb, die Hinterschienen platt gedrückt, die Vorderschienen sehr fein gesägt, an der Spitze mit vier grösseren spitzen Zähnen, von denen der letzte an der Spitze schon wenig sichtbar ist.

♂ Hinterbrust weit und flach eingedrückt, in der Mitte mit einer etwas mehr vertieften Längslinie; letzter Bauchring am Hinterrande in der Mitte mit einer sehr kleinen, glatten, glänzenden schwielenartigen Erhöhung.

Findet sich besonders auf *Lamium album* und ist ziemlich variabel in Grösse, Umriss und Punktirung.

Im nördlichen Deutschland, Böhmen, Mähren nicht selten; Siebenbürgen (Hampe).

54. M. brunnicornis Strm.

Oblongo-ovalis, sub-convexus, fusco-niger, nitidus, dense cinereo pubescens, confertim punctatus, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis sub-arcuatis, subtiliter crenatis, apicem versus serratis.

Tafel IV, Figur 51 a, b, c. *Long.* 2.2—2.4 *mm.*

Sturm XVI. 27. T. 307. c. C. f. — Erichs. III 184. 18.

Von der grösseren Gestalt des *ochropus*, nur viel länger oval, weniger stark gewölbt, schwarz, bräunlichglänzend, viel dichter und feiner punktirt und mit greiser, etwas längerer Behaarung anliegend bekleidet. Die einzelnen Härchen überragen die nächstgelegenen Punkte. Fühler ganz gelbroth. Stirn ober der Fühlereinlenkungstelle beiderseits mit einem sehr flachen kleinen Eindrucke. Halsschild am Grunde so breit als die Decken an der Wurzel, um ein Drittel breiter als lang, nach vorn etwas verjüngt, gegen die Vorderwinkel gerundet, der Hinterrand beiderseits etwas gebuchtet, die Hinterwinkel stumpf. Die Flügeldecken sind mehr als doppelt so lang als das Halsschild hoch, gegen die Schultern erweitert, daher im ersten Viertel am breitesten, von da ziemlich stark verschmälert, die Spitze stumpf abgerundet. Der umgeschlagene Rand der Decken und die Seiten des Halsschildes erscheinen häufig rothbraun. Hinterbrust meist der Länge nach vertieft, die Furche am Grunde glatt. Letzter Bauchring an der Spitze mit einem kleinen runden Grübchen. Die Füsse roth, nicht sehr breit, die Vorderschienen sehr leicht gebogen, an der Wurzel fein gekerbt, an der Spitze mit 3 oder 4 grösseren meist gegen die äusserste Spitze strebenden, häufig etwas abgestumpften Zähnen.

Deutschland, Oesterreich, Illyrien, Frankreich.

55. M. haemorrhoidalis Först.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, fusco-niger, nitidus, dense subtiliterque punstatus et cinereo-pubescens, antennis, pedibus, abdominis segmentis duobus ultimis, et pygidio rufis, tibiis anticis basi subtiliter crenatis apicem versus serratis.

Tafel IV, Figur 52 a, b, c. *Long.* 2 *mm.*

Först. Uebers. Käf. d. Rhein. Nacht. Pg. 4.

In der Gestalt ebenfalls dem *M. brunnicornis* gleichend, ähnlicher dem *M. Kirschii*, länglich oval, weniger stark gewölbt, schwarz mit

schwachem bräunlichen Glanze, fein und dicht punktirt, spärlich und fein grau behaart. Oberseite am Grunde vollkommen glatt. Fühler roth. Stirn eben. Halsschild unten nicht ganz so breit als die Decken an der Wurzel und da fast doppelt so breit als hoch, in schwacher Rundung nach vorne verengt, Hinterrand knapp neben dem Schildchen etwas ausgerandet, dann wieder etwas ausgebuchtet, die Hinterecken etwas nach rückwärts vorgezogen, fast rechtwinkelig. Flügeldecken sehr reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, an der Wurzel nur wenig erweitert, nach hinten verengt, die Spitze stumpf zugerundet. Der Spitzenrand der Decken schmal, der After und beim ♂ die letzten Hinterleibssegmente auf der Unterseite hell, gelbroth, und dadurch von allen anderen Arten leicht erkennbar und ausgezeichnet. Hinterbrust nicht oder nur flach eingedrückt. Beine roth, die Hinterschienen mit sehr feinen Börstchen bewimpert, die Vorderschienen ziemlich schmal, fein gekerbt oder schwach gezähnt, an der Spitze mit vier deutlichen aber nicht besonders grossen Zähnchen.

Aachen (Förster); Thüringen (Dieck); Crefeld (vom Bruck); Frankreich (Kirsch, vom Bruck).

56. M. Kirschii.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, rufo-fuscus, nitidus, parce subtiliter punctatus, subtilissime cinereo-pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis basi subtiliter serratis, apice acute denticulatis.

Tafel IV, Figur 53 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Von der Gestalt des *M. brunnicornis* aber kleiner; ähnlicher dem *M. haemorrhoidalis*, länglich oval, ebenso gewölbt, doch etwas feiner punktirt und spärlicher greis behaart. Käfer ganz braunroth, der Kopf, das Schildchen, die Deckennath und die Unterseite dunkler rothbraun, die Fühler, Beine und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken hellroth. Kopf und Halsschild glatt, die Flügeldecken allein am Grunde deutlich hautnetzartig chagrinirt. Das Halsschild erreicht unten nicht ganz die Breite der Wurzel von den Flügeldecken, die dunkelrothbraune Afterdecke wird von den letzteren nicht ganz bedeckt. Hinterbrust im letztern Theile vertieft, am Grunde mit einer mehr vertieften nicht punktirten Längslinie. (♂ ?) Vorderschienen allmählig erweitert und fein gekerbt, von der Mitte an mit fünf grösseren, gegen die Spitze und etwas seitlich strebenden Zähnen besetzt.

Von *M. atramentarius* leicht durch die Farbe, viel schmälere Gestalt und durch die Bildung der Hinterbrust verschieden.

Aus der Dresdener Umgegend (Kirsch).

57. M. Dieckii.

Oblongo-ovalis, subconvexus, viridi-nitens, dense fortiusque apicem versus subtilius punctatus, parce subtilissime pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis basi subtiliter serratis, apice acute denticulatis.

Tafel IV, Figur 54 a, b, c. *Long. 2.2—2.4 mm.*

Mit *M. brunnicornis* übereinstimmend, die Oberseite ist aber ähnlich der des *M. Symphyti* blaugrün, oder grün metallisch, das Halsschild ist bei gleicher Form nicht ganz oder höchstens so breit als die Decken an der Wurzel, die Punktirung wird gegen die Spitze der Decken viel feiner, die Behaarung ist viel kürzer, spärlicher, aber ebenfalls greis, fehlt aber häufig ganz, die Fühlerkeule ist gewöhnlich viel dunkler, endlich ist Kopf und Halsschild vollständig glatt, blank, die Decken aber am Grunde sehr deutlich hautnetzartig chagrinirt. Die Vorderschienen allmählig erweitert, von der Mitte mit stets grösser werdenden Zähnen, wovon die verletzten die grössten sind, besetzt. Es erscheinen mindestens fünf wahrnehmbar grössere Zähnchen gegen die Spitze.

Die Färbung ändert manchmal etwas ab: entweder erscheint bei grüner Oberseite Kopf und Halsschild schwärzlich ohne besondern Metallglanz oder die Flügeldecken sind bräunlich violett, oder aber ganz bräunlichroth.

Ich habe diese Art stets als *M. viridescens* zugesendet erhalten; sie unterscheidet sich leicht von dem letzteren durch den Mangel der hautartigen Netzlung auf dem Halsschilde, durch die sanfte Erweiterung der Flügeldecken in der Schultergegend, und durch die breiteren, gegen die Spitze scharf gezähnten Vorderschienen. Die Form des Käfers ist sonst jener des *M. Szwalinai* entsprechend.

(♂ ?) Die ganze Hinterbrust der Länge nach tief eingedrückt, der Eindruck zu beiden Seiten in der Mitte von einer stumpfen Beule begrenzt. Der ganze Eindruck ist bis auf eine sehr schmale Linie des Hinterrandes dicht und stark punktirt.

Aachen (Förster); Jura (vom Bruck); Triest (von Bertolini); von mir in Schlesien gesammelt. Sehr selten.

58. **M. atramentarius** Först.

Oblongo-ovalis, subconvexus, niger, capite prothoraceque obscure viridi-coeruleis coleopteris obscure violaceis, parcius fortiusque apicem versus subtilissime punctatus, parce subtilissime pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis basi subtiliter serratis, apice acute denticulatis.

Tafel IV, Figur 55 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Först. Verhand. Preuss. Rheinl. VI. 1849. 19.

Dem *M. Dieckii* sehr nahe verwandt. von ihn aber durch seine Kleinheit, seine stets dunkelbläulich violette Farbe, etwas breitere Form, weniger dichte Punktirung, und durch die Bildung und Punktirung der Hinterbrust unterschieden.

Länglich oval, ziemlich stark gewölbt, Kopf und Halsschild mit schwach grünlich blauem Schein. die Flügeldecken dunkel violett. Das Halsschild ist nahezu doppelt so breit als hoch, am Grunde kaum die Breite der Flügeldeckenwurzel erreichend, nach vorn verengt. Hinterrand neben dem Schildchen ziemlich weit ausgebuchtet, hintereckig etwas stumpf. Flügeldecken $2^1/_2$ mal so lang als das Halsschild hoch, im ersten Drittel am breitesten, dann nach der Spitze verschmälert, diese selbst ziemlich abgerundet. Oberseite der Flügeldecken am Grunde äusserst fein hautartig genetzt, an der Wurzel wie das Halsschild ziemlich kräftig aber etwas weitläufig, gegen die Spitze immer spärlicher und feiner werdend punktirt. Der Glanz der Oberseite erlischt auch meist gegen die Spitze hin und diese ist gewöhnlich matt röthlich, verschwommen. Hinterbrust weit und flach eingedrückt; der grösste Theil des Eindruckes und der breite Hinterrand nicht punktirt, sondern glatt, glänzend. Fühler und Beine roth, die Vorderschienen gegen die Spitze mässig erweitert, am Grunde fein gekerbt oder gesägt, von der Mitte an mit einigen, gewöhnlich fünf grösseren, schärferen Zähnen.

Aachen (Förster).

Zweite Abtheilung.

Frons media antice emarginata, emarginationis angulis rotundatis vel obtusis.

Die Arten der zweiten Abtheilung haben den Vorderrand der Stirn nur in der Mitte deutlich ausgerandet, die Seitenecken sind rund-

lich oder doch stumpf; selten erstreckt sich die Ausrandung bis ganz in die Nähe der letzteren (*M. sulcatus*, *tropicus*). Sie sind fast durchgehends im nördlichen Theile von Europa einheimisch, nur *M. coerulescens* ist bis jetzt nur in Griechenland, *M. tropicus* in Frankreich gefunden worden.

Uebersicht der Gruppen:

1 a. Oberseite am Grunde vollkommen glatt, blank.
2 a. Vorderschienen an der Spitze mit einem oder mehreren grösseren Zähnen . . . . 10. Gruppe.
2 b. Vorderschienen gleichmässig stark gesägt . . . . . 11. Gruppe.
2 c. Vorderschienen fein gezähnt oder nur gekerbt, mit 2 mehr vorragenden, spitzen, von einander geschiedenen Zähnchen 12. Gruppe.
1 b. Wenigstens ein Theil der Oberseite oder ganz hautartig genetzt 13. Gruppe.

10. Gruppe.

Interstitiis punctorum supra laevissimis.
Tibiis anticis apice dentibus uno vel pluribus majoribus.

Ubersicht der Arten:

1 a. Vorderschienen an der Spitze mit wenigstens 2 oder mehr grösseren Zähnen.
2 a. Halsschild fein und dicht, Flügeldecken weitläufiger und stärker punktirt. Behaarung äusserst kurz, kaum sichtbar. Körper länglich oval, sehr glänzend, wie polirt. Endzähne der Vorderschienen etwas nach ab- und vorwärts strebend.

Vorderschienen dunkelbraunschwarz. Kopf und Halsschild manchmal mit schwachen grünen Schimmer; schwarz, sehr kurz, kaum wahrnehmbar behaart. Beine bräunlich roth; Fühler lichtbraun, die beiden ersten Glieder gelbroth: *59. difficilis.*

Oberseite braunschwarz, ohne Spur eines grünen Scheines, greis, das Halsschild etwas deutlicher behaart. Beine gelblich- oder lichtbraun roth; Fühler lichtbraun, die 3 Wurzelglieder gelbroth . . . . *var. Kunzei.*

2 b. Halsschild und Flügeldecken ziemlich gleich dicht und fein punktirt. Behaarung kurz aber deutlich *) stets schwarz oder braunschwarz. Körper oval, glänzend; Endzähne der Vorderschienen einfach.

3. a. Fühler bräunlich oder dunkler, die Wurzelglieder gelbroth. Hinterbeine dunkelbraun oder rothbraun, Vorderbeine roth.

4 a. Flügeldecken mit deutlich vortretenden, gerundeten Schultern. Oberseite sehr glänzend, Behaarung schwarz, sehr kurz, Punktirung etwas weitläufig; Vorderrand der Stirn nur wenig in der Mitte ausgerandet . . . . . *60. morosus.*

4 b. Flügeldecken nicht mit deutlich vortretenden Schultern.

5 a. Käfer stets deutlich behaart.

6 a. Oberseite weniger glänzend, gewölbt, Punktirung sehr dicht; Schienen etwas winkelig, Seitenrrand des Halsschildes deutlich leicht aufgebogen: Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild.

7 a. Stirn oberhalb der Fühlerwurzeln mit 2 querstehenden kleinen, deutlichen Höckerchen . . . *61. bituberculatus.*

7 b. Stirn ohne Höckerchen . . . . . *62. viduatus.*

6 b. Oberseite stets deutlich behaart, weniger glänzend als *M. morosus*, wenig gewölbt, Punktirung sehr dicht; Schienen abgerundet; Seitenrand des Halsschildes schmal abgesetzt, kaum aufgebogen; Flügeldecken länger als doppelt so lang wie das Halsschild hoch . . . . . *63. pedicularius.*
64. niger.

5 b. Käfer unbehaart, sehr glänzend, sonst mit *M. pedicularius* übereinstimmend . . . . *65. luctuosus.*

3 b. Fühler und Beine pechschwarz oder dunkelpechbraun, die beiden ersten Fühlerglieder und Vorderbeine heller.

Halsschild deutlich nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, die letzteren bilden an den Schultern eine deutliche Ecke. Oberseite schwarz mit bräunlichem, etwas ins Violette ziehendem Glanze, sehr kurz, rein schwarz behaart: *66. Austriacus.*

2 b. Vorderschienen an der Spitze nur mit einem grösseren Zahne.

Länglich oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, sehr dicht und fein punktirt, sehr fein bräunlich behaart; Vor-

---

*) Nur dem *M. luctuosus* fehlt eine sichtbare Behaarung gänzlich

derrand der Stirn ziemlich weit und seicht ausgerandet; Fühler und Beine braunroth, Vorderschienen gegen die Spitze erweitert, von der Mitte zur Spitze äusserst fein sägezähnig, an der letzteren mit einem kräftigen Zahne *67 sulcatus.*

59. M. difficilis Heer.

Oblongo-ovatus, modice convexus, nigro-fuscus, nitidus, parce nigro pubescens, capite prothoraceque confertim subtiliterque, elytris parcius fortiterque punctatis, antennarum basi pedibusque rufis, tibiis anticis subtilissime serratis, apice acute dentatis.

Tafel IV, Figur 56 a, b, c. *Long. 2—2.4 mm.*

Heer. Faun. Col. Helv. (Nitidula) I. 403. 34. — Sturm XVI. 25. II. T. 307. F. a. A. b. — Erichs. III. 181. 14.

Var. Kunzei: *Parce albidopubescens.*

Long. 2—2.5 mm.

Erichs. III. 182. 15. — Schmidt (Nitidula) i. litt.

Dem *M. brunnicornis* ähnlich; etwas breiter, länglich oval, sehr tief und etwas weitläufig auf den Flügeldecken, viel feiner und dichter auf dem Halsschilde punktirt, und äusserst kurz schwarz, kaum wahrnehmbar behaart; Oberseite am Grunde glatt, sehr glänzend, wie polirt, tief schwarz oder schwarzbraun, Kopf und Halsschild, manchmal auch die Flügeldecken mit einem sehr schwachen grünlichen Scheine. Fühler rothbraun oder dunkelbraun, die zwei ersten Glieder gelbroth, die Keule häufig roth. Stirn eben. Halsschild am Grunde fast so breit oder eben so breit als die Decken, um $1/3$ breiter als hoch, nach vorn verschmälert. Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, Hinterwinkel etwas stumpfwinkelig, Seitenrand schmal abgesetzt, häufig rothbraun durchscheinend. Decken mehr als doppelt so lang als das Halsschild hoch, von der Mitte nach hinten etwas verschmälert. Spitze stumpf zugerundet. Hinterbrust in der Mitte der Länge nach eingedrückt, zu beiden Seiten des Eindrucks mit einem länglichen, nicht sehr vorspringenden Höckerchen. Beine bräunlich roth, Vorderschienen allmählig und mässig gegen die Spitze erweitert, an dieser mit 4 oder 5 grösseren, scharfen, gewöhnlich ab- und vorwärts gerichteten Zähnen.

Deutschland, Oesterreich, Italien, Schweiz, Frankreich.

Var. Kunzei: Dem *M. difficilis* gleich, nur durch die grau weissliche, äusserst feine Behaarung, durch die reine sehr glänzende schwarzbraune Oberseite, welche niemals einen grünen Schimmer zeigt, abweichend; ausserdem sind gewöhnlich 3 Wurzelglieder der Fühler röthlichgelb und die Beine etwas heller braunroth oder gelbroth. Die Zähne der Vorderschienen sind meist etwas weniger kräftig und nur 4 an der Spitze vergrössert.

Deutschland, Oesterreich, Illyrien, Frankreich.

60. M. morosus Er.

Ovalis, convexus, niger, nitidus, subtiliter minus dense punctatus, subtiliter nigro-pubescens, antennis piceis, articulis duobus primis rufis; pedibus posterioribus piceis, anticis subtilissime serratis, apice acute denticulatis.

Tafel IV, Figur 57 a, b, c. *Long. 1.5—2 mm.*

Erichs. III. 184. 17.

Von der Gestalt des *M. difficilis* reinschwarz, ebenso glänzend, nur kleiner, feiner punktirt und zwar die Punktirung auf Halsschild und Decken gleich dicht, nur sind die Decken kräftiger punktirt, deutlich kurz grauschwarz behaart, die hinteren Beine dunkelbraun, die vorderen, besonders die Vorderschienen roth, an den braunen Fühlern sind stets die 2 ersten Glieder, manchmal 3—4 Glieder rothgelb. Oberseite am Grunde vollkommen glatt. Stirn eben. Halsschild hinten nicht ganz so breit als die Decken an der Wurzel, daselbst fast doppelt so breit als hoch, nach vorn verengt, die Seiten kaum nach vorn etwas gerundet, schmal abgesetzt, Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, Hinterwinkel etwas stumpf. Flügeldecken doppelt oder reichlich doppelt so lang als das Halsschild, im ersten Viertel am breitesten, wodurch die Schultern etwas vorstehend erscheinen, dann allmählig verengt, die Spitze stumpf zugerundet. Hinterbrust hinten leicht eingedrückt, tief zerstreut, sonst dicht punktirt Vorderschienen roth, allmählig breiter werdend, an der Spitze mit 3—4 etwas grösseren Zähnen.

Im südlicheren Deutschland nicht selten.

61. M. bituberculatus Först.

Ovatus, convexus, niger, nitidus, dense subtiliterque punctatus et cinereo-pubescens, capite tuberculis duobus parvis instructo, antennis

pedibusque posterioribus piceo-rufis, anticis rufis, extus subtilissime serratis, apice acute dentatis.

Long. 2. mm.

Förster Verh. Preuss. Rheinl. VI. 8.

Mit *M. viduatus* fast vollständig übereinstimmend, die Stirn trägt aber oberhalb der Fühlerwurzeln zwei quer stehende, kleine, sehr deutliche Höckerchen, unterhalb der Fühlerwurzeln erscheint die Stirn leicht eingeschnürt und die Behaarung ist etwas lichter bräunlich.

Nur 1 ♀ bis jetzt von Dr. Förster bei Aachen gefangen.

62. M. viduatus Strm.

Ovalis, convexus, niger, nitidus, dense subtiliterque punctatus et pubescens, antennarum basi pedibusque posterioribus piceo-rufis, anticis rufis, extus subtilissime serratis, apice fortiter acuteque dentatis.

Tafel IV, Figur 58 a, b, c. *Long. 2—2.1 mm.*

Mel. viduatus Sturm. XVI. 29. 13. T. 307. F. e. E. f.
— — Erichs. III. 185. 19.
— — Thomson. IV. 156. 8.
— melanarius Först. Verh. Preuss. Rheinl. III. 24.

Aus der zweiten Abtheilung die verbreiteteste, häufigste Art. Etwas breit, oval, ziemlich hoch gewölbt, glänzend schwarz, am Grunde glatt, dicht und fein, gleichmässig punktirt, und sehr deutlich und dicht schwärzlich behaart. Fühler braunschwarz, die beiden ersten Glieder roth. Stirn eben. Halsschild hinten fast von der Breite der Decken um $^1/_3$ breiter als lang, nach vorne etwas verengt, an den Seiten schwach gerundet, schmal abgesetzt und aufgebogen. Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, die Hinterwinkel stumpf. Die Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild nach hinten allmählig verschmälert, die Spitze stumpf zugerundet. Hinterbrust am unteren Theile entweder stark (♂?) oder nicht eingedrückt. Die hinteren Beine dunkelbraunroth, etwas winkelig erweitert, die Vorderbeine etwas lichter roth, an der Spitze mit 3—4 grösseren, häufig grossen und scharfen Zähnen besetzt.

In Deutschland, England, Oesterreich, Frankreich, Italien u. s. w. sehr häufig.

63. M. pedicularius Gyll.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, niger, nitidus dense subtiliter punctatus et pubescens, antennis basi vel totis pedibusque rufis, tibiis anticis subtilissime, apice fortius serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo medio leviter tuberculato, tuberculo nitido, maculam nitidam laevigatam ante apicem sitam terminante.

Tafel IV, Figur 59 a, b, c. *Long. 1.6—2 mm.*

Mel. pedicularius Gyll. (Nitidula) Ins. Suec. I. 236. 25.
— — Strm. Deutschl. Ins. XVI. 31. 14. T. 307. F. g. G. h.
— — Thomson IV. 156. 7.
— — Erichs. 186. 20.
— ♂ tenebrosus Först. Verhandl. d. Preuss. Rheiul. VI. 13.

Dem *M. viduatus* Strm. äusserst ähnlich, er ist aber weniger gewölbt, von etwas längerer und stumpferer Form, ohne deutlich aufgebogenen Seiten des Halsschildes und vollkommenen zugerundeten und lichteren Beinen.

Leicht länglich oval, flach gewölbt, glänzend schwarz, dicht und fein, gleichmässig und wie *M. viduatus*, viel feiner als *M. morosus* punktirt, am Grunde glatt; sehr deutlich kurz und fein grauschwarz behaart. Fühler schwärzlich oder braun, häufig lichtbraun, die beiden ersten Glieder röthlich gelb. Stirn eben. Halsschild am Grunde fast so breit als die Flügeldecken (die Schulterecke ist aber, ebenso wie bei *M. viduatus* nicht winkelig vorragend, sondern nahezu von den stumpfen Hinterwinkeln bedeckt) und da um ein Viertel breiter als hoch, nach vorn wenig verschmälert, der Seitenrand wenig gerundet, schmal abgesetzt und kaum aufgebogen Decken mehr als doppelt so lang als das Halsschild, erst nach einer sehr schwachen Erweiterung der Seiten von der Mitte nach hinten etwas verschmälert, die Spitze sehr stumpf zugerundet. Beine röthlichgelb, die hinteren zuweilen braunroth, die Aussenseite mässig erweitert und gegen die Spitze zugerundet, die Vorderschienen an der Spitze mit 3 grösseren Zähnen, wovon gewöhnlich der mittlere der kräftigste ist.

Mas: Letztes Bauchsegment in der Mitte mit einem kleinen, glatten, glänzenden Vorsprung und hinter demselben mit einer kleinen hellglänzenden Fläche; die Hinterbrust am unteren Theile breit und flach eingedrückt.

Wie der Vorige weit verbreitet aber viel seltener.

Nach *M. pedicularius* dürfte einzuschalten sein, der mir unbekannt gebliebene

64. M. niger Bris.*)

Ovatus, convexus, niger nitidus, subtiliterque obscure-pubescens, dense subtiliter punctatus; pedibus piceis, tibiis anticis apicem versus dilatatis, extus subtilissime, apice fortius serratis.

Gallia. *Long. 1.5 mm. (Bris. loc. cit.)*

Unterschieden von *M. viduatus* und *pedicularius* durch seine schmale Form, und zwichen der Form des ersteren und *assimilis* stehend. Von *viduatus* entfernt er sich durch die stärkere Punktirung und von dem letzteren durch die Bewaffnung der Vorderschienen.

2 ♀ von Hyères (Delarouzée, Brisout).

65. M. luctuosus Först

Oblongo-ovatus, convexus, niger, nitidus, vix pubescens, confertim punctatus, antennis pedibusque rufo-testaceis, tibiis anticis subtilissime serratis, apice fortiter denticulatis.

Long. 1.8—2 mm.

Först Verh. Preuss. Rheinl. VI. 11.

M. pedicularius übereinstimmend, es fehlt jedoch bei diesem selbst bei starker Vergrösserung eine sichtbaare Behaarung. Die Oberseite ist dadurch mehr glänzend, die Punktirung ist gedrängter, die Färbung der Fühler und Beine, besonders der vorderen hellerroth, die Flügeldecken bedecken vollkommen den After, und deren Oberseite gegen die Spitze hin trägt Spuren von lederartigen, nur bei äusserst starker Vergrösserung sichtbaren, Querrunzeln; ferner ist die Spitze der Flügeldecken rothdurchscheinend. Hinterbrust schwach vertieft.

3 Exemplare aus der Gegend von Aachen von Dr. Förster gesammelt.

66. M. Austriacus.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, fusco-niger, nitidus, dense subtiliterque punctatus et subtilissime pubescens, prothoracis angulis po-

---

*) *M. niger Newm.* (Ent. Mag. II. 1834. p 200) ist mir weder zu Gesichte gekommen, noch die betreffende Beschreibung mir erreichbar gewesen.

sterioribus subrectis; antennis pedibusque nigro-piceis, tibiis anticis subtilissime, apice fortius serratis.

Tafel IV, Figur 60 a, b, c. *Long 1.6 mm.*

Von der flachen Wölbung des *M. pedicularius*, länglich, fast vollkommen oval, schwarz, mit einem schwachen bräunlich-violetten Glanze, dicht und sehr deutlich gleichmässig punktirt, äusserst kurz, tief, schwarz, kaum sichtbar behaart, Oberseite am Grunde vollkommen glatt. Fühler schwarz, das erste Fühlerglied dunkelpechbraun, das zweite nur wenig heller. Halsschild am Grunde nicht ganz so breit als die Flügeldecken und dasselbst um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten in sanfter Rundung nach vorn etwas verengt, bis zum äussersten Hinterrande sehr schmal aber deutlich abgesetzt und leicht aufgebogen; Hinterecken durch eine kurze Schwingung der Seiten knapp vor dem Hinterrande gebildet, fast rechtwinkelig. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, die Schultern an der Wurzel, bei dem Zusammentreffen der Hinterecken des Halsschildes in der Wurzel der Decken, von der Seite besehen, deutlich etwas eckig vorragend, die Seiten in sehr sanfter Rundung nach hinten allmählig verengt, die Spitze nicht sehr stumpf zugerundet. Afterdecke etwas vorragend. Beine pechschwarz oder sehr dunkelpechbraun, mässig erweitert, die Vorderbeine kaum heller, Vorderschienen an der Spitze mit 3 kräftigen grösseren Zähnen.

Sollte diese Art etwa mit *M. niger* Bris. identisch sein?

Oestreich, bei Wien (Hoffmann).

67. **M. sulcatus** Bris.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, niger, nitidulus, dense subtiliter punctatus et obscure pubescens, antennis pedibusque rufo-ferrugineis, tibiis anticis subtilissime serrulatis, apice fortius unidentatis.

Tafel V, Figur 61 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Bris. Gren. Cat 1863. 51.

In der Körperform mit *M. melancholicus* ziemlich übereinstimmend, die Oberseite ist jedoch mehr glänzend, am Grunde glatt, durch den Vorderrand der Stirn, die Färbung der Fühler und Beine und die Bildung der Vorderschienen leicht erkennbar.

Länglich oval, sehr dicht und fein punktirt, sehr fein bräunlich behaart, schwarz, glänzend, Oberseite am Grunde eben, blank. Stirn am

Vorderrande ziemlich weit im sehr flachen Bogen, ähnlich wie die Arten der III. Abtheilung, ausgerandet, die Seitendecken aber sind rundlich. Fühler braunroth, die Glieder vom dritten bis zur Keule manchmal etwas dunkler. Halsschild am Grunde nahezu so breit als die Decken an der Wurzel, doppelt so breit als hoch, nach vorne verengt, die Hinterecken fast rechtwinkelig. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$mal so lang als das Halsschild hoch, im ersten Drittel am breitesten, dann allmählig verengt, die Spitze sehr stumpf; hintere Hälfte der Hinterbrust vertieft, glatt, mit einer tiefen Furche in der Mitte oder nur leicht eingedrückt. Hinterrand der Hinterbrust leicht dreieckig ausgeschnitten. Beine braunroth, der hinterste gewöhnlich ein wenig dunkler, die Vorderschienen allmählig gegen die Spitze erweitert, von der Mitte bis zur Spitze äusserst fein sägezähnig, an der letzten mit einem kräftigeren einzelnen Zahne, an dessen Statt häufig ein knorpelähnlicher Auswuchs erscheint.

Paris, auf *Lamium album* (Dr. Aubé, Brisout).

11. Gruppe.

Interstitiis punctorum supra laevissimis.
Tibiis anticis fortiter aequaliterque serratis.

Nur eine Art fassend . . . . *68. assimilis.*

68. M. assimilis Strm.

Ovatus, convexus, niger, nitidus, subtiliter punctatus et griseo pubescens, antennis tibiis, pedibusque anticis piceo-rufis, tibiis anticis fortiter aequaliter acuteque serratis.

Tafel V, Figur 62 a, b, c. *Long 1.8—2.2 mm.*

Sturm XVI. 33. 15. T. 308. F. a. A. b. — Erichs. III. 187. 21.

Etwas stumpf oval, gewölbt, schwarz, glänzend, dicht und besonders die Flügeldecken ziemlich kräftig punktirt, sehr fein greis behaart, Oberseite am Grunde glatt. Fühler entweder braunroth und nur die zwei ersten Glieder gelbroth, oder es ist nur das erste Glied und die Keule roth und die zwischenliegenden Glieder braunroth. Halsschild hinten so breit als die Flügeldecken, um $\frac{1}{3}$ breiter als hoch, nach vorn etwas mehr verengt, die Seiten ziemlich stark gerundet, Hinterrand beiderseits deutlich gebuchtet, Hinterdecken sehr stumpf.

Scheibe an dem Hinterrande bei schiefer Ansicht leicht quervertieft. Schildchen viel feiner punktirt. Flügeldecken nahezu zweimal oder zweimal so lang als das Halsschild hoch, vom ersten Viertel nach rückwärts etwas verschmählert, die Spitze stumpf, ziemlich gerade, die Ecken abgerundet. Beine dunkelrothbraun, oder schwarzbraun, die hinteren Schienen am Aussenrande mit zwei Reihen dicht gedrängter starren Börstchen besetzt, Vorderschienen bedeutend lichter gefärbt, am Aussenrande fast der ganzen Länge nach mit dichten, scharfen Sägezähnen bewaffnet.

Belgien (Putzeys); Deutschland, Schlesien (Kotula); Oesterreich (Hoffmann; Tirol (Dieck); Ungarn (Rosenhauer); Siebenbürgen (Hampe); Italien (Baudi); Frankreich (vom Bruck).

12. Gruppe:

Interstitiis punctorum supra laevissimis.

Tibiis anticis subtiliter crenulatis vel serrulatis, dentibus binis minoribus interjectis, magis prominulis.

Nur bis jetzt eine Art bekannt . . . . . . *69. distinctus.*

69. M. distinctus Strm.

Oblongo-ovatus, leviter convexus, nigro-subplumbeus, dense subtiliterque punctatus et cinereo-pubescens, antennis tibiisque anticis rufo-ferrugineis, his extus subtiliter crennatis, denticulis binis magis prominulis.

Tafel V, Figur 63 a, b, c. . *Long. 1.4—1.8 mm.*

Mel. distinctus Strm. XVI. 59. 29. T. 311. F. i. J.—h.
— — Erichs. III. 203 43.
— minutus Bris. Gren. Cat. 60. 77.

Von *M. exilis* durch etwas längere Form, Bildung der Stirn und Vorderschienen, von *M. parallelus*, dem er am meisten gleicht, durch Bildung der Stirn und kürzere, dichtere Behaarung abweichend.

Länglich, ziemlich gleich breit, glänzend, sehr dicht und fein punktirt und sehr kurz bräunlich behaart. Oberseite am Grunde glatt. Stirn nur in der Mitte ausgerandet, eben. Fühler dunkelrostfärbig. Halsschild um ein Drittel breiter als hoch, die Seiten fast gerade,

äusserst wenig nach vorn verengt, die Hinterwinkel stumpf aber ziemlich kantig. Flügeldecken 2mal so lang als das Halsschild hoch, fast gleich breit, die Spitze sehr abgestumpft. Beine schwarz, mässig breit, die Vorderschienen rothbraun, gegen die Spitze allmählig erweitert, äusserst fein gezähnt oder nur gekerbt, mit 2 mehr hervorragenden spitzeren Zähnen; einem ober der Mitte und einem an der Spitze der Schiene.

♂ Hinterbrust leicht eingedrückt; das Abdominalsegment ebenfalls mit einem seichten Eindruck, wodurch die Spitzenkante etwas erhöht erscheint.

♀ Hinterbrust sehr schwach vertieft.

Hyères (Delarouzée, Brisout); Gibraltar (vom Bruck); Tirol (Erichson, Schüppel, Strum.)

13. Gruppe:

Interstitiis punctorum supra ex parte vel omnibus membranaceo-reticulatis.

Uebersicht der Arten:

1 a. Nur die Flügeldecken äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt; Kopf und Halsschild glatt.

Länglich, ziemlich gleich breit, glänzend, sehr dicht und fein, die Flügeldecken etwas kräftiger punktirt und fein bräunlich greis behaart; Fühler und Vorderbeine rothbraun oder roth; Vorderschienen ziemlich stark erweitert, an der Wurzel fein, von der Mitte oder schon vor dieser zur Spitze mit einigen kräftigen Sägezähnen bewaffnet . . . . . . *70. tropicus.*

1 b. Nur Kopf, Halsschild und Schildchen oder nur das Halsschild hautartig genetzt, die Flügeldecken am Grunde glatt.

2 a. Vorderschienen erweitert, mit stets kräftiger werdenden spitzen Dornzähnen.

Länglich oval, leicht gewölbt, schwarz, etwas bleiglänzend, machmal mit schwachem metallischen Anfluge, äusserst dicht und fein punktirt und greis behaart. Fühler und Beine braun, die ersten Fühlerglieder und Vorderbeine lichter rothbraun. Stirn deutlich stark ausgeschnitten aber ungerandet: *71. Lepidii.*

2 b. Vorderschienen plattgedrückt, bis über die Mitte allmählig erweitert, dann gegen die äusserste Spitze abgerundet, sehr fein

gezähnt, an der abgerundeten Spitze mit 4 bis 5 allmählig grösseren Sägezähnchen besetzt.

Länglich eiförmig, schwarz mit stahlblauem Glanze, sehr dicht und fein punktirt und ausserordentlich kurz weislich behaart. Fühlerkeule und Wurzel roth, die dazwischen liegenden Glieder und Beine braun: *72. chalybaeus.*

1 c. Oberseite überall gleichmässig hautartig genetzt. Kopf und Halsschild schwarz mit grünlichem, die Flügeldecken mit blau-violettem Schimmer. Fühler und Beine gelbbraun, Vorderschienen an der Spitze mit 4—5 etwas grösseren, den Keilzähnchen nahestehenden Zähnchen . . . *73. coerulesens.*

70. M. tropicus.

Oblongo-suboratus, leviter convexus, niger, nitidus, dense subtiliter punctatus, griseo-pubescens; prothorace lateribus subrotundato; antennis pedibusque anticis rufo-ferrugineis, tibiis anticis apicem versus dilatatis, extus subtiliter, dein fortiter serratis.

Tafel V, Figur 64 a, b, c. *Long.* 1.7—2.2 *mm.*

In der Gestalt des *M. nanus, villosus, moestus* und *flavipes* äusserst ähnlich und in der Grösse dem *M. moestus* entsprechend, von allen genannten Arten jedoch durch die Bildung des Stirnrandes und der von Punkt zu Punkt quergestrichelten Flügeldecken ausgezeichnet.

Länglich, ziemlich gleich breit, gewölbt, schwarz, glänzend, sehr dicht und fein, die Flügeldecken etwas kräftiger punktirt, die letzteren am Grunde äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt, das Halsschild glatt; fein bräunlich greis behaart. Fühler rothbraun oder roth; die mittleren Glieder manchmal etwas dunkler bräunlich. Halsschild am Grunde von der Breite der Decken und um ein Drittel breiter als hoch, die Seiten stark gerundet, gegen die Vorderwinkel sehr wenig verengt. Hinterwinkel fast abgerundet oder äusserst stumpf. Flügeldecken kaum zweimal so lang als das Halsschild hoch, ziemlich gleich breit, die Spitze gerade, fast abgeschnitten. Hinterbrust sehr schwach länglich vertieft. Beine mässig breit, die hinteren schwarzbraun, die vorderen rothbraun, die Vorderschienen gegen die Spitze ziemlich stark erweitert, an der Wurzel fein, von der Mitte oder schon unter der Mitte gegen die Spitze mit einigen kräftigen Sägezähnen bewaffnet. Manchmal sind beide Schienen oder nur eine unentwickelt, schmal, gegen die

Spitze mit einigen (5—7) scharfen grösseren, öfters unregelmässigen Zähnen versehen.

Vorderrand der Stirne wie bei *M. sulcatus* gebildet.

Frankreich, Perpignan (vom Bruck); zahlreich aus Algier (Oran), von J. Leder mir zugesendet.

71. M. Lepidii Miller.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, nigro-subplumbeus, confertim subtilissime punctatus, subtilissime griseo-pubescens, antennis pedibusque anticis piceo-rufis, tibiis anticis extus subtiliter, deinde fortiter spinoso-adentatis.

Tafel V. Figur 65 a, b, c. *Long. 1.6—2 mm.*

Mel. Lepidii Miller Verh. Zool. Bot. Ver. Wien 1852. III.
— subtilis Bris. Ann. Franc. 1866. 368.
— hypocrita Bris. Col. Heft. II. 1867.

Von der Gestalt des *M. pumilus*, nur viel flacher, noch ähnlicher dem *M. coerulescens*, aber ebenfalls etwas weniger gewölbt, schwarz, Kopf und Halsschild häufig mit einem sehr schwachen metallisch glänzenden Anfluge und stets so wie das Schildchen am Grunde deutlich hautnetzartig chagrinirt; Flügeldecken schwarz, ganz glatt oder höchstens mit geringen Spuren von unvollständiger Querstrichelung; Oberseite äusserst dicht und fein gleichmässig punktirt und kurz greis behaart. Fühler braun, die beiden ersten Glieder bräunlichroth. Stirn vorn ungerandet, in der Mitte tief ausgerandet, Oberseite eben. Taster schwärzlichbraun, die äusserste Spitze viel lichter bräunlichgelb. Halsschild von der Breite der Decken, nicht ganz doppelt so breit als hoch, die Seiten nach vorn und rückwärts fast gleich verengt, besonders in der Mitte gerundet, Hinterrand beiderseits leicht aber deutlich gebuchtet, Hinterwinkel sehr stumpf. Flügeldecken manchmal mit einem schwachen violetten Scheine doppelt so lang als das Halsschild, an den Seiten sehr sanft gerundet, von der Mitte nach rückwärts schwach verengt, die Spitze mässig breit abgerundet. Beine ziemlich schmal, die hinteren schwärzlichbraun, die vorderen braunroth, die Vorderschienen wenig erweitert, am Grunde gekerbt, von der Mitte oder bereits unter der Mitte beginnend bis zur Spitze mit stets kräftiger werdenden spitzen Dornzähnen besetzt.

Norddeutschland selten, häufiger in Osterreich (Miller, Hoffmann); Aranjuez (Brisout, vom Bruck); Olymp (vom Bruck).

72. M. chalybaeus.

Oblongo-ovatus, leviter convexus, niger, chalybaeonitens; confertim subtilissime punctatus, parcius subtilissime albido-pubescens, prothorace transverso, lateribus rotundato, pedibus posterioribus nigro piceis, anticis, antennisque rufis, tibiis anticis apicem versus sensim dilatatis, complanatis, extus subtilissime serratis, apice fortiter quinquies denticulatis

Tafel V, Figur 66 a, b, c. *Long. 1.8 mm.*

Eine durch die deutliche Chagrinirung des Halsschildes und des Kopfes, durch tief schwarze mit starkem ins stahlblaue ziehendem Glanze angeflogene Färbung der Oberseite durch, die tiefe Ausrandung in der Mitte Stirne, die starke seitliche Rundung des Halsschildes und durch die Bildung der Endzähnelung der Vorderschienen ausgezeichnete, bezüglich der Form nur mit *M. coerulescens* vergleichbare Art.

Länglich eiförmig, Oberseite schwarz mit stahlblauem Glanze, dicht und fein, gleichmässig punktirt, ausserordentlich kurz weisslich behaart die Behaarung jedoch manchmal nur an den Seiten der Decken und des Halsschildes bei beträchtlicher Vergrösserung wahrnehmbar. Kopf, Halsschild und Schildchen am Grunde äusserst fein, stets deutlich chagrinirt, Flügeldecken am Grunde vollkommen glatt. Vorderrand der Stirne bräunlich, sonst schwarz wie die Oberseite, in der Mitte tief aber nicht breit ausgerandet, der äusserste Vorderrand nicht punktirt, Fühlerkeule und die ersten zwei Wurzelglieder roth, die dazwischenliegenden braun. Halsschild am Grunde nicht ganz so breit als die Flügeldecken an der Wurzel, in der Mitte nahe doppelt so breit als hoch, nach vorn und hinten gleich stark verengt, die Seiten stark gerundet, schmal abgesetzt und leicht aufgebogen, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken fast doppelt so lang als das Halsschild, die Seiten sanft gerundet, und nach hinten etwas verschmälert, im ersten Drittel am breitesten, Spitze etwas stumpf, rundlich. Beine mässig breit, die hinteren dunkelschwarzbraun oder pechbraun, die vorderen braunroth; Vorderschienen platt gedrückt, bis über die Mitte allmählig erweitert, dann gegen die äusserste Spitze abgerundet, am letzten zugerundeten Dritteltheile der Schiene mit 4—5 kräftigeren gewöhnlich allmählig etwas grösser werdenden Sägezähnen regelmässig besetzt.

Mas. Flügeldecken etwas länger und schlanker.

Fem. Flügeldecken breiter und etwas kürzer wie beim Männchen.

Oesterreich, bei Wien (Hoffmann).

73. **M. coerulescens** Kraatz.

Oblongo-ovatus, leviter convexus, coerulescens, subopacus, confertim subtilissime punctatus, subtilissime griseo-pubescens, antennis, pedibusque rufo-brunneis, tibiis rufo-testaceis, antennis sublinearibus, extus subtilissime serratis, apice denticulatis

Tafel V, Figur 67 a, b, c. *Long. 1.6—1.8 mm.*

Kraatz. Berl. Zeitsch. 1858. 134.

Ausgezeichnet durch die ganzchagrinirte Oberseite, metallisch blau ins violette ziehende Färbung der Fügeldecken, während Kopf und Halsschild einen schwarzgrünlichen Schimmer zeigen, und durch die wenig kräftige Bewaffnung der ziemlich schmalen Vorderschienen, welche Eigenschaften diese Art an die zweite Gruppe der I. Abtheilung lebhaft erinnert. Von der kleineren Gestalt des *M. aeneus*, etwas deutlicher gewölbt, Kopf und Halsschild schwarz mit schwachem grünlichen, Flügeldecken, mit bläulichem, etwas ins violette ziehenden Schimmer; äusserst fein und dicht gleichmässig punktirt, mit sehr kurzer anliegender greiser Behaarung. Oberseite überall deutlich hautnetzartig chagrinirt. Fühler bräunlichgelb. Halsschild von der Breite der Decken, in der Mitte doppelt so breit als lang, die Seiten gerundet, nach vorn und rückwärts ziemlich gleich verengt, schmal abgesetzt und leicht aufgebogen, Hinterrand beiderseits deutlich gebuchtet, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild, die Seiten ziemlich gerade, erst vom letzten Drittel gegen die sehr stumpfen Hinterwinkel etwas verengt und gerundet. Beine gelbbraun, die hinteren Schenkel etwas dunkler, die Vorderschienen von der Mitte gegen die Spitze mit 4—5 etwas grösseren, den Keilzähnchen nahestehenden Zähnchen besetzt.

Griechenland.

Dritte Abtheilung.

Frons antice semicircularlter excisa vel plus minusque profunde emarginata, emarginationis angulis acutis.

Die Arten der dritten und letzten Abtheilung des *Subgen. Meligethes* haben den ganzen Vorderrand der Stirn entweder im flachen- oder Halbbogen mehr oder minder tief ausgerandet, die Seitenecken sind nicht wie bei der zweiten Abtheilung rundlich, sondern scharf, gewöhn-

lich kantig, häufig erscheint in der Mitte der Ausrandung der Stirn ein sehr kleiner stumpfer Vorsprung. (*M. exilis* und bei den Arten der 16. Gruppe.)

Uebersicht der Gruppen:

1 a. Vorderschienen regelmässig gezähnt, fast stets roth oder röthlich; Oberseite am Grunde hautartig genetzt . . . 14. Gruppe.
1 b. Vorderschienen mit kammartigen Zähnen, am Grunde fast stets etwas unregelmässig gesägt, schwarz oder dunkelbraun 15. Gruppe.
1 c. Vorderschienen am Grunde fein, dann allmählig kräftiger gesägt, mit 2 oder 3 länger vorragenden und durch einige kleinere geschiedene Zähnchen.
2 a. Flügeldecken äusserst fein quernadelrissig; Körper oval, gewölbt, schwarz, glänzend, manchmal mit schwachem Bleiglanz, sehr kurz behaart; Vorderschienen meist winkelig erweitert, Fühler und Beine dunkel . . . . 16. Gruppe.
2 b. Flügeldecken nicht quernadelrissig; Körper länglich oval, weniger gewölbt, meist grauschwarz, weniger glänzend, oft mit Bleischimmer, Fühler und Beine meist röthlich gefärbt . 17. Gruppe.

14. Gruppe:

Tibiae anticae aequaliter serratae vel crenulatae
Interstitia punctorum supra subtilissime membranaceo-reticulata.

Diese Gruppe entspricht in Bezug auf die Bewaffung der Vorderschienen, Farbe, Wölbung und hauptsächlich wegen der hautartigen Netzelung der Oberseite am Grunde der zweiten und dritten der ersten Abtheilung. Die Arten derselben haben sämmtlich ziemlich regelmässige, bald stark, bald weniger kräftig gezähnte Vorderschienen.

Uebersicht der Arten:

1 a. Körper breit oval, hochgewölbt, schwarz, Vorderrand der Stirn etwas stumpf dreieckig ausgeschnitten.

Schwarz, äusserst fein und gedrängt punktirt und kurz grau behaart; Beine schwarzbraun, die vorderen und Fühler bräunlich roth; Vorderschienen gegen die Spitze stark erweitert, etwas aufschwellend aber fein und gleichmässig gezähnt: *74. Kraatzii.*

1 b. Körper länglich oval, mässig gewölbt, selten schwarz, gewöhnlich rothbraun oder grün metallisch glänzend oder schwarz mit röthlich durchscheinender Scheibe der Flügeldecken; Vorderrand der Stirn einfach, mehr oder weniger bogenförmig ausgeschnitten.

2 a. Vorderschienen mit starken dornartigen Sägezähnen.

3 a. Grün, stark metallisch glänzend, dicht und ziemlich tief punktirt uud äusserst kurz greis behaart. Fühler und Beine braungelb, Vorderschienen mit regelmässigen, gewöhnlich stets kräftiger werdenden Dornzähnen besetzt . . . . . . 75. *elongatus*.

3 b. Schwarz, etwas bleiglänzend; Flügeldecken mit röthlich durchscheinender Scheibe. Körper äusserst dicht und ziemlich tief punktirt und sehr kurz greis behaart; Fühler und Beine roth; Vorderschienen mit grossen aber wenig dichten Dornzähnen: 76. *discoideus*.

2 b. Vorderschienen mit kleinen sägeartigen Zähnchen besetzt.

4 a. Oberseite schwarz oder dunkelschwarzbraun, die Flügeldecken und der After stets heller braun.

Oberseite sehr dicht und fein punktirt, Flügeldecken äusserst gedrängt und verflossen punktirt und anliegend graubraun behaart; Fühler und Beine gelbroth; Vorderschienen mit kleinen, oft erst gegen die Spitze grösser werdenden Sägezähnchen versehen . . . . 77. *immundus*.

4 b. Oberseite einfärbig schwarz mit oder ohne Bleiglanz, sehr selten mit metallischem Anfluge.

5 a. Schwarz, etwas bleiglänzend oder mit sehr schwachem metallischem Anfluge, sehr dicht und fein punktirt und äusserst fein, grauweiss behaart; Halsschild in der Mitte stark gerundet, mit sehr stumpfen oder fast abgerundeten Hinterwinkeln; Fühler und Beine roth, Vorderschienen fein sägezähnig . . . . 78. *rotundicollis*.

5 b. Schwarz, glänzend, dicht und fein punktirt und äusserst spärlich kurz greis behaart; Halsschild in der Mitte weniger gerundet und die Hinterwinkel weniger stumpf; Fühler und Beine schwarzbraun, die zwei ersten Fühlerglieder und die Keule, dann die Vorderbeine rothbraun, Vorderschienen mit sehr feinen Sägezähnchen besetzt . . . . 79. *Brisouti*.

74. M. Kraatzii.

Breviter-ovalis, convexus, subnitidus, niger, confertim subtilissime punctatus, subtilissime griseo-pubescens, antennis pedibusque anticis rufis, tibiis anticis dilatatis, subtiliter, aequaliterque denticulatis.

Tafel V, Figur 68 a, b, c. *Long. 2.2 mm.*

Im Umrisse dem *M. incanus* ähnlich, ebenso hoch gewölbt, doch deutlich kürzer behaart, und durch den anders geformten Stirnrand und durch die Vorderschienen leicht zu unterscheiden; von den kräftigen Exemplaren des *M. viduatus*, durch breitere aber schwach gezähnte Vorderschienen, geringeren Glanz, greisere Behaarung und hauptsächlich durch das am Grunde hautartig genetzte Halsschild und fein von Punkt zu Punkt quergestrichelte Flügeldecken kenntlich.

Breit, oval, hoch gewölbt, schwach glänzend, äusserst fein und gedrängt punktirt und kurz grau behaart. Oberseite des Halsschildes am Grunde äusserst fein hautartig genetzt, die der Flügeldecken von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Fühler bräunlichroth. Stirn eben, der Vorderrand in der Mitte breit und tief, etwas stumpf dreieckig ausgeschnitten. Halsschild um $^1/_3$ breiter als lang, am Grunde so breit wie die Flügeldecken, nur in der Gegend der Vorderwinkeln etwas deutlicher verengt, die Hinterwinkeln stumpf. Flügeldecken kaum 2mal so lang als das Halsschild hoch, in sehr schwacher Rundung vom ersten Viertel nach rückwärts verengt, die Spitze stumpf, den After nicht ganz bedeckend. Beine breit, die hinteren schwarzbraun, die vorderen roth; die Vorderschienen gegen die Spitze stark erweitert, etwas aufschwellend aber fein und gleichmässig gezähnt.

Griechenland (Kraatz, Scriba.)

75. elongatus Rosenhauer.

Oblongus, leviter convexus, nitidus, dense punctatus, subtiliter cinereo-pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis parum dilatatis, extus sensim fortius minus dense spinoso-denticulatis.

Tafel V, Figur 69 a, b, c. *Long. 2.4—2.6 mm.*

Mel. elongatus Rosenh. Thier. And. 1856. 98.
— Crotschii Bris.

Den grössten Exemplaren des *M. aeneus* nicht unähnlich, doch sind die Decken mehr gleich breit, das Halsschild ist anders geformt und der ganze Käfer plump.

Grünlich, stark metallisch, manchmal etwas kupferig glänzend, dicht, die Flügeldecken etwas dichter und tiefer punktirt und äusserst kurz greis behaart. Oberseite am Grunde deutlich, besonders Kopf und Halsschild hautnetzartig chagrinirt. Fühler roth, die mittleren Glieder etwas dunkler. Stirn tief halbbogenförmig vorne ausgeschnitten und schmal gerandet, und die Oberseite gewöhnlich etwas kupferglänzend. Halsschild hinten nicht ganz so breit als die Decken und da um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten, besonders in der Mitte stark gerundet, nach hinten mehr als nach vorn verengt, sehr schmal gerandet, abgesetzt und regelmässig aufgebogen. Schildchen und Naht der Decken schwarz, feiner punktirt, deutlich chagrinirt. Flügeldecken ziemlich gleichbreit, reichlich doppelt so lang als das Halsschild, die Spitze stumpf zugerundet. Beine mässig breit, braungelb, die Vorderschienen mit ziemlich regelmässigen gewöhnlich stets etwas grösser werdenden kräftigen Dornzähnen besetzt.

Algesiras und Cadix auf blühender Genista monosperma (Rosenhauer); Sevilla, Cordoba (Dieck, Kraatz.)

76. M. discoideus Er.

Oblongus, plumbeo-niger, confertissime punctatus, cinereo-pubescens, elytrorum disco-rubicundo, antennis pedibusque testaceis, tibiis anticis extus parcius fortiterque spinoso-denticulatis.

Tafel V, Figur 70 a, b, c. *Long. 2.2—2.4 mm.*

Mel. discoideus Erichs. III. 200.
— Glaucii Kolenat. Melet. Ent. V. 53.

Von der Gestalt des *M. aeneus*, nur viel höher gewölbt, schwarz, äusserst dicht und ziemlich tief punktirt und fein greis behaart, wodurch der Glanz der schwarzen Oberseite wesentlich gebrochen wird, die Scheibe der Flügeldecken in der Mitte jederseits mit einen rothdurchscheinenden Flecken und die Vorderschienen fast der ganzen Länge nach mit sehr starken Dornzähnen besetzt.

Schwarz, etwas bleiglänzend, äusserst dicht und ziemlich tief punktirt und sehr kurz greis behaart, Oberseite am Grunde ausserdem noch chagrinirt. Fühler rothgelb. Stirn eben, nicht ganz halbkreisförmig ausgeschnitten und fein gerandet. Halsschild hinten nicht ganz so breit als die Decken, nicht ganz doppelt so breit als hoch, der Seitenrand besonders nach vorn hin gerundet, die Hinterecken stumpfwinkelig,

Schildchen feiner, spärlicher punktirt. Flügeldecken doppelt oder reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, ziemlich gleichbreit, Spitze sehr stumpf. Scheibe jeder Decke ziemlich in der Mitte oder etwas der Spitze näher, manchmal in grösserer, manchmal in geringerer Ausdehnung roth durchscheinend. Beine roth, die Vorderschienen an der Aussenseite fast der ganzen Länge nach mit gewöhnlich etwas grösser werdenden, aber wenig dichten, kräftigen Dornzähnen bewaffnet.

Oesterreich (Ulrich, Erichson, Miller); Caukasus (Kolenati.)

77. M. immundus Kraatz.

Oblongo-ovalis, plumbeo-niger, leviter convexus, thorace confertim distinctius elytris crebre obsolete punctatis, elytrorum disco rubidotranslucido, antennis pedibusque rufo-testaceis, tibiis leviter dilatatis, extus apicem versus subtiliter serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo medio laevi, apice convexiore.

Tafel V, Figur 71 a, b, c. *Long. 2—2.2 mm.*

Mel. immundus Kraatz, Berl. Zeitsch. 1858. 135.
— castaneus Bris. Cat. Gren. 1863. 55.
— picipennis Muls. Soc. Lin. Lyon X. 1863. 6.

In der Körperform sich den vorigen innig anschliessend, etwas länglich, wenig eiförmig, etwas gewölbt, Kopf und Halsschild schwarz oder dunkel schwarzbraun, die Flügeldecken und After stets heller braun; Oberseite am Grunde deutlich chagrinirt, Flügeldecken äusserst gedrängt und verflossen, das Halsschild etwas deutlicher, fein punktirt, ziemlich lang anliegend, graubraun behaart. Fühler gelbroth, Stirn eben, Vorderrand nicht sehr weit ausgeschnitten. Halsschild fast doppelt so breit als hoch, hinten höchstens von der Breite der Decken, die Seiten besonders nach vorn hin gerundet, fein gerandet und schmal abgesetzt; Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken ziemlich gleich breit, mehr als doppelt so lang als das Halsschild hoch, die Spitze sehr stumpf. Unterseite schwarz; Füsse gelbroth, ziemlich breit; die Vorderschienen stark erweitert, an der Aussenseite mit kleinen Sägezähnen besetzt, die sich den Keilzähnchen in ihrer Form nähern, und die häufig erst gegen die Spitze deutlich werden.

♂ Abdominalsegment am Ende etwas erhöht und in der Mitte glatt.

Frankreich (Brisout, Mulsant); Algesiras (Dieck); Griechenland (auf dem Monte Scopo in Zante, von Kiesenwetter, Kraatz).

78. M. rotundicollis Bris.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, nigro-subplumbeus, nitidulus, subtiliter griseo-pubescens, dense subtiliterque punctatus, thorace transverso, lateribus rotundato, antennis pedibusque rufo-testaceis, tibiis anticis leviter dilatatis, subtiliter serratis.

Tafel V, Figur 72 a, b, c. *Long. 1.5—2 mm.*

Bris. Gren. Cat. 1863. 56.

Dem *M. picipes* sehr ähnlich, gewöhnlich nach hinten zu noch weniger verengt, schwarz, glänzend, manchmal mit einem schwachen metallischen Schimmer, äusserst fein und anliegend grauweiss behaart, sehr dicht und fein, die Decken dichter punktirt, Oberseite am Grunde deutlich hautnetzartig chagrinirt. Fühler roth oder braungelb. Stirn vorne im flachen Bogen ausgerandet, sonst eben. Halsschild am Grunde von der Breite der Decken und hier etwas weniger als doppelt so breit als hoch, die Seiten in der Mitte stark gerundet und daselbst der grössten Flügeldeckenbreite in dieser gleichkommend, sehr fein gerandet, Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, Hinterwinkel sehr stumpf und manchmal von der Seite besehen fast rundlich. Schildchen etwas feiner punktirt. Flügeldecken höchstens doppelt so lang als das Halsschild hoch, die Seiten ziemlich gleich breit und erst vom letzten Drittel gegen die sehr stumpfe Spitze schwach gerundet. Hinterbrust schwach der Länge nach vertieft. Beine ziemlich breit, gelbroth oder bräunlich gelb, die Vorderschienen regelmässig mit feinen Sägezähnchen bewaffnet, die nach dem ersten Drittel beginnen und bis zur erweiterten Spitze reichen und den Keilzähnchen in ihrer Form nahe stehen.

Frankreich (Delarouzée, Brisout); Algesiras, Cardoba, Puerto St. Maria (vom Bruck, Dieck); Griechenland (Krüper, Schaufuss).

79. M. Brisouti.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, nigerrimus, nitidus, dense subtiliter punctatus, parcissime subtilissime griseo-pubescens, thorace transverso, lateribus leviter rotundato, antennarum basi pedibusque anticis piceis, tibiis anticis leviter dilatatis, subtilissime serratis.

Tafel V, Figur 73 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Dem *M. rotundicollis* sich anschliessend aber etwas grösser, rein und glänzend schwarz, ohne Bleiglanz, gleichmässig dicht und fein

punktirt, kaum sichtbar behaart, nur hie und da bemerkt man gegen die Seiten vereinzelte greise Härchen; Oberseite am Grunde hautnetzartig chagrinirt. Das erste und zweite Fühlerglied und die Keule rothbraun, die dazwischenliegenden dunkler schwarzbraun. Stirn am Vorderrande viel tiefer ausgeschnitten, Oberseite eben. Halsschild am Grunde etwas schmäler als die Decken und da fast doppelt so breit als hoch, die Seiten in der Mitte sehr deutlich gerundet und sehr fein gerandet. Hinterrand deutlich beiderseits leicht gebuchtet, die Hinterwinkel stumpf, Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang als das Halsschild hoch, von der Mitte nach hinten deutlich verengt, die Spitze stumpf, wie abgestutzt. Beine ziemlich stark erweitert, schwarzbraun, die vorderen röthlichbraun, die Vorderschienen gegen die Spitze stark rundlich erweitert und mit sehr feinen Sägezähnchen ziemlich gleichmässig besetzt, die etwas schwächer ausgeprägt sind als bei *M. rotundicollis* und sich ebenfalls den Keilzähnchen in ihrer Form nähern.

Sevilla.

15. Gruppe.

Tibiae anticae lineares basi inaequaliter dendatac apicem versus pectinato-serratae.

Dunkle Fühler und Beine sind bei den Arten dieser kleinen Gruppe vorherrschend, während die vorige bei ihren Arten fast ausschliesslich rothe Glieder aufwies. Die Vorderschienen sind wenig oder nicht erweitert nnd sehr stark gezähnt; und zwar ist die Basis der Schiene unregelmässig gezähnt, indem zwischen einigen kleineren ein oder zwei grössere Zähne vorragen, von der Mitte zur Spitze kammartig sehr stark gesägt.

Uebersicht der Arten:

1 a. Halsschild und Schildchen am Grunde äusserst fein, aber sichtbar hautartig genetzt.

Kurz und stumpf eiförmig, schwarz mit Bleiglanz, gleichmässig dicht und ziemlich kräftig punktirt und fein grau behaart, Fühler ausser dem zweiten rothbraunen Gliede und Beine schwarz . . . . *80. tristis.*

2 b. Nur das Schildchen hautartig genetzt.

Länglich, schwarz mit Bleiglanz, dicht und fein punktirt, greis oder weisslich behaart, Fühler dunkel, das zweite und

häufig auch das dritte Glied braunroth, Beine schwarz oder braunschwarz. Mas. Abdominalsegment in der Mitte des Hinterrandes schwach dreieckig ausgeschnitten, und die Mitte leicht vorwärts gebogen . . . . *81. murinus.*

Die Wurzel der Fühler roth, Vorderschienen schwärzlichbraun, aufschwellend und regelmässig sägezähnig . . *var. planiusculus.*

80. M. tristis Strm.

Subovatus, leviter convexus, plumbeo-niger, nitidulus, confertim punctatus, cinereo-pubescens, tibiis anticis linearibus, basi inaequaliter dentatis, apicem versus pectinato-serratis.

Tafel V, Figur 74 a, b, c. *Long. 2—2.3 mm.*

Sturm Deutschl. Ins. XVI. 40. 90. — Schüppel (Nitidula) mspt. — Er. Nat. Ins. Deutschl. III. 190. — Thoms. IV. 157. 12.

Kurz und etwas stumpf eiförmig, mässig gewölbt, schwarz mit Bleiglanz, gleichmässig dicht und ziemlich kräftig punktirt und anliegend fein grau behaart. Oberseite am Grunde der Decken kaum, auf dem Halsschilde äusserst fein nur bei sehr starker Vergrösserung sichtbar chagrinirt. Fühler schwarz, das zweite Glied rothbraun. Stirn eben, der Vorderrand stark ausgeschnitten, in der Mitte der Ausrandung mit der Spur eines vorragenden stumpfen Winkels. Halsschild von der Breite oder reichlichen Breite der Flügeldecken, um $^1/_3$ breiter als hoch, an den Seiten von der Mitte nach vorn etwas verschmälert, Hinterrand jederseits sehr leicht zweibuchtig, Hinterecken etwas stumpfeckig aber kantig, die Scheibe eben. Flügeldecken höchstens doppelt so lang als das Halsschild hoch, von der Mitte nach hinten äusserst wenig verengt, die Spitze sehr stumpf, wie gerade abgestutzt. Unterseite fein und dicht punktirt, der Hinterrand der einzelnen Bauchringe und der Hinterbrust, sowie eine sehr schmale Längslinie auf der hinteren Hälfte der letzteren glatt und kaum vertieft; Beine schwarz, oder die vorderen schwärzlich pechbraun, die Schienen ziemlich schmal, die hinteren mit feinen Dörnchen bewimpert, die vorderen an der Wurzel ziemlich fein gesägt mit einem etwas vorragenden Zahne, dann stark bis zur Spitze meist kammartig gezähnt. Bei den grössten Individuen sind die Zähne der Vorderschienen in reichlicher Anzahl vertreten, und die Beine sind

meist alle schwarzbraun, ebenso die Fühlerkeule und das zweite Glied lichter.

Nord- und Mitteleuropa nicht selten.

Königsberg auf *Echium vulgare* sehr häufig; auch auf anderen *Borragineen* (Szwalina).

81. M. murinus Er.

Oblongus, subdepressus, plumbeo-niger, nitidulus, confertim punctatus, dense griseo-vel albido-pubescens, antennarum basi vel articulis duobus piceo-rufis, tibiis anticis linearibus, basi inaequaliter dentatis, apicem versus pectinato-serratis.

Mas: Abdominis segmento ultimo medio leviter triangulariter exciso.

Tafel V, Figur 75 a, b, c. *Long. 1.5—2. mm.*

Mel. murinus Er. Nat. Ins. Deutschl. III. 191.
— seniculus fem. Er. l. c p. 192.

Var. planiusculus: *Antennis basi rufis, tibiis anticis fortiter acuteque serratis.*

Heer (Nitidula); Faun. Col. Helv. I. 404. 37.

Dem *M. tristis* sich anschliessend, er ist jedoch kleiner, schmäler, die Oberseite noch weniger gewölbt, ohne Spuren von Querstrichelung am Grunde der Flügeldecken und des Halsschildes, nur das Schildchen allein ist fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Die Punktirung ist fein und dicht, die Behaarung sehr dicht greis oder weisslich. Stirn eben, Vorderrand mässig ausgerandet, einfach. Fühler schwarz, das zweite und manchmal auch das dritte Glied braunroth, oder braun, das zweite roth, die Keule schwärzlich. Halsschild so breit oder fast so breit als die Flügeldecken an der Wurzel, um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten schwach gerundet, nach vorn mehr als nach rückwärts verengt, Hinterwinkel kantig etwas stumpfeckig. Flügeldecken doppelt, beim ♀ reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, die Seiten ziemlich gleichbreit, die Spitze sehr stumpf, wie gerade abgeschnitten, nur der Aussenwinkel abgestumpft. Unterseite schwarz, ebenfalls dicht behaart und fein, auf der Hinterbrust und auf dem ersten Bauchringe kräftiger punktirt (ähnlich wie bei *tristis*); das Abdominalsegment von etwas gekörnter, gedrängter Punktirung übersäht und überdies der Hinterrand mit längeren braungelben Härchen dicht besäumt. Beine schmal, schwarz mit braunen Füssen, oder dunkelbraunschwarz, die

Vorderschienen von der Wurzel bis zur Mitte mit einigen kleineren Zähnen besetzt, wovon einer oder zwei entweder von einander geschieden oder beisammenstehend etwas mehr vorragen, von der Mitte bis zur Spitze mit 3—5 grossen kammartigen Zähnen bewaffnet und manchmal erscheinen ein oder zwei kleinere Zähnchen noch an der Spitze.

Mas. Hinterbrust am unteren Theile in der Mitte der Länge nach eingedrückt; das Abdominalsegment in der Mitte des Hinterrandes schwach dreieckig ausgeschnitten und die Mitte leicht nach vorwärts gebogen. Die dornartigen Börstchen der hintersten Schienen reichen etwas über die Mitte.

Fem. Hinterbrust nicht eingedrückt; das Abdominalsegment am Hinterrande einfach abgerundet; die dornartigen Börstchen auf den Hinterschienen erreichen nur die Mitte.

M. planiusculus Heer halte ich nur für eine Abänderung des *murinus*. Die Struktur der Oberseite am Grunde, die Bildung des Abdominalsegmentes und der Hinterbrust ist sowie die Körperform, Punktirung, Behaarung und Bewimperung der Hinterschienen mit der Stammform übereinstimmend, nur die Vorderschienen zeigen eine regelmässigere, allmählig aufschwellende, einfache Zähnelung und die Fühle' sind gewöhnlich braun, die beiden ersten Glieder roth, die Keule schwarz.

Mittel- und Südeuropa.

16. Gruppe:

Tibiae anticae subtiliter, vel dense subtiliter serratae, denticulis binis magis prominulis.

Elytra subtilissime transversim rugulosa.

Die winkelig erweiterten fast stets dunklen Vorderschienen, welche gewöhnlich fein und dicht gezähnt sind, und wobei 2 Zähnchen mehr als die anderen vorragen, die wieder durch mehrere kleinere getrennt sind, ferner die ovale gewölbte Form des ganz schwarzen Körpers, deren Flügeldecken äusserst fein quernadelrissig erscheinen und besonders markirte Geschlechtsunterschiede zeichnen diese Gruppe von allen anderen aus.

Uebersicht der Arten:

1 a. Höchstens das Halsschild an den Seiten und vor dem Schildchen mit Spuren von Punkt zu Punkt laufenden Querstrichelung am Grunde; Flügeldecken blank; Käfer schwarz, sehr gänzend.

2 a. Von den beiden längeren Zähnchen der Vorderschienen befindet sich einer an, oder in der Nähe der Spitze, der zweite in oder vor der Mitte.

3 a. Flügeldecken ziemlich gleich breit, nur doppelt so lang wie das Halsschild, kaum bauchig erweitert, Halsschild mit etwas stumpfen Hinterecken, die Fühlerwurzel und die Vorderschienen braun. Abdominalsegment beim ♂ mit einem nur wenig vorragenden Tuberkel . . . . . . *82. acicularis.*

3 b. Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie das Halsschild, im ersten Drittel am breitesten; Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinkelig kantig; nur die Fühlerwurzel manchmal pechfarbig. Abdominalsegment beim ♂ mit zwei querstehenden kleinen Höckerchen, welche durch einen leichten Eindruck von einander getrennt sind . . . . *83. lugubris.*

2 b. Von den beiden längeren Zähnchen befindet sich einer an der Spitze, der andere hinter der Mitte der Vorderschiene.

Oberseite am Grunde ganz glatt, sehr fein, rein schwarz behaart.

Abdominalsegment beim ♂ in der Mitte vor dem Hinterrande mit einer erhabenen Querleiste; Hinterbrust in der Mitte mit einem kleinen erhabenen Kiel . . . *84. gagathinus.*

1 b. Die ganze Oberseite am Grunde, ausser der den Flügeldecken eigenthümlichen nadelrissigen Structur noch sehr fein, dicht und deutlich von Punkt zu Punkt quergestrichelt, wodurch der Glanz des Käfers hauptsächlich gebrochen wird.

Oberseite etwas matt, bleischwarz, sehr kurz und fein bräunlich greis behaart.

Hinterbrust beim ♂ mit einem kleinen erhabenen Kiele, hinter diesem bis zur Mitte des ersten Bauchringes kesselförmig eingedrückt; Abdominalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit einem bräunlich länger behaarten, grossen Tuberkel . . . . *85. egenus.*

82. **M. acicularis** Bris.

Ovalis, convexus, nigerrimus, nititus, confertissime subtiliterque punctatus et obscure pubescens, thorace transverso, angulis posticis

obtusis, antennarum basi, tibiisque anticis obscuro-ferrugineis, his extus dense subtiliterque serrulatis, denticulis binis magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo leviter tuberculato.

Tafel VI. Figur 76 a, b, c. *Long. 1.5—1.8 mm.*

Bris. Gren. Cat. 1863. 58.

Durch seine Kleinheit, breiteres Halsschild mit mehr stumpferen Hinterecken, ziemlich gleich breite Flügeldecken, etwas lichtere Vorderschienen und Fühlerwurzel und viel dichtere, feinere Punktirung von *M. lugubris* entfernt.

Oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, sehr fein und gedrängt punktirt und dunkel, etwas bräunlich greis behaart. Oberseite am Grunde der Flügeldecken glatt, auf dem Halsschilde, besonders an den Seiten und dem Hinterrande deutlich quergestrichelt. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, reichlich um $1/3$ breiter als lang, nach vorn äusserst schwach verengt, die Hinterwinkel etwas stumpf. Flügeldecken nur doppelt so lang wie das Halsschild, kaum bauchig erweitert, ziemlich gleich breit, die Spitze wie gerade abgestutzt, das Abdominalsegment fast ganz bedeckend. Die beiden ersten Fühlerglieder und die Vorderschienen schwärzlichbraun, die letzteren ziemlich schmal, nur wenig bis zum ersten Drittel der Schiene erweitert, mit feinen Sägezähnen besetzt, wovon zwei mehr als die übrigen vorragen und zwar einer kurz vor der Mitte und einer in der Nähe der Spitze und dazwischen befinden sich gewöhnlich 5—6 kleinere Zähnchen.

♂ Das Abdominalsegment mit einem wenig hervorragenden Tuberkel; Hinterbrust etwas eingedrückt.

Frankreich (Brisout); Andalusien (Kraatz).

83. M. lugubris Strm.

Ovalis, convexus, nigerrimus, nitidus, minus confertim subtiliter punctatus, subtiliter obscure pubescens, tibiis anticis piceis, leviter dilatatis, subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo bituberculato.

Tafel VI. Figur 77 a, b, c. *Long. 1.6—2 mm.*

Mel. lugubris Strm. XVI. 49. 29. T. 310. F. c. C. d.
— — Thomson IV. 160. 17.
— — Er. III. 200. 36.
— ebeninus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VII. 15.

Etwas länglich oval, tief schwarz, glänzend, fein und dicht auf den Flügeldecken etwas deutlicher punktirt und schwärzlich oder

bräunlich sehr anliegend aber dünn behaart. Fühler schwarz nur das zweite Glied pechbraun, wie bei allen Arten dieser Gruppe; manchmal ist jedoch auch das erste, seltener auch das dritte etwas heller gefärbt. Halsschild fast von der Breite der Decken um $^1/_3$ breiter als hoch, nach vorn etwas verengt, die Hinterwinkel fast rechtwinkelig kantig. Decken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, im ersten Drittel am breitesten, die Spitze schwach, rundlich, das Aftersegment gewöhnlich etwas vorragend. Vorderschienen bis zur Mitte erweitert, dann gleichbreit, bis zur Mitte gekerbt, dann fein gezähnt, mit zwei mehr vorragenden Zähnchen und zwar befindet sich einer in der Mitte und einer in der Nähe der Spitze.

Oberseite am Grunde höchstens mit Spuren von schwacher Querstrichelung, namentlich am Halsschilde vor dem Schildchen.

♂ Das Abdominalsegment mit zwei kleinen querstehenden Höckerchen, welche nur von einander durch einen seichten Eindruck getrennt sind; Hinterbrust in der Mitte schwach gekielt, am Hinterrande mit einer kleinen häufig verschwindenden, punktförmigen Hervorragung.

In ganz Europa verbreitet.

84. M. gagathinus Er.

Oblongo-ovalis, nigerrimus, nitidus, confertim subtiliter punctatus, subtilissime nigro-pubescens, tibiis anticis subtilissime crenatis, apice denticulis binis magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo transversim cristato.

Tafel VI, Figur 78 a, b, c. *Long. 2—2.2 mm.*

Mel. gagathinus Erichs. III. 201.
— cristatus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 9.

In der Körperform mit *lugubris* ganz übereinstimmend, nur ist er grösser, mehr gewölbt, die Flügeldecken sind etwas weniger bauchig erweitert, sondern mehr gleich breit, die Behaarung ist reinschwarz, die Oberseite am Grunde kaum mit Spuren von Punkt zu Punkt laufender Querstrichelung; die Vorderschienen sind nur wenig aber bis über die Mitte allmählig erweitert, dann gleich breit, sehr fein gekerbt erst gegen die Spitze deutlich fein gezähnt, mit zwei mehr vorragenden Zähnchen; einem an der Spitze oder nahe an derselben und einem hinter der Mitte, und dazwischen liegen gewöhnlich vier, seltener drei kleinere Zähnchen.

♂ Abdominalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit einer erhabenen Querleiste, deren Seitenecken manchmal etwas erhöht

vorragen, hinter derselben mit einer glatten glänzenden Fläche; Hinterbrust am hinteren Theile eingedrückt und wie bei *M. lugubris* gebildet.

♀ Hinterrand der Hinterbrust glatt, die letztere mit der Spur eines feinen vertieften Längsstriches in der Mitte.

Europa.

85. **M. egenus** Er.

Ovalis, convexus, plumbeo-niger, nitidulus, minus confertim subtiliter punctatus, subtiliter griseo-pubescens, tibiis anticis obscure-ferrugineis, leviter dilatatis, extus subtiliter serrulatis, denticulis binis magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo tuberculo majore fusco-ciliato instructo.

Tafel VI, Figur 79 a, b, c. *Long. 2—2.2 mm.*

Mel. egenus Erichs. Nat. d. Jns. Deutschl. III. 202.
— Menthae Bris. Cat. Gren. 1863. 57.

Mit *M. gagathinus* vollkommen übereinstimmend und von ihm durch die dichte, bräunlich greise, kurze Behaarung und mehr matte, bleischwarze Oberseite unterschieden, von allen anderen Arten dieser Gruppe jedoch durch die sehr deutliche, von Punkt zu Punkt laufende Querstrichelung am Grunde der Oberseite und besonders der Flügeldecken entfernt, wodurch der Glanz nebst der eigenthümlichen Behaarung und bleischwarzen Farbe besonders vermindert wird. Die Vorderschienen sind bis zur Mitte erweitert, dann gleich breit, am Grunde fein gekerbt, dann dicht sägezähnig, mit 2 mehr vorragenden Zähnchen, einem in der Mitte und einem an der Spitze der Schiene.

♂ Abdominalsegment in der Mitte vor dem Hinterrande mit einem bräunlich, länger behaarten grossen Tuberkel; Hinterbrust in der Mitte mit einem kleinen Kiele, hinter diesem bis zur Mitte des ersten Bauchringes kesselförmig eingedrückt.

Mittel- und Südeuropa, nicht selten.

17. Gruppe.

Tibiae anticae subtiliter serratae, denticulis binis vel tribus magis prominulis.

Von der vorigen Gruppe entfernt sich diese durch die weniger ovale Form, mehr grauschwarze Oberseite und Behaarung, geringere

Wölbung, lichtere Fühler und Beine, Mangel der quernadelrissigen Structur auf den Flügeldecken, und nähert sich nur dieser durch die ähnliche, aber niemals winkelig erweiterte Bildung der Vorderschienen. Dieselben haben 2 oder 3 mehr vorragende Zähnchen; im ersten Falle steht der eine an oder in der Nähe der Spitze, der zweite stets über der Mitte.

Uebersicht der Arten:

1 a. Vorderschienen mit 2 mehr vorragenden Zähnchen. Vorderrand der Stirn einfach ausgerandet.

2 a. Wenigstens die Vorderbeine und Fühler roth oder bräunlich roth.

3 a. Oberseite deutlich behaart, Spitzenrand der Decken nicht roth besäumt.

4 a. Oberseite am Grunde glatt.

Schwarz, mit starkem erz- oder grünlichem Schimmer, dicht punktirt und lang, sehr dicht greis behaart, dass meist die Grundfarbe dadurch bedeckt wird. Fühler und Beine roth (oder die hinteren dunkler) . . . *86. fumatus.*

4 b. Oberseite hautartig genetzt oder von Punkt zu Punkt quergestrichelt.

5 a. Käfer beim ♂ ohne Auszeichnung am Abdominalsegmente.

Käfer über *2.1 mm.* Grösse; Vorderrand der Stirne breit und tief ausgeschnitten. Schwarz, etwas bleiglänzend dicht und fein punktirt, anliegend grau behaart. Fühler und Vorderbeine bräunlich roth, Hinterbeine dunkel pechfarbig. Hinterbrust kaum vertieft . . . . *87. Bruckii.*

Käfer *1.6 mm.* nicht überragend; Vorderrand ziemlich breit aber nicht tief ausgeschnitten. Schwarz mit Bleiglanz, dicht und fein punktirt, kurz, anliegend schwärzlich behaart; Fühler und Beine roth oder gelbroth, die Hinterschenkel häufig etwas schwärzlich. Hinterbrust in der Mitte leicht vertieft . . . . . . *88. Erichsoni.*

5 b. Mit Auszeichnung beim ♂ am Abdominalsegmente.

Stirn ziemlich weit ausgeschnitten; die Querstrichelung am Grunde der Oberseite nur schwach ausgeprägt. Körper etwas kurz, gedrängt, ziemlich stark gewölbt, sehr kurz grauschwarz behaart, Fühler und Vorderbeine roth oder braunroth, Hinterbeine dunkelbraun, Vorderschienen ziemlich erweitert.

Abdominalsegment beim ♂ mit 2 sehr grossen querstehenden Zähnen . . . . 89. *bidentatus*.

Stirn schwach ausgeschnitten; die Querstrichelung am Grunde der Oberseite deutlich ausgeprägt; Körper etwas flacher, gestreckter, fein anliegend grauschwarz behaart. Fühler und Vorderbeine bräunlichroth oder roth oder gelbroth, Hinterbeine manchmal dunkler röthlich, Vorderschienen nicht oder sehr schwach erweitert.

Abdominalsegment beim ♂ in der Mitte mit einer erhabenen kleinen Querleiste; Hinterbrust vertieft, in der Mitte beiderseits mit einer stumpfen Erhabenheit: 40. *erythropus*.

3 b. Oberseite rein schwarz, fast matt, ohne sichtbare Behaarung; Spitzenrand der Flügeldecken roth besäumt: 91. *carbonarius*.

2 b. Alle Beine schwarz, nur die Fühler roth — ? — 92. *ruficornis*.

1 b. Vorderschienen pechfarbig, mit 3 mehr vorragenden Zähnchen. Vorderrand der Stirn in der Mitte mit einer kleinen stumpfen Erhabenheit. Oberseite am Grunde des Halsschildes glatt, auf den Flügeldecken äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Fühler dunkelpechbraun mit schwarzer Spitze, Beine schwärzlich.

Abdominalsegment beim ♂ am Hinterrande mit einer etwas vorragenden, an beiden Seiten in leichter Zahnform endender Platte . . . . 93. *exilis*

86. M. fumatus Er.

Ovatus, convexus, nigro-subvirescens, dense subtiliterque punctatus, dense griseo-pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Tafel VI, Figur 80 a, b, c. *Long. 2 mm.*

Mel. fumatus Er. III. 205.
— carniolicus Kraatz, in litt.
— lanuginosus Baudi, inedit.

In der Gestalt dem *M. obscurus* ähnlich, nur ist das Halsschild verhältnissmässig noch etwas breiter, schwarz mit starkem erz- oder grünlichem Schimmer, dicht punktirt und äusserst dicht und ziemlich lang greis behaart und zwar so, dass meist die Grundfarbe durch die anliegende Behaarung bedeckt wird. Oberseite am Grunde glatt. Schildchen etwas runzelig erscheinend. Stirn nahezu im Halbbogen am Vorderrande ausgeschnitten. Fühler hellroth, oder es sind die beiden ersten Glieder und die Keule roth, die dazwischenliegenden braun. Halsschild von

der Breite der Decken, nur um $^1/_4$ breiter als hoch, nach vorn etwas verjüngt, die Hinterecken stumpfwinkelig. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild hoch, im ersten Viertel nach hinten verschmälert, die Spitze etwas stumpf zugerundet, die Scheibe etwas deutlicher als das Halsschild punktirt. Die Beine roth, die vorderen manchmal gelblichroth, die hinteren häufig etwas schwärzlich, die Vorderschienen bis zur Mitte erweitert und fein gezähnt, mit zwei stärker vortretenden Zähnen, einen in der Mitte und einen in der Nähe der Spitze. Die Fusstarsen sind gelbroth, das Klauenglied aber stets dunkelbraun.

Oesterreich (Ullrich, Erichson); Krain, Serbien (vom Bruck).

87. M. Bruckii.

Ovatus, leviter convexus, nigro-subplumbeus, dense subtiliterque punctatus, dense subtiliterque cinereo-pubescens, fronte antice late et profunde emarginata, antennis pedibusque anticis ferrugineis, tibiis anticis extus sensim dilatatis et subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Tafel VI, Figur 81 a, b, c. *Long. 2.2—2.4 mm.*

Von der Gestalt des *M. erythropus* aber doppelt so gross, schwarz, etwas bleiglänzend, dicht und fein punktirt, kurz und fein anliegend grau behaart. Oberseite am Grunde sehr fein, auf dem Halsschilde deutlicher, auf den Decken weniger deutlich chagrinirt. Stirn eben, vorne zwischen den Fühlern leicht quereingedrückt, deren Vorderrand weit, fast halbkreisförmig ausgeschnitten und fein gerandet. Fühler bräunlichroth. Halsschild am Grunde so breit als die Decken, und um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten, besonders gegen vorn hin ziemlich stark gerundet, sehr fein gerandet und schmal abgesetzt, der Hinterrand schwach vierbuchtig, die Hinterecken stumpfeckig, vor denselben an der Seite mit einem schwachen queren Eindrucke. Schildchen viel spärlicher und feiner punktirt und chagrinirt. Decken kaum doppelt so lang als das Halsschild hoch, ziemlich gleich breit, die Spitze sehr stumpf. Beine ziemlich breit, die hinteren dunkel pechfarben, die vorderen lichter braunroth, die Vorderschienen bis über die Mitte allmählig erweitert, dann wieder gegen die Spitze rundlich abfallend, die Aussenseite fein, gegen die Spitze allmählig stärker gezähnt, mit zwei häufig nur undeutlich mehr vorragenden Zähnchen, einem über der Mitte und einem an der Spitze.

Triest (Scriba); Toskana (vom Bruck); Dalmatien (Kraatz).

88. M. Erichsoni Bris.

Ovatus, convexus, nigro-subplumbeus, dense subtiliter punctatus, dense subtiliterque obscure cinereo-pubescens, thorace lateribus rotundatis, antennis pedibusque rufo-ferrugineis, tibiis anticis subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Tafel VI, Figur 82 a, b, c. *Long 1.4—1.6 mm.*

Bris. Gren. Cat. 1863. 59.

Dem *M. rotundicollis* sehr ähnlich, aber viel kleiner, schwarz, ziemlich bleiglänzend, dicht und fein punktirt, kurz und fein, anliegend schwärzlich behaart. Oberseite des Halsschildes und des Schildchens fein hautnetzartig chagrinirt, die der Decken nur mit Spuren von Querstrichelung. Stirn nahezu halbkreisförmig ausgeschnitten und gerandet. Fühler roth oder gelbroth. Halsschild am Grunde nahezu so breit als die Deckenwurzel, und um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten nach vornhin besonders stark gerundet und etwas erweitert, desshalb nach hinten viel mehr als nach vorn verschmälert, die Hinterwinkel sehr stumpfeckig. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild, ziemlich gleich breit, erst vom letzten Viertel gegen die Spitze etwas rundlich abfallend, die Spitze stumpf. Unterseite schwarz, sehr deutlich punktirt; Hinterbrust in der Mitte etwas vertieft. Beine roth, die hinteren Schenkel manchmal etwas dunkler, die Vorderschienen nicht sehr erweitert, fein, gegen die Spitze etwas stärker gesägt, mit zwei mehr vortretenden Zähnchen; einem hinter der Mitte (gegen die Spitze zu) und einem an der letzteren.

Frankreich (Delarouzée, Brisout); Sevilla, Malaga, Puerto St. Maria (Dieck, vom Bruck).

89. M. bidentatus Bris.

Ovatus, convexus, niger, dense subtiliterque punctatus, dense subtiliterque cinereo-pubescens, antennis, tibiisque anticis rufo-ferrugineis, his apicem versus sensim dilatatis, subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo bidentato.

Tafel VI, Figur 83 a, b, c. *Long. 1.5—1.8 mm.*

Bris. Gren. Cat. 1863. 61.

Dem *M. erythropus* äusserst ähnlich, und von diesem durch die stärkere und dichtere Punktirung und Ausrandung der Stirne, weniger

deutliche Chagrinirung der Oberseite, weniger anliegende und kürzere Behaarung, und durch andere Auszeichnung des ♂ verschieden; ausserdem sind die Schienen gegen die Spitze etwas breiter und der Körper ist mehr gewölbt.

Schwarz, etwas bleiglänzend dicht und fein punktirt, kurz und fein grauschwarz, mässig dicht behaart. Oberseite des Halsschildes am Grunde und des Schildchens fein chagrinirt, die der Decken kaum oder sehr undeutlich quergestrichelt. Stirn eben, tief und deutlich punktirt; Vorderrand fast halskreisförmig ausgeschnitten und fein gerandet. Fühler roth. Halsschild am Grunde von der Breite der Decken, nur um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten fast gleich breit, nur gegen die Vorder- und Hinterwinkel, und zwar gegen die letzteren etwas weniger abfallend und diese stumpfwinkelig. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, erst vom letzten Drittel, aber nur wenig gegen die sehr stumpfe Spitze abfallend. Unterseite schwarz*), die Beine mässig breit, die hinteren dunkelbraun, die vorderen bräunlichroth oder roth, die Vorderschienen bis über die Mitte allmählig erweitert, von da gegen die Spitze etwas rundlich wieder verengend, fein gezähnt, mit 2 mehr vortretenden Zähnchen; einem ober der Mitte gegen die Spitze zu, und einem kurz vor der Spitze selbst.

♂ Hinterbrust leicht der Länge nach eingedrückt, letzter Bauchring auf der Unterseite mit zwei sehr grossen querstehenden, den ganzen Leibesring an der Basis einnehmenden Zähnen.

Mittel- und Südeuropa.

90. **M. erythropus** Gyll.

Ovatus, convexus, niger vel nigro-subplumbeus, dense subtiliterque punctatus, dense subtiliterque cinereo-pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo transversim carinato.

Tafel VI, Figur 84 a, b, c. *Long. 1.4—1.8 mm.*

Mel. erythopus Gyll. Ins. Suec. I. 237.
— — Erichs. III. 205.
— — Sturm XVI. 51. T. 310 f. e. E.
— — Thoms. IV. 161. 18.
— carinulatus Förster Verh. Rheinl. VI. 16.

Länglich oval, schwarz mit schwachem Bleiglanz, dicht und fein punktirt, fein und anliegend grauschwarz behaart. Oberseite am Grunde

*) Die Hinterbrust und der erste Hinterleibsring sehr kräftig, gleichmässig punktirt.

überall fein und deutlich chagrinirt. Stirn eben, sehr fein punktirt; deren Vorderrand nur in sehr flachem Bogen ausgerandet. Fühler braunroth oder roth, seltener gelbroth. Halsschild am Grunde fast so breit als die Flügeldecken und um $^{1}/_{3}$ breiter als hoch, die Seiten sehr wenig gerundet, nach vorn etwas mehr als gegen die etwas grösser als rechtwinkeligen Hinterecken verengt, schmal und deutlich abgesetzt. Die Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild hoch, von der Mitte gegen die Spitze allmählig etwas verschmälert, die Spitze stumpf zugerundet. Unterseite schwarz, die Hinterbrust und der erste Hinterleibsring sehr kräftig, der letztere noch etwas stärker punktirt; die Beine bräunlichroth, die hinteren manchmal etwas dunkler, die vorderen heller roth, die Vorderschienen bis über die Mitte allmählich schwach erweitert, dann vom ersten grösseren Zahne ziemlich bis zur Spitze gleich breit; die Aussenseite fein gezähnt, mit 2 stärker vortretenden Zähnchen, die wie bei *M. bidentatus* geformt erscheinen.

♂ Hinterbrust ziemlich tief der Länge nach eingedrückt, in der Mitte beiderseits der vertieften Furche mit einem kleinen Höckerchen und der letzte Bauchring in der Mitte mit einer erhabenen Querleiste.

Nord- und Mitteleuropa.

91. M. carbonarius Först.

Ovatus, leviter convexus, nigerrimus, opacus, confertim punctatus, vix pubescens, elytris apice rufo-limbatis; pedibus posterioribus obscure piceis, anticis antennisque rufis; tibiis anticis subtiliter serratis, denticulis binis magis prominulis.

Long. 2 mm.

Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 5.

Mit *M. erythropus* übereinstimmend; die Punktirung ist aber etwas gedrängter, die Querstrichelung am Grunde noch feiner, die Flügeldecken haben an der Spitze einen sehr schmalen rothen Saum*) und es fehlt eine sichtbare Behaarung; endlich ist die Farbe des Käfers tiefer und reiner schwarz und fast glanzlos.

Aachen 1 Exemplar (Förster).

---

*) Bei einzelnen Stücken des *M. lumbaris* und *brachialis* habe ich eine ähnliche Besäumung angetroffen, so dass die Artrechte des *carbonarius* dadurch zweifelhaft werden.

Nach *M. carbonarius* dürfte einzureihen sein der mir unbekannt gebliebene

92. **M. ruficornis** Heer.

„Oblongo-ovalis, convexiusculus, niger, nitidus, confertissimc punctatus, pronoto antice leviter emarginato; antennis rufo-testaccis, pedibus nigris, tibiis anticis denticulatis.“

Helvetia (Zürich). *Long.* ⁷/₈ *lin.*

Herr. Faun. Helv. I. 404.

93. **M. exilis** Strm.

Ovatus, convexus, niger, nitidus, dense subtiliter punctatus, subtiliter pubescens, antennarum basi, pedibusque piceis, tibiis anticis subtiliter serratis, denticulis 3 magis prominulis.

Mas: Abdominis segmento ultimo laminato.

Tafel VI, Figur 85 a, b, c. *Long. 1.6—2 mm.*

Mel. exilis Strm. XVI. 53. T. 310. f. g. G.
— — Er. III. 206.
— — Thoms. IV. 161. 19.
— nigrita Luc. Expl. Alg. 218. T. 21. F. 8.
— pectoralis Baudi ined.

Von der Gestalt des *M. erythropus*, reiner schwarz, ohne Bleiglanz, glänzend dicht, und fein punktirt und äusserst fein schwärzlich behaart. Oberseite der Flügeldecken am Grunde sehr fein und leicht von Punkt zu Punkt quergestrichelt, die des Halsschildes glatt, blank. Stirn eben und der ausgeschnittene Vorderrand derselben zeigt stets in der Mitte eine deutliche Spur eines stumpfen Vorsprunges. Fühler dunkelpechbraun, die Spitze schwarz. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, um $^1/_3$ breiter als hoch, an den Seiten sehr schwach gerundet, nach vorn etwas mehr als gegen die Hinterwinkel verengt, die letzteren stumpfeckig. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, ziemlich gleich breit und nur sehr wenig gegen die Spitze vom letzten Drittel verjüngt; die Spitze stumpf abgerundet. Beine mässig breit, schwarz oder dunkel pechbraun, besonders die vorderen; die Vorderschienen bald mehr bald weniger erweitert, an der Aussenseite fein gezähnt mit 3 mehr vorspringenden Zähnen und zwar ist einer unter, einer über der Mitte und der dritte an der Spitze.

♂ Hinterbrust und erster Bauchring in der Mitte leicht eingedrückt *), der letzte Bauchring am Hinterrande mit einer etwas vorgebogenen, an den beiden Seiten in leichter Zahnform endenden Platte.

Mittel- und Südeuropa.

Zweite Untergattung:

Odontogethes.

Unguiculi latiores, basi fortiter dentati.

Frons margine anteriore recto aut prope recto.
Tibiae anticae subtiliter serratae.
Coleoptera leviter convexa.

Für *M. hebes* musste die Gattung *Odontogethes* errichtet werden. Diese Art wurde bis nun von allen Entomologen unter diejenigen eingereiht, welche einfach gebildete Klauen besitzen und es scheint von ihnen der grosse Zahn an der Wurzel sämmtlicher Klauen übersehen worden zu sein. Von *Acanthogethes* weicht dieselbe ebenfalls durch zu grosse in die Augen fallende Merkmale ab, um dabei untergebracht werden zu können.

Die Bildung der Schienen entspricht der ersten Gruppe des *Subgen. Meligethes.*

94. **O. hebes** Er.

Subovalis, fusco-niger, subnitidus, dense subtiliter punctatus, subtiliter griseo-pubescens, antennis pedibusque rufis, tibiis anticis linearibus, apicem versus subtilissime serratis.

Tafel VI, Figur 86 a, b, c. *Long. 2—2.5 mm.*

Meligethes hebes Erichs. III. 172. 3.
— olivaceus Heer. Faun. Col. Helv. (Nitidula) I. 402. 30
— — Sturm. XVI. 9. 3. T. 305. F. a. A.

Breit, oval, schwarzbraun oder bräunlichschwarz, etwas glänzend, mässig gewölbt, mit sehr feiner, greiser, seidenartiger, manchmal fast schüppchenförmiger Behaarung anliegend und dicht bekleidet. Oberseite

---

*) Manchmal erscheint die Abgrenzung des Eindruckes am Vorderrande desselben an der Hinterbrust so scharf, dass in der Mitte ein kleiner höckerartiger Vorsprung gebildet wird.

dicht und fein, die Flügeldecken besonders am Grunde etwas kräftiger punktirt, am Grunde des Halsschildes äusserst fein, selbst bei starker Vergrösserung schwer sichtbar hautartig genetzt. Stirn beiderseits mit einem sehr flachen Eindrucke, Vorderrand derselben gerade. Fühler bräunlichroth, die zwei ersten Fühlerglieder meist gelbroth. Halsschild am Grunde so breit, oder fast so breit (niemals breiter) als die Flügeldecken und um $^1/_3$ breiter als hoch, die Seiten schwach gerundet, meist schwach roth durchscheinend und nach vorne verschmälert, die Hinterwinkel rechtwinkelig. Flügeldecken fast doppelt so lang wie das Halsschild, im ersten Drittel am breitesten, nach hinten stark gerundet verengt, die Spitze gerundet. Unterseite rothbraun, greis behaart, Hinterbrust leicht eingedrückt; die Beine roth oder gelbroth, schmal, die Vorderschienen leicht gebogen, nur gegen die Spitze mit einigen zahnartigen Erhabenheiten.

In Mitteleuropa einheimisch und nicht besonders selten. In Mähren auf *Sambuc. nigra* im Mai und Juni häufig.

Dritte Untergattung:

Acanthogethes.

Unguiculi latiores, basi fortiter dentati.

Frons antice semicirculariter excisa.
Tibiae anticae fortiter serratae vel pectinatae.
Coleoptera valde convexa.

Die Untergattung *Acanthogethes* zeichnet sich durch die stark gezähnten Klauen, kräftig gesägte oder kammartig gezähnte Vorder- und stark bedornte Hinterschienen, tief halbkreisförmig ausgeschnittenen Vorderrand der Stirne, meist rother Färbung des Mundes und hohe Wölbung des Körpers sehr auffallend aus. Sie zählt nur wenige Arten, von welchen nur drei im südlichen Deutschland, die ferneren im Süden Europa's einheimisch sind.

Bei sämmtlichen Arten ist die Hinterbrust bald mehr, bald weniger stark der Länge nach vertieft, und die Oberseite am Grunde höchstens mit Spuren *) von hautartiger Netzelung oder Querstrichelung; von den Beinen mindestens die vorderen hellroth, und häufig sind auch die Ränder der letzten zwei Hinterleibsringe, oder aber der letzte ganz bräunlichroth.

---

*) Nur *A. solidus* hat die Flügeldecken ausserordentlich fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt.

Uebersicht der Arten:

1 a. Vorderschienen an der Spitze mit 3 oder 4 plötzlich als die umgebenden weit grösseren Zähnen, im letzteren Falle sind die Flügeldecken am Grunde sehr fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt.

2 a. Vorderschienen mit 4 meist kammförmigen, mindestens ein Drittel der Schiene einnehmenden Zähnen. Vorderrand der Ausrandung der Stirn mit der letzteren gleichfärbig schwarz, der Mund schwarz, selten dunkelschwarzbraun. Hintere Schienen mit kurzen starren, ziemlich regelmässig besetzten Dörnchen; Spitzenglieder der Fühler allmählig dunkler werdend. Schwarz, selten mit Bleiglanz, fein und sehr dicht punktirt und dunkel behaart; Flügeldecken am Grunde von Punkt zu Punkt äusserst fein quergestrichelt . . . . *95. solidus.*

2 b. Vorderschienen mit 3 sehr grossen sägeartigen Zähnen an der Spitze, wovon in seltenen Fällen der mittlere unentwickelt ist. Vorderrand der Ausrandung der Stirn rothbraun, der Mund und die ganzen Fühler roth. Hintere Schienen mit mehreren Reihen unregelmässig gestellter und ungleich grosser Dörnchen besetzt, wie bei keiner anderen bekannten Art. Schwarz, mit bräunlichem Fettglanz, nicht sehr dicht und ziemlich tief punktirt und sehr kurz dünn grauweisslich behaart; Flügeldecken am Grunde glatt . . . . *96. denticulatus.*

1 b. Vorderschienen mit immer kräftiger werdenden Zähnen gegen die Spitze, die zwei letzteren oder der letzte sind gewöhnlich in der Grösse abnehmend. Oberseite am Grunde vollkommen glatt. Der Mund und der Vorderrand der Stirn roth oder rothbraun.

3 a. Oberseite ziemlich kräftig punktirt; die Zwischenräume der Punkte sind mindestens nicht geringer als die Punkte selbst. Käfer *2.1 mm.* nicht überragend, stark gewölbt, meist schwach fettglänzend.

4 a. Käfer nicht sehr dicht punktirt, die Punktirung der Flügeldecken etwas weitläufiger und gröber als am Halsschild und hie und da Runzeln bildend; schwarz, nie mit rother Flügeldeckenscheibe, stark bräunlich fettglänzend und sehr spärlich behaart. Stirne zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 kleinen Grübchen . . . . *97. Khevenhülleri.*

4 b. Käfer sehr dicht und überall gleichmässig punktirt, schwarz, wenig glänzend, ohne rother Flügeldeckenscheibe, fein grau oder greis und ziemlich anliegend behaart. Stirn eben:

98. brevis.

Wie der vorige, mit rother Flügeldeckenscheibe: *var. mutabilis.*

3 b. Oberseite sehr fein und gedrängt punktirt. Käfer nicht unter *2.2 mm.* Grösse.

Schwarzbraun, die Flügeldecken gewöhnlich lichter braun, dicht und kurz grauschwärzlich oder greis behaart. Stirn zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei sehr undeutlichen Grübchen . . . . *99. fuscus.*

Käfer ganz schwarz, nur die Fühler und Beine und manchmal das letzte Bauchsegment zum Theile roth: *var. Lamii.*

95. A. solidus Kugel.

Breviter ovatus, convexus, niger subnitidus, dense subtiliterque punctatus, subtiliter cinerascenti-pubescens, antennarum basi pedibusque rufis, tibiis anticis serratis, dentibus ultimis 4 abrupte majoribus.

Tafel VI, Figur 87 a, b, c. *Long. 1.8—2.7 mm.*

Sturm XVI. 55. 27. T. 311. F. a. A—e. — Erichs. III. 207. 48.

Dem *M. umbrosus* am ähnlichsten aber viel mehr gewölbt, reiner schwarz, seltener mit Bleiglanz, fein und sehr dicht punktirt und schwärzlich, bei schiefer Ansicht greis erscheinend, behaart. Flügeldecken am Grunde äusserst fein von Punkt zu Punkt quergestrichelt. Fühler schwarzbraun, die Wurzelglieder röthlich. Stirn am Vorderrande fein gerandet, ganz schwarz; selten erscheint der Mund bräunlich, Scheibe zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei kleinen seichten Eindrücken. Das Halsschild ist hinten breiter als die Decken an der Wurzel, die Seiten von den abgestumpften Hinterwinkeln und dem Hinterrande bis zur Mitte in vertikaler Richtung ziemlich gerade, dann allmählig nach vorn verengt, fein gerandet und etwas aufgebogen, der Rücken stark kissenförmig gewölbt. Flügeldecken etwas mehr als $1 \frac{1}{2}$mal so lang als das Halsschild hoch, im ersten Drittel am breitesten, die Spitze schwach zugerundet. Unterseite schwarz, Beine plump, roth, die hinteren, namentlich die hintersten Schenkel zuweilen schwärzlich und mit feinen Dörnchen besetzt; Vorderschienen ziemlich stark gezähnt, gegen die Spitze mit vier deutlichen grösseren kräftigen, Säge-, meist aber Kammzähnen bewaffnet.

Deutschland, Oesterreich, Frankreich.

96. A. denticulatus Heer.

Breviter ovalis, valde convexus, nitidus, minus dense punctatus, subtiliter cinereo-pubescens, ore, antennis pedibusque rufis, tibiis posterioribus inaequaliter fortiterque spinosis, anticis serratis, dentibus ultimis 3 majoribus.

Tafel VI, Figur 88 a, b, c. *Long. 2—2.3 mm.*

Heer. Faun. Col. Hedw. I. 402. 31. (Nitidula). — Erichs. III. 207. 49.

In der Gestalt dem *M. solidus* ähnlich, nur viel stärker gewölbt, noch ähnlicher dem *M. fuscus* und *Khevenhülleri*, von allen jedoch durch die auffallend stark bedornten hinteren Schienen, welche dicht, rauh und unregelmässig mit kurzen und längeren Dörnern besetzt sind und durch die gegen die Spitze der Vorderschienen bedeutend grösseren drei Zähne leicht zu unterscheiden.

Hoch gewölbt, dunkel bräunlichschwarz, glänzend, weniger dicht und viel stärker als *M. solidus* punktirt und sehr kurz, dünn, anliegend grauweisslich behaart. Fühler roth. Stirn am Vorderrande stark gerandet und die nicht punktirte Einsäumung des Stirnausschnittes wie der Mund rothbraun; Scheibe fast vollkommen eben. Halsschild reichlich so breit als die Decken und um $^1/_4$ breiter als hoch, nach vorn wenig verschmälert, die Seiten schmal gerandet und abgesetzt; Hinterwinkel abgerundet, Scheibe knapp an dem Hinterrande sehr leicht quervertieft. Flügeldecken $1\,^1/_2$mal so lang als das Halsschild hoch, die Seiten sehr wenig gerundet, aber kaum gegen die Spitze verschmälert, die letztere sehr stumpf. Der umgeschlagene Rand der Decken und der schmale Spitzenrand derselben rothbraun, die Unterseite der Leibesringe etwas lichter braunroth. Beine sehr kräftig, die hinteren Schienen dicht mit mehreren unregelmässigen Reihen von bald kurzen bald längeren starken Dörnern besetzt, und zwar in weit höherem Grade als dies bei allen anderen Arten der Fall ist; die Vorderschienen ziemlich breit, die Aussenseite bis über die Mitte mässig stark gezähnt, von da bis zur Spitze mit drei sehr auffallend grösseren, kräftigen Zähnen bewaffnet, wovon manchmal der mittlere den umgebenden beiden weit in der Grösse nachsteht.

Von Dr. Kraatz als *M. Lamii* versendet.

Süd-Baiern (Dr. Waltl, Erichson); Schweiz, Pyrenäen, Andalusien (vom Bruck).

97. A. Khevenhülleri Miller.

Breviter ovalis, valde convexus, nitidus, minus dense punctatus, subtiliter cinereo-pubescens, ore pedibusque posterioribus fuscis, antennis pedibusque anticis anticis rufis, tibiis anticis serratis, denticulis apicem versus sensim majoribus.

Tafel VI, Figur 89 B, C. *Long. 2 mm.*

Mil. Verh. Zool. Bot. Ver. Wien 1852.

Dem *A. denticulatus* am nächsten stehend und von ihm durch die einfach gebildeten, mit stets grösser werdenden Zähnen versehenen Vorder- und durch die nur mit einer Reihe kurzer starrer Dörnchen besetzten Hinterschienen leicht erkennbar.

Breit, oval, hoch gewölbt, dunkel bräunlichschwarz oder schwarz mit braunem fettartigen Glanz, dicht und ziemlich tief punktirt, und spärlich grau behaart. Fühler gelbroth. Stirn zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei kleinen querstehenden Grübchen, Vorderrand der Ausrandung und der Mund rothbraun. Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken und nicht ganz doppelt so breit als hoch, nach vorn kaum verschmälert, die Seiten stark gerundet, die Hinterecken rundlich. Flügeldecken $1^1/_2$mal so lang als das Halsschild hoch, nach hinten wenig verengt, gewölbt. Beine rothbraun, die vorderen roth, die Hinterschienen mit kurzen, starren Dörnchen besetzt, die vorderen breit, gegen die Spitze hin immer kräftiger werdend gezähnt.

Baden bei Wien auf *Helianthemum oelandicum* (Miller).

98. A. brevis Strm.

Breviter ovatus, convexus, niger, subnitidus, dense punctatus, subtiliter cinereo vel griseo-pubescens, ore, antennis pedibusque rufis, femoribns infuscatis, tibiis anticis serratis, denticulis apicem versus sensim majoribus.

Tafel VI, Figur 89 b, b, c. *Long 1.6—2 mm.*

Strm. XVI. 57. 28. T. 311. F. f. F. h. — Erichs. III. 208. 50.

Var. mutabilis: *Elytrorum macula rufa.*

Rosenh. Thier. Andal. 102.

Dem *A. denticulatus* und *Khevenhülleri* am ähnlichsten, aber bedeutend kleiner, von dem ersteren schon durch die Schienenbildung, von dem letzteren ausser der geringeren Grösse durch weniger glänzende,

etwas dichter punktirte Oberseite, dunklere Schenkel und durch kaum angedeutete Stirngrübchen verschieden.

Schwarz, manchmal mehr, manchmal weniger fettglänzend, selten mit Bleischimmer, dicht und ziemlich tief punktirt und fein grau oder greis behaart. Kopf gross, Stirn eben, kaum mit Spuren von Grübchen, Mund und der äusserste Vorderrand der Ausrandung roth oder rothbraun. Fühler hell braunroth. Halsschild mindestens von der Breite der Flügeldecken und fast doppelt so breit als hoch, nach vorn wenig verengt, die Winkel sämmtlich gerundet, die Flügeldecken $1\,{}^1/_2$ oder $1\,{}^3/_4$ mal so lang als das Halsschild, von der Mitte zur Spitze wenig verschmälert, an der letztern rundlich abgestumpft. Unterseite schwarz, etwas glänzend, sparsamer punktirt und fein behaart, das letzte Bauchsegment manchmal röthlich gefärbt; Beine kräftig braunroth, die Schenkel, namentlich die hinteren fast immer dunkler braun oder schwärzlich, die Hinterschienen mit starren Dörnchen besetzt, die vorderen mässig stark erweitert, sägeartig, gegen die Spitze stets kräftiger werdend gezähnt, und zwar sind die letzten Zähne meist stark abwärts gebogen und der dritte von der Spitze der anschwellend Grösste, die zwei letzten wieder etwas kleiner.

Mel. mutabilis Rosenh. ist nur eine *Varietät* dieser Art mit einem mehr oder minder grossen braunrothen oder gelbrothen Flecke auf der Mitte jeder Flügeldeckenscheibe aus dem Süden Europas. (Pyrenäen, Spanien, Andalusien etc.)

Rheinprovinz (vom Bruck); Tirol (Rosenhauer, Schüppel, Erichson, vom Bruck); Pyr. or. Süd-Frankreich, Toskana, Sevilla, Altkastilien, Cordoba (vom Bruck, Dieck); Sierra Nevada im Juli häufig in den Blüthen der *Centuarea calcitrapa* (Rosenhauer).

99. A. **fuscus** Ol.

Breviter ovalis, valde convexus, fusco-niger, crebre subtiliterque punctatus, subtiliter cinereo vel griseo-pubescens, elytris fuscis, ore, antennis pedibuspue rufis; tibiis valde dilatatis anticis externe fortiter serratis, denticulis apicem versus sensim majoribus.

Tafel VI, Figur 90 a, b, c. *Long. 2.3—3 mm.*

Mel. fuscus Oliv. Ent. II. 15. p. 10. F. 2. F. 9 a. b. (Sphaeridium).
— Barbarus Luc. Expl. Alg 216. T. 21. F. 7.
— bicolor Luc. Expl. Alg. 215. T. 21. F. 6.

Var. Lamii: *Niger, unicolorus*
Rosenh. Thier. And. 101.

Dem *M. solidus* ähnlich, aber viel stärker gewölbt, schwarz oder dunkel brännlichschwarz, wenig glänzend, fein und sehr dicht punktirt,

dicht und kurz, anliegend grauschwarz (bei lichteren Individuen gelblichweiss) behaart. Fühler roth oder hell bräunlichroth, gewöhnlich mit etwas dunklerer Keule. Stirn zwischen den Fühlerwurzeln beiderseits mit einem leichten Eindrucke; der Vorderrand, sowie der Mund braunroth oder wenigstens braun. Halsschild reichlich so breit als die Decken und um $^1/_3$ breiter als hoch, nach vorne verengt, die Seiten schmal gerandet und leicht abgesetzt, die Hinterwinkel zugerundet, Scheibe neben dem Hinterrande kaum quervertieft. Flügeldecken gewöhnlich etwas heller bräunlich, $1^3/_4$mal so lang als das Halsschild hoch, im ersten Viertel am breitesten, nach hinten wenig verengt, die Spitze stumpf. Der umgeschlagene Rand der Decken mit der Oberseite gleichfärbig, die Unterseite schwarz, die Bauchringe gewöhnlich schmal und der letzte Bauchring in der Mitte röthlichbraun, häufig aber, besonders bei dunklen Individuen fast reinschwarz. Beine sehr kräftig, roth oder bei lichteren Exemplaren gelbroth, die hinteren Schienen mit einigen unregelmässigen Reihen starrer in der Länge nicht sehr differirenden Dörnchen. Die Vorderschienen stark erweitert, mit von der Wurzel gegen die Spitze stets grösser werdenden kräftigen Sägezähnen bewaffnet, wovon jedoch die letzten wieder etwas weniger lang sind.

Von *M. brevis* durch viel grösseren Körper, feinere und viel dichtere Punktirung und geringeren Glanz abweichend.

M. Lamii Rosenh. weicht nur durch einfärbige noch weniger glänzende, schwarze Ober- und gewöhnlich auch schwarze Unterseite von *A. fuscus* ab; alle ferneren Eigenschaften des ersteren kommen auch dem letzteren zu.

Süd-Frankreich, Spanien, Algier etc. beide Formen.

Uebersicht der Arten.

Die Arten, deren Stellung im Systeme wegen Nichterlangung der Typen unsicher ist, sind mit einem * bezeichnet.

Subgenus Meligethes.

I. Abtheilung.

1. Gruppe:

1. **rufipes** *Gyll.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
2. **lumbaris** *Strm.* . . . . „ „ „
3. **Försteri** . . . . Deutschland, Kroatien.
4. **foveifrons** . . . . Deutschland.

2. Gruppe:

5. **humerosus** . . . . Kärnthen, Siebenbürgen.
6. **simplex** *Kraatz* . . . . Griechenland.
7. **fulvipes** *Bris.* . . . . Italien, Frankreich, Spanien.
   rubripes *Muls.*
8. **subrubicundus** . . . . Deutschland, Schweiz.
9. **pumilus** *Erichs.* . . . . Europa.
   var. decoloratus *Först.* . Deutschland.
10. **coracinus** *Strm.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
11. **subaeneus** *Strm.* . . . . „ „ „
12. ***anthracinus** *Bris.* . . . . . Frankreich.
13. **coeruleovirens** *Först* . . . . . Deutschland, Frankreich.
14. **aeneus** *Fabr.* . . . . Europa.
    var. rubripennis . . . . Deutschland.
    var. coeruleus *Mrsh.* . . Europa.
15. **viridescens** . . . . „
    virescens *Thoms.*
    var. Germanicus . . . Deutschland.
    var.? olivaceus *Gyll.* . . Deutschland, Belgien.
16. **Szwalinai** . . . . Italien.
17. ***azureus** *Heer.* . . . . Schweiz.
18. ***angustatus** *Küst.* . . . . . . Siebenbürgen.
19. ***australis** *Küst.* . . . . Spanien.
20. **gracilis** *Bris.* . . . . Lothringen, Frankreich, Italien, Schweiz.

3. Gruppe.

21. **Symphyti** . . . . Nord- und Mitteleuropa.
22. **metallicus** *Rosenh.* . . . . . Spanien.

4. G r u p p e.

23. **Moraviacus** . . . . Mähren, Oesterreich.
24. **corvinus** *Erichs.* . . . . Mitteleuropa.
    v e n t r a l i s *Baudi* . . . . Piemont.

25. **subrugosus** *Gyll.* . . . . Nord- nnd Mitteleuropa.
    var. s u b s t r i g o s u s *Erichs.* „ „ „

5. G r u p p e.

26. **alpigradus** . . . . Central-Pyrenäen.
27. **serripes** *Gyll.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
    e x a r a t u s *Först.*
    q u a d r i d e n s *Först.*
    (*a b d o m i n a l i s *Motsch.*)? . . Spanien.

28. **Rosenhaueri** . . . . Oesterreich, Krimm.
29. **Lederi** . . . . Oran.
30. **fibularis** *Erichs* . . . . Deutschland.
31. **Hispanicus** . . . . Siera de Cordoba.
32. **spinipes** . . . . Adalusien, Cypern.
33. **nanus** *Erichs* . . . . Mitteleuropa.
    M a r r u b i i *Bris.*

34 **villosus** *Bris.* . . . . Frankreich.
35. **Dalmatinus** . . . . Dalmatien.

6. G r u p p e.

36. **obscurus** *Erichs.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
    p a l m a t u s *Erichs.* ♂.

37. **Hoffmanni** . . . . Oesterreich.
38. **parallelus** . . . . Spanien.

7. G r u p p e.

39. **bidens** *Bris.* . . . . Europa.
40. **umbrosus** *Strm.* . . . . ,,
41. ***ater** *Bris.* . . . . Frankreich.
42. **maurus** *Strm.* . . . . Europa.
    var. c a l v u s . . . . . . Illyrien.
    var.? m e r i d i a n u s . . . Spanien.
    var.? d u r u s . . . . . . Belgien, Deutschland.

43 **incanus** *Strm.* . . . . Deutschland, Serbien
44. **fuliginosus** *Erichs.* . . . . . Deutschland, Dalmatien.
    p u n c t a t u s *Bris.* . . . . Frankreich.

45. **ovatus** *Strm.* . . . . Deutschland.
46. **melancholicus** . . . . Pyrenäen.
47. **opacus** *Rosenh.* . . . . Spanien.
    N a t r i c i s *Bris.* . . . . . Frankreich.

8. Gruppe.

48. **brachialis** *Erichs.* . . . . Deutschland, Frankreich.
49. **picipes** *Strm.* . . . . Europa.
nigrescens *Steph.*
xanthoceros *Steph.*
funebris *Först.*
50. **moestus** *Erichs.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
nigerrimus *Rosenh.* . . . . Andalusien.
51. **flavipes** *Strm.* . . . . Mitteleuropa.
flavicornis *Miller.*
Ballotae *Först.*

9. Gruppe.

52. **memnonius** *Erichs.* . . . . . . Deutschland.
53. **ochropus** *Strm.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
quadristriatus *Först.*
54. **brunnicornis** *Strm.* . . . . . . Deutschland, Oesterreich, Frankreich.
55. **haemorrhoidalis** *Först.* . . . . . Deutschland, Frankreich.
56. **Kirschii** . . . . Deutschland.
57. **Dieckii** . . . . Mitteleuropa.
58. **atramentarius** *Först.* . . . . . Deutschland.

II. Abtheilung.

10. Gruppe.

59. **difficilis** *Heer.* . . . . Mitteleuropa.
var. Kunzei *Erichs.* . . . „
60. **morosus** *Erichs.* . . . . Süddeutschland.
61. **bituberculatus** *Först.* . . . . Deutschland.
62. **viduatus** *Strm.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
melanarius *Först.*
63. **pedicularius** *Gyll.* . . . . . . Nord- und Mitteleuropa.
tenebrosus *Först.*
64. ***niger** *Bris.* . . . . Frankreich.
(*niger *Nevm*)?
65. **luctuosus** *Först.* . . . . Deutschland.
66. **Austriacus** . . . . Oesterreich.
67. **sulcatus** *Bris.* . . . . Frankeeich.

11. Gruppe.

68. **assimilis** *Strm.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.

12. Gruppe.

69. **distinctus** *Strm.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
minutus *Bris.* . . . . . . Frankreich

13. Gruppe.

70. **tropicus** . . . . Frankreich, Algier.
71. **Lepidii** *Miller* . . . . Oesterreich.
subtilis *Bris.* . . . . . Frankreich.
hypocrita *Bris.*
72. **chalybaeus** . . . . Oesterreich.
73. **coerulescens** *Kraatz*. . . . . Griechenland

III. Abtheilung.

14. Gruppe.

74. **Kraatzii** . . . . Griechenland.
75. **elongatus** *Rosenh.* . . . . Spanien.
Crotchii *Bris.*
76. **discoideus** *Er.* . . . . Oesterreich.
Glaucii *Kolenat.* . . . . Krimm.
77. **immundus** *Kraatz* . . . . . . Griechenland, Spanien.
castaneus *Bris.* . . . . . . Frankreich.
picipennis *Muls.*
78. **rotundicollis** *Bris* . . . . . . Südeuropa
79. **Brisouti** . . . . Spanien.

15. Gruppe.

80. **tristis** *Strm.* . . . . Nord- und Mitteleuropa.
81. **murinus** *Erichs.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
seniculus *Erichs.* ♀
var. planiusculus *Heer.*

16. Gruppe

82. **acicularis** *Bris.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
83. **lugubris** *Strm.* . . . . Europa.
ebeninus *Först.*
84. **gagathinus** *Erichs.* . . . . . Europa.
cristatus *Först.*
85. **egenus** *Erichs.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
Menthae *Bris.* . . . . . Frankreich.

17. Gruppe.

86. **fumatus** *Erichs.* . . . . Oesterreich, Krain, Serbien.
lanuginosus *Baudi inedit.*
87. **Bruckii**. . . . . Italien.
88. **Erichsoni** *Bris.* . . . . Frankreich, Spanien.
89. **bidentatus** *Bris.* . . . . Mittel- und Südeuropa
90. **erythropus** *Gyll.* . . . . . . Nord- und Mitteleuropa
carinulatus *Först.*
91. **carbonarius** *Först.* . . . . . Deutschland.
92. ***ruficornis** *Heer.* . . . . . . Schweiz.
93. **exilis** *Strm.* . . . . Europa.
nigrita Luc.
pectoralis *Baudi ined.*

Subgenus Odontogethes.

94. **hebes** *Erichs.* . . . . Mitteleuropa.
    olivaceus, *Heer. Strm.*

Subgenus Acanthogethes.

95. **solidus** *Kugelann.* . . . . Deutschland, Oesterreich, Frankreich.
96. **denticulatus** *Heer.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
97. **Khevenhülleri** *Miller* . . . . Oesterreich.
98. **brevis** *Strm.* . . . . Mittel- und Südeuropa.
    var. mutabilis *Rosenh.* . . Spanien.
99. **fuscus** *Ol.* . . . . Südeuropa.
    Barbarus *Luc.*
    bicolor *Luc.*
    var. Lamii *Rosenh.* . . . . . Andalusien.

Index.

Zur Erklärung der Tafeln.

In jeder Figur ist über dem Buchstaben:

a) der Körperumriss,

b) eine Vorderschiene und

c) die vordere Randbildung der Stirne, der betreffenden Art ersichtlicht gemacht. Ausserdem stellet vor:

Tafel I.	Figur 1,	d:	Die wellenförmige Punktirung des *M. rufipes.*
„ II.	„ 19,	d:	Die von Punkt zu Punkt laufende Querstrichelung.
„ II.	„ 28,	d:	Spitze des Abdominalsegmentes von unten beim ♂.
„ II.	„ 29,	d:	Spitze des Abdominalsegmentes von unten beim ♀.
„ III.	„ 39,	d:	Vorderschiene des *M. var. meridianus.*
„ III.	„ 39,	d:	Vorderschiene des *M. var. durus.*
„ III.	„ 41,	d:	Spitze der Flügeldecken.
„ V.	„ 75,	d:	Vorderschiene des *M. var. planiusculus.*

Berichtigungen.

Seite 11, Zeile 7 von oben statt: bei derselben, ist zu setzen: **bei ein und derselben.**
„ 33, „ 4 von oben statt: der After, ist zu setzen: **den After.**
„ 38, „ 6 von unten statt seltenen ist zu setzen: **seltener.**
„ 60, „ 9 von oben ist zu setzen: **mit zwei mehr vorragenden Zähnchen, welche durch 2—3 kleinere geschieden sind.**
„ 61, „ 5 von unten statt: licht ist zu setzen: **leicht.**
„ 65, „ 1 von unten statt Flügelfedern ist zu setzen: **Flügeldecken.**
„ 78, „ 17 von oben statt nächtgelegenen ist zu setzen: **nächstgelegenen.**
„ 78, „ 13 von unten statt in ist zu setzen: **im.**
„ 81, „ 18 von unten statt verletzten ist zu setzen: **vorletzten.**
„ 100, nach Nr. 75 ist einzuschalten **M. (Meligethes).**
„ 116, Zeile 9 von oben statt halskreisförmie ist zu setzen: **halbkreisförmig.**
„ 121, „ 1 von oben statt plötzlich . . . ist zu setzten: **Zähnchen, welche viel grösser als die umgebenden sind.**
„ 127, „ 2 von unten nach Symphyti ist zu setzen: **Heer.**

Berichtigungen.

Seite 11, Zeile 7 von oben statt: bei derselben, ist zu setzen: bei ein und derselben.

„ 32, „ 4 von oben statt: der After, ist zu setzen: den After.

„ 33, „ 8 von unten statt Öffnung ist zu setzen: Oeffnung.

„ 40, „ 9 von oben ist zu setzen: mit zwei andern vorragenden Zähnchen, welche durch 2—3 kleinere geschieden sind.

„ 41, „ 5 von unten statt: licht ist zu setzen: leicht

„ 55, „ 4 von unten statt Flügeldecken ist zu setzen: Flügeldecken.

„ 73, „ 17 von oben statt nichtgelegenen ist zu setzen: nebeneinandergelegenen.

„ 78, „ 13 von unten statt in ist zu setzen: im.

„ 81, „ 18 von unten statt verlötheten ist zu setzen: verlötheten.

„ 103, nach Nr. 75 ist einzuschalten 76. (Mollusken).

„ 116, Zeile 9 von oben statt halbkreisförmig ist zu setzen: halbkreisförmig.

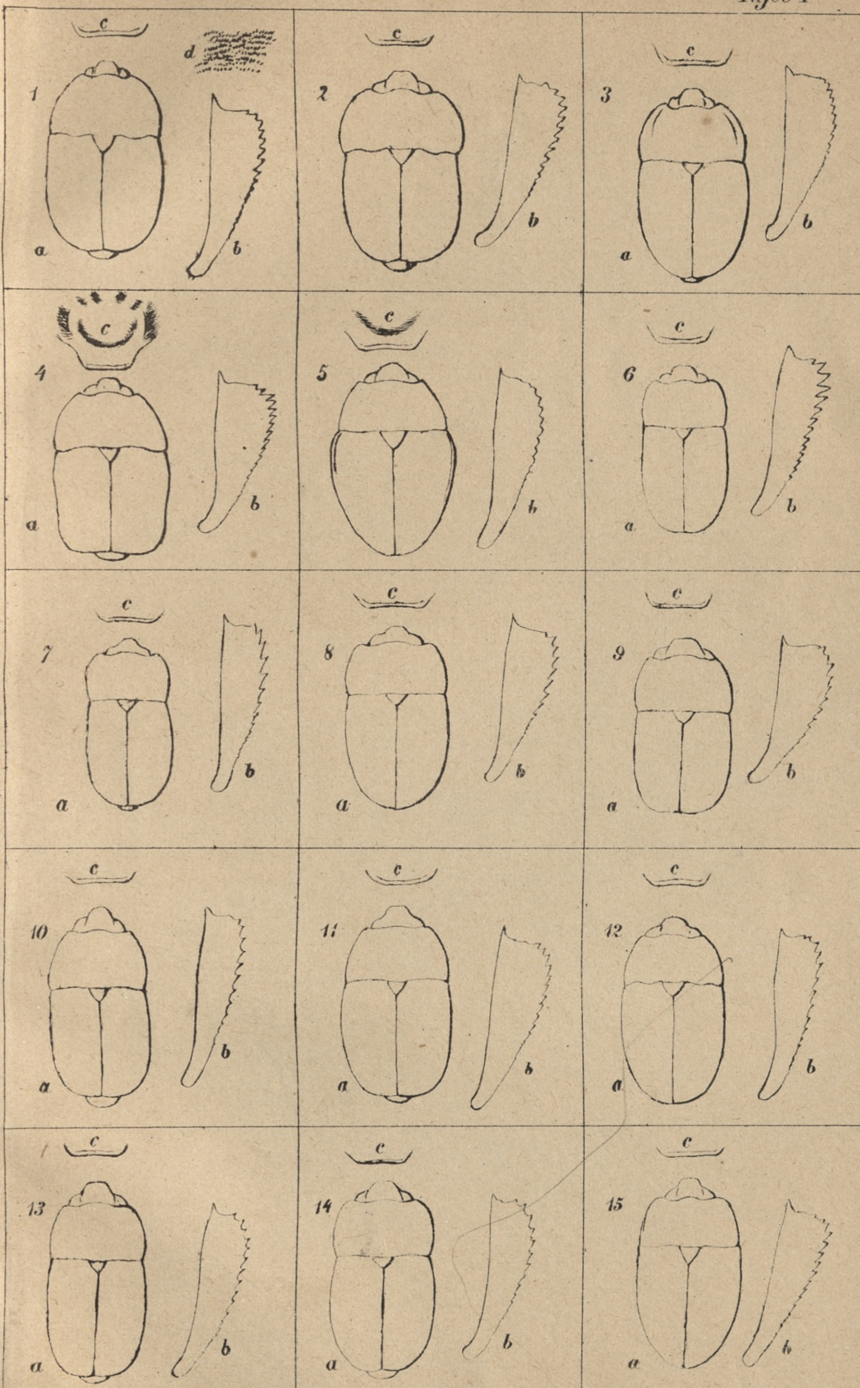
„ 127, „ 1 von oben statt gleichlich . ist zu setzen: Zähnchen, welche viel grösser als die umgebenden sind.

„ 127, „ 2 von unten nach Synonym ist zu setzen: Heer.

E. REITTER

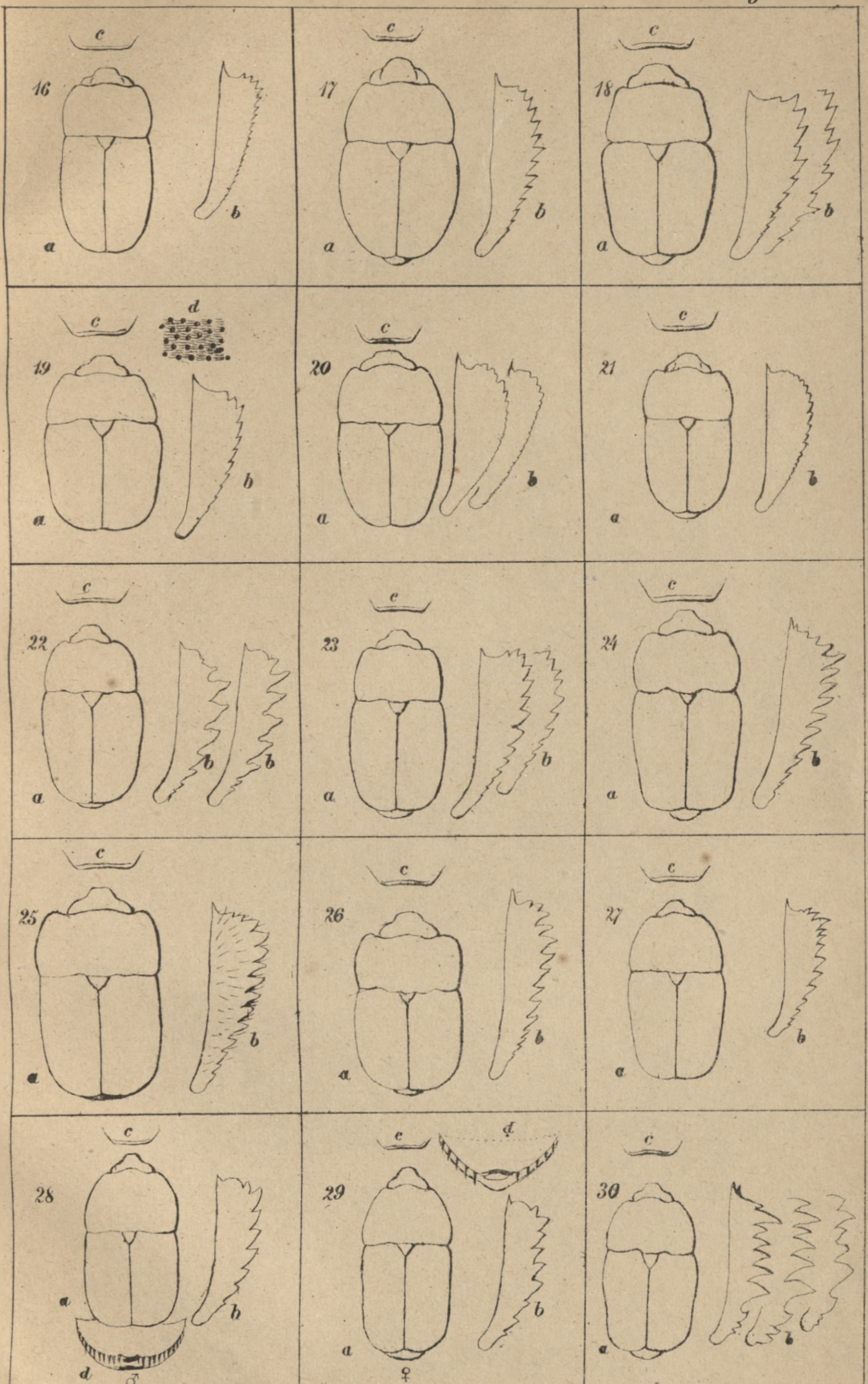
Revision der europaeischen Meligethes Arten.

Tafel I



E. Reitter del. J. Müller sculps.

E. REITTER
Revision der europaeischen Meligethes Arten.
Tafel II

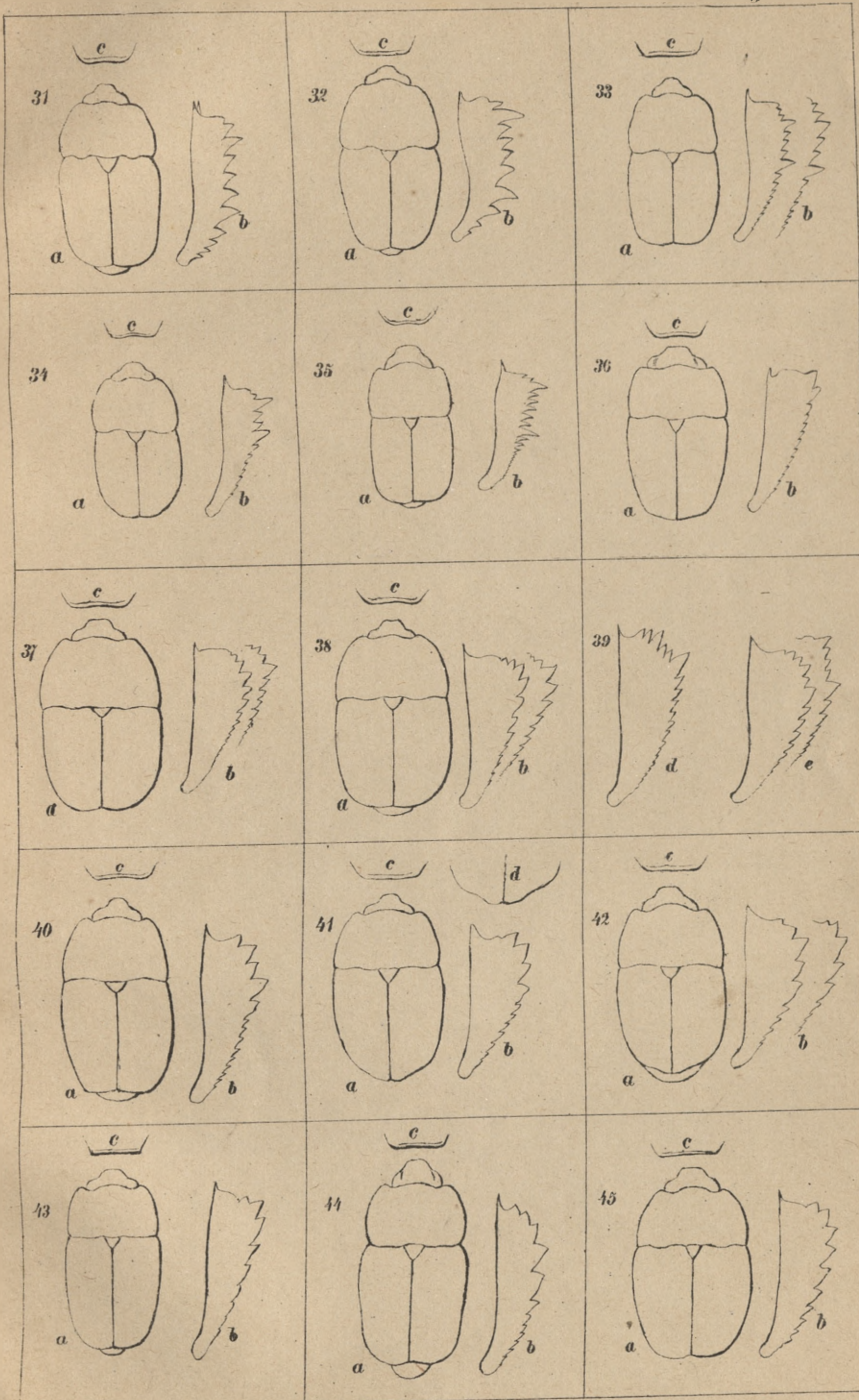


E. Reitter del. J. Müller sculps.

E. REITTER

Revision der europaeischen Meligethes Arten.

Tafel III

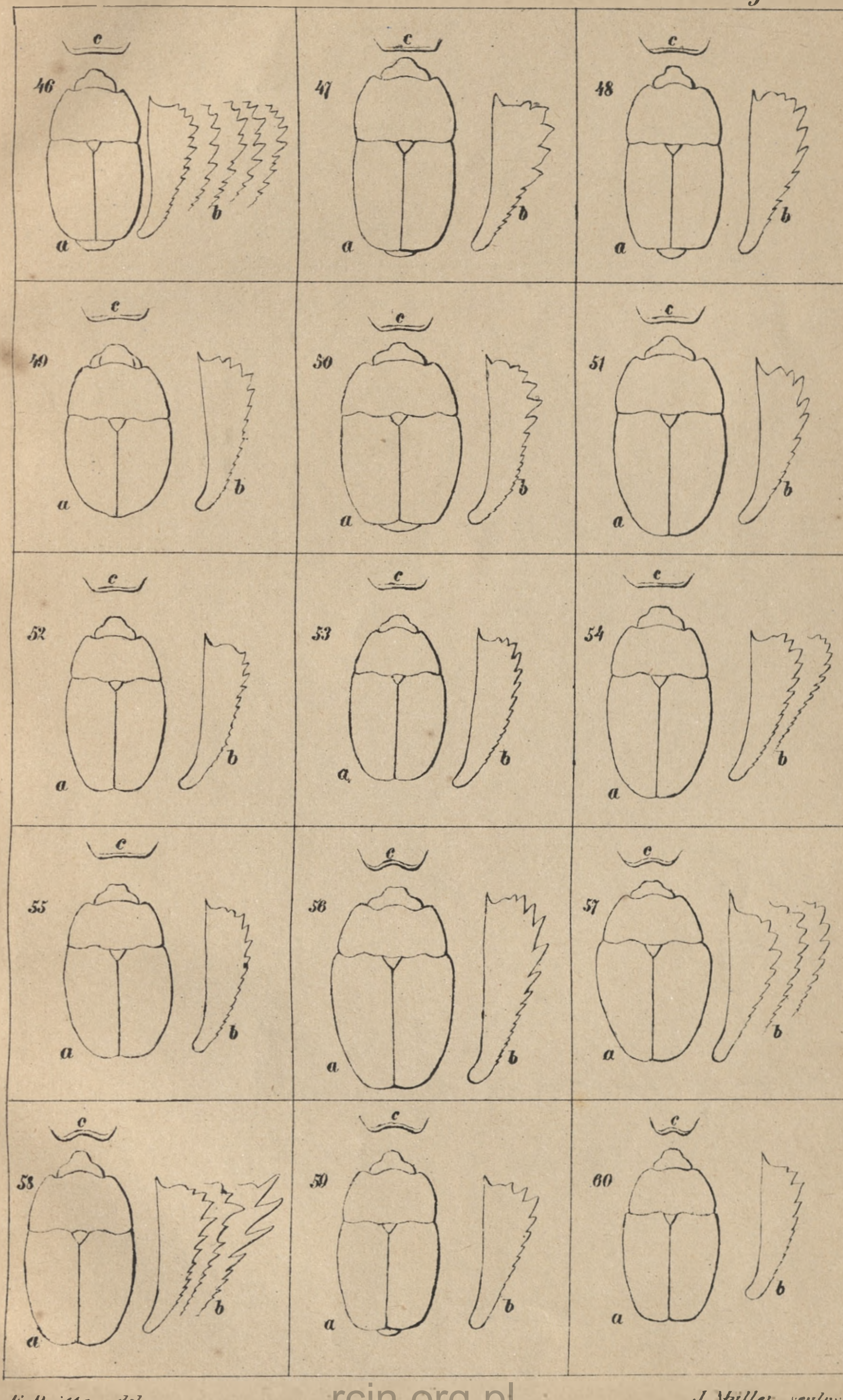


E. Reitter del. *J. Müller sculps*

E. REITTER

Revision der europaeischen Meligethes Arten.

Tafel IV.

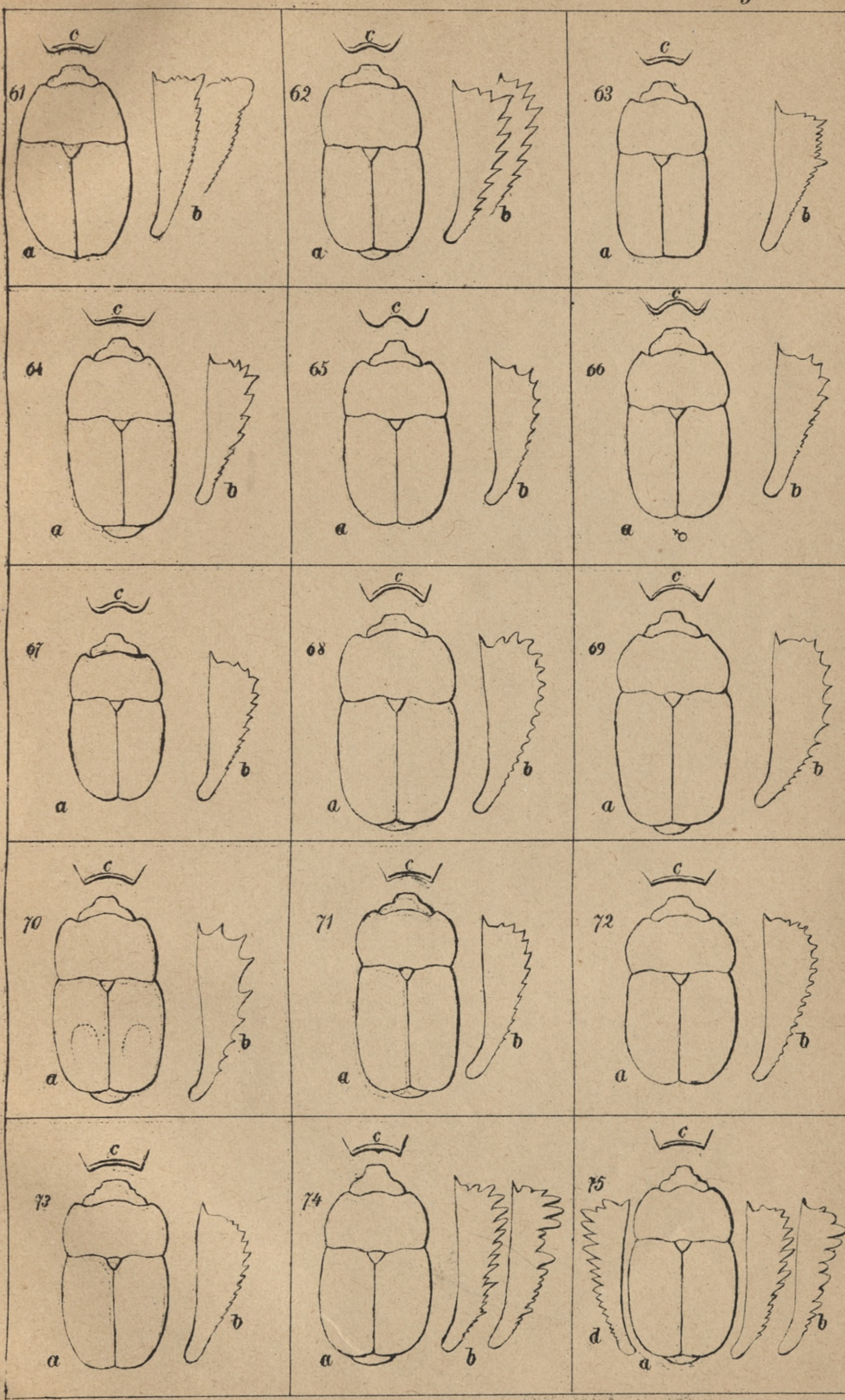


E. Reitter del. *J. Miller sculps.*

E. REITTER

Revision der europaeischen Meligethes Arten.

Tafel V

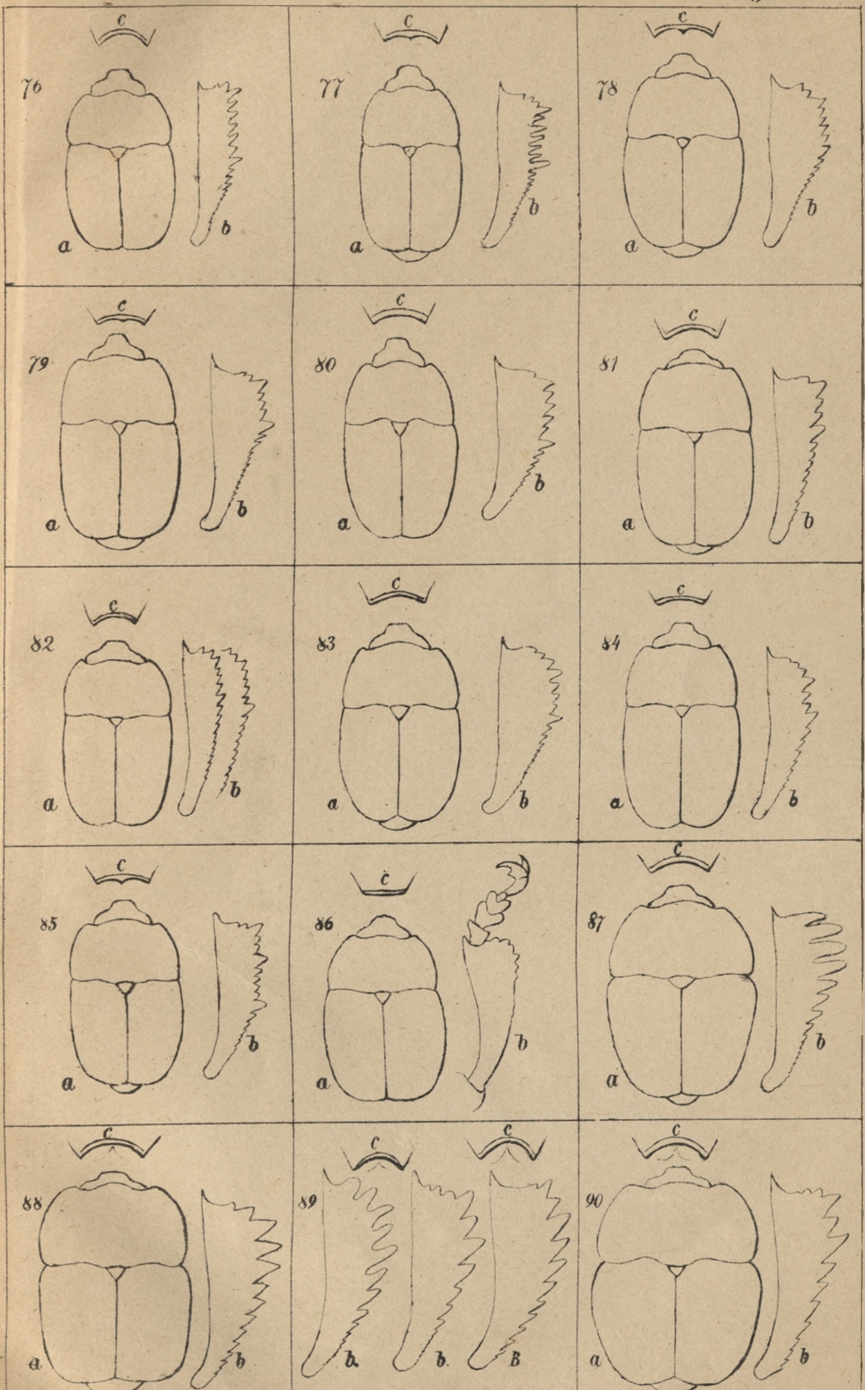


E. Reitter del. *J. Müller sculps.*

E. REITTER

Revision der europaeischen Meligethes Arten.

Tafel VI.



E. Reitter del. J. Müller sculps.